

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstraße 33.
Besorgung der Redaction:
Donnerstag 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Städten für Post-Annahme:
Otto Klein, Universitätsstr. 22,
Sonia Böhm, Rathhausstr. 15, p.
nur bis 1/8 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,500.

Abonnementpreis viertelj. 4/2, 6/2,
incl. Beleglohn 6 1/2, 8 1/2,
durch die Post bezogen 6 1/2, 8 1/2.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Beleglohn 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 25 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 5 Gesh. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionstisch
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postnachschuß.

Nr. 146.

Samstag den 26. Mai 1878.

72. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 29. Mai a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Oekonomie-, Bau-, Stiftungs- und des Finanz-Ausschusses über a. die Weiterführung und Bebauung der Steppandstraße, der Sternwartenstraße und der Ulrichsstraße im Johannisballe; b. den Antrag wegen Erhaltung des Johannisbales u.; c. Wiederaufbebauung des Beschlußes wegen Anlage von Nachgärten auf der sogenannten Sauweide und eines desfalls mit dem Johannisballe getroffenen Tauschabkommens.
- II. Gutachten des Bau- und Oekonomie-Ausschusses über den Verkauf von Bauplätzen a. an der Bismarckstraße, b. an der Harvorstraße und an der Kleinen Burggasse, c. an der Uferstraße und an der verlängerten Nordstraße.
- III. Gutachten des Oekonomie- und Bau-Ausschusses über die Behandlung der Baupolizei-Sachen.
- IV. Gutachten des Verfassungs-Ausschusses über a. den Antrag wegen Festsetzung von Geschäftsordnungen für die gemischten Ausschüsse, b. die Anrechnung persönlicher Gehaltszulagen bei Gewährung von Pensionen.
- V. Gutachten des Verfassungs- und Schulausschusses über Pensionsgewährung an die Wittve eines Schulaufwärters.

Bekanntmachung.

Es sollen in der Berliner Straße zwischen der Eutritzer Straße und etwa 200m östlich der Blücherstraße circa 606 qd. Meter Granitpfeiler angeliefert, gelegt und an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 1, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Schweinelegung in der Berliner Straße“ versehen, ebendasselbst und zwar bis zum 31. Mai d. J., Nachmittags 6 Uhr, einzureichen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Baumann.

Wegen Reinigung der Räume bleibt die Stadtkasse für
Mittwoch, den 29. dieses Monats,
geschlossen.
Leipzig, den 26. Mai 1878.

Des Raths Finanz-Deputation.

Leipzig, 26. Mai.

Der Reichstag hat das Socialistengesetz mit erdrückender Majorität abgeworfen, und damit ist eingetreten, was mit uns alle diejenigen gewünscht und erwartet hatten, denen die Freiheit noch nicht zur Bedeutungslosigkeit eines doctrinären Schlagwortes herabgesunken ist und die trotz aller Verharmlosungen unserer öffentlichen Zustände, trotz aller socialistischen Wählerreien noch immer an die Möglichkeit eines freisinnigen, eines auf dem Grunde der Rechtsordnung ruhenden Staatslebens in Deutschland glauben. Der Reichstag hat es abgelehnt, zur Durchsicherung der Vereins-, Versammlungs- und Pressefreiheit, dieser werthvollsten Grundbedingungen alles öffentlichen Lebens, die Hand zu bieten, weil — wie der Abgeordnete von Bennigsen meisterhaft ausführte — zu solchen äußersten Mitteln der Nothwehr höchstens dann geschritten werden dürfte, wenn alle gesetzlichen Mittel erschöpft sind, wenn eine Abwehr im Wege der Verfassung und des gemeinen, für Alle gleichen Rechtes sich als unmöglich herausstellt. Der vortreffliche Sprecher unserer Partei, der sich auch diesmal wieder auf der Höhe der Lage zeigte, hat uns da ganz aus der Seele gesprochen. Denn wir in Sachsen, die wir den traurigen Ruf besitzen, auf dem classischen Boden der socialcommunistischen Rebellion zu hausen, wir sind ja seit Jahr und Tag Zeugen gewesen der Lässigkeit und Unheil, der Inconsequenz und ausfallenden Langmuth, mit der man hier zu Lande oben wie unten der sich immer frecher ausbreitenden Minorarbeit der roten Gefellen zusehen hat. Wie lang und niedrig nahm sich gegenüber den kolossalen Anstrengungen des socialistischen Heerbanes die Selbsthilfe des Bürgerthums, wie schwächlich und vereinzelt die Staatshilfe aus! Das Bürgerthum, Träger und politischer Arbeiter noch mehr als halb als irgendwo, überließ alle Ehre, alle Kraft und Blüthen des Kampfes der Presse und zog es meist vor, den Kampf mit der Socialdemokratie weit vom Schuß, bequem auf dem Kanape sitzend, zu verfolgen. Die Behörden griffen selten ein und jacten die Kasse, wenn man sich über die Schwächen und Beschränkungen der socialistischen Blätter und Versammlungen vollzähret wurden und denen zu begnügen auch die vorhandenen Gesetze reichliche Handhaben boten. Was ist nicht Alles gesagt und gesungen worden im „Vorwärts“, in der „Fackel“, in der „Dresd. Volksztg.“, im „Bürger- und Bauernfreund“ und wie diese nichtsnutzigen Brandblätter sonst noch heißen mögen, gegen Kaiser und Reich, gegen unsere Verfassung, unser Parlament, unser Recht u. u., gegen alle Religionen, gegen alle bestehenden Ordnungen! Wie maßlos waren die Äußerungen, die sich in den Versammlungen breit machten! Laut und Anlässe boten sich Jahr ein Jahr aus zum Aufschreien! Umsonst! es ging fast Alles unbeliebt durch! Rußten da die verhetzten Massen nicht allmählig in den Glauben kommen, daß sie sich auf einem Boden bewegten, gegen den die Behörden Nichts einzuwenden hätten? Rußten da nicht die Sage sich bilden, daß man in maßgebenden Kreisen der Socialdemokratie nicht allzu gram sei, weil sie ja doch eine genehme Bundesgenossin im Kampfe gegen die angeblichen Kuffungsgründe der nationalen Politik und der führenden Kraft Preußen? Haben etwa die Blätter, die

der Regierung zu Gebote standen, Etwas gethan, um dieser Sage den Boden zu entziehen? Haben sie, wie es ihre Pflicht war, die Bevölkerung vor den socialistischen Verirrungen gewarnt und deren Verantwortlichkeit und Strafbarkeit auch vom Standpunkte der sächsischen Regierung aus betont? Im „Dresdner Journal“, das vom Lande mit schmerzlichen Worten erhalten wird, haben wir nie Etwas der Art gelesen. Die „Leipziger Ztg.“ referirte sogar öfter sehr gewissenhaft über socialistische Versammlungen, ohne die darin vorgebrachten Forderungen zu entkräften. Erst in allerneuester Zeit ließ sie sich herbei, einige Auszüge aus der „Böhmischen Socialcorrespondenz“ abzurufen. Das war Alles. Man wird vielleicht sagen: es ist nicht Sache eines Regierungsblattes, sich in den Kampf der Parteien zu stürzen. Warum hat dann aber dieselbe „Leipz. Ztg.“, welche die Socialdemokratie so objectiv, so glimpflich anfaßte, so viel Feuer und Gift bereit gehabt zur Bekämpfung der Nationalliberalen? War es nicht dieses Blatt, welches die Parole ausgab: „Den Nationalliberalen Kampf bis aufs Messer!“ und hat nicht die Befolgung der reichsfreundlichen Parteien, die man in der Regierungspresse und vom Regierungstische aus in offener Kammer proclamirte, den Reichsfeinden die Bahn zum Siege geebnet? Wenn man so eifrig den Haß gegen die Nationalliberalen schürt, wenn königliche Kammerherren sich nicht scheuen, mit Umfärzeln in Verkehr zu treten, um nur ihr Mißgehen an den Nationalliberalen zu fühlen, wenn bei der Stichwahl in der Residenz, als es sich darum handelt, entweder einen nationalen Mann oder den Vorkämpfer der Commune zu wählen, das Organ der Regierung sich in Schweigen hüllt —, kann man sich dann wundern, wenn die Freunde der sächsischen Regierung dies Alles dann so aufpassen, als sei dieser ein Socialdemokrat lieber als ein Nationalliberaler? Kann man sich wundern, wenn regierungsfremde Blätter, wie die „Dr. Nachrichten“ und die „R. Reichsztg.“, ganz offen die Wahl Bebel's begünstigen, und wenn Kämpfer, die sich auf ihren Conservatismus und ihre Sachkenntnis etwas zu Gute thun, hingeben und einen Zettel für Bebel in die Urne werfen? Dies und nichts Anderes hat gestern der Abg. Kaiser im Reichstage constatirt, und an diesen Thatsachen konnte leider auch die Erklärung unseres Bundesbediensteten, Herrn v. Rositz-Ballwig, Nichts ändern, der nur eine „amtliche“ Begünstigung der Socialdemokratie von Seiten der sächsischen Regierung bestritt — die Kaiser gar nicht behauptet hatte. Dieser Abgeordnete war vollkommen berechtigt, die im Uebrigen so unliebsame Erinnerung in die Debatte zu werfen, weil die Conservativen sich in letzter Zeit und auch bei dieser Verathung darin gefielen, und die Liberalen, für die Ausschreitungen der Socialdemokratie verantwortlich zu machen. Solchen Vorwürfen gegenüber war es ganz am Platze, die Conservativen daran zu erinnern, daß sie selbst am allerwenigsten frei von Fehl sind, und daß es nicht gut ist, mit Steinen zu werfen, wenn man in einem Glashause sitzt. Damit mag es denn aber auch sein Bewenden haben; wir sind gewiß weit entfernt davon, nun umgekehrt den Behörden oder den Gegenpartei alle Schuld an den Ausschreitungen der Socialdemokratie aufhalsen zu wollen; wir haben oft genug unseren eigenen Freunden den Spiegel vor-

Zusammensetzung der Commission für die Notirung der Getreidepreise.

Nachdem die Herren C. E. Th. Albrecht, G. Curt P. Habbicht und Oscar Senke hier ihre Function als Mitglieder der Commission der Notirung der Getreidepreise niedergelegt haben, sind an deren Stelle von der unterzeichneten Handelskammer die Herren Siegfried Henschel, Adolph Wetzel und Guido Walz gewählt worden.

Leipzig, den 24. Mai 1878.

Bekanntmachung.

Es soll in der Berliner Straße von der Eutritzer Straße bis 200m östlich der Blücherstraße die Fahrbahn gehoben und die Pflasterung mit besetzten Steinen, sowie gleichzeitig die Rosafantpflasterung hergestellt und an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 1, aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Pflasterung in der Berliner Straße“ versehen, ebendasselbst und zwar bis zum 31. Mai d. J., Nachmittags 6 Uhr einzureichen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Baumann.

Bekanntmachung.

Bei hiesiger Armenanstalt haben
Herr Carl Rudolf Grohmann, I. Postleferant, Burgstraße Nr. 9,
für die neugebildete 4. Pflage des Armenbezirks I, Burgstraße Nr. 15-30,
Herr Carl Emil Laubenstein, Kaufmann, Emilienstraße Nr. 1,
für die neugebildete 4. Pflage des Armenbezirks XXV, die Wahlmannstraße,
Herr Carl August Julius Wasse, Kaufmann, Tauchaer Straße Nr. 4,
für die 1. Pflage des Armenbezirks XVIII, an Stelle des Kaufmann Herrn Oscar Wegand, das Armenpflageramt übernommen.
Leipzig, den 24. Mai 1878.

Das Armendirectorium.
Schleisner. Henschel.

fördert. Von einem hochstehenden Manne in Sachsen, der, ohne selbst eigentlich zur nationalliberalen Partei zu gehören, die Dinge in seinem Heimathlande mit unbefangener Auge beobachtet, erhalten wir eine Zuschrift, in welcher es heißt: „Die großartige Entfaltung der Socialdemokratie in Sachsen ist nur dadurch zu erklären, daß in den höheren Kreisen eine zerschmetternde, reichsfeindliche, mit der Socialdemokratie hierin verwandte Gesinnung vorherrschend ist und daß man sich in diesen Kreisen offen zu dem Grundsatze bekennet, daß es erst recht schlecht werden muß, wenn es besser werden soll. Man wählt in diesen Kreisen lieber einen Socialdemokraten als einen deutsch gesinnten Liberalen. In Folge dieser Grundsatze ist in der wahrhaft nicht socialdemokratischen Residenzstadt Dresden, nicht etwa durch Indolenz der Wähler, sondern durch die Unterstützung höherer Kreise die Wahl Bebel's durchgebracht worden und es ist daher nicht zu verwundern, wenn die Socialdemokratie immer mächtiger wird und durch solche hohe Unterstützung eine gefährliche Sicherheit bekommt.“ — Es soll uns freuen, wenn die jetzt begonnene allgemeine Bewegung gegen die Socialdemokratie auch die sächsisch-conservativen Kreise zu einer besseren Befolgung ihrer Bürgerpflicht belehrt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 26. Mai.

Der Reichstag ist nicht, wie früher mehrfach erwartet worden war, aufgelöst, sondern regelrecht geschlossen worden. Schlußsitzung fand am Freitag Abends 7 1/2 Uhr statt. Nach Erledigung einiger Wahlfragen gab Präsident v. Jordan den üblichen Uebersicht über die vom Reichstag in dieser Session erledigten Geschäfte. Der Abg. Windthorst sprach dem Präsidenten für seine umsichtige, energische und unparteiische Leitung der Geschäfte den Dank des Hauses aus, dessen Mitglieder sich zum Zeichen ihrer Anerkennung von dem Kaiser erhoben. Nachdem Präsident v. Jordan hierfür seinerseits dem Hause gedankt, verlas der Reichskanzleramtpräsident Hofmann eine allerhöchste Disposition, durch welche er ermächtigt wird, den Reichstag zu schließen. Derselbe dankte im Namen des Kaisers und der verbündeten Regierungen für die hingebende Thätigkeit des Hauses und erklärte die Session für geschlossen. Präsident v. Jordan brachte hierauf ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden enthusiastisch einstimmten und erklarte die Sitzung für geschlossen.

Es wird in parlamentarischen Kreisen vielfach in Zweifel gezogen, ob die preussische Regierung von dem Dictirungsparagrafen hinsichtlich des Vereins- und Versammlungsrechts Gebrauch machen wird. Vielmehr will man wissen, daß der Justizminister und der Minister des Innern, unter Bezugnahme auf die in diesen beiden Tagen im Reichstage stattgehabten Verhandlungen, durch Generalbefugung die Staatsanwälte, die Verwaltungsbehörden und die Organe der Polizei anweisen werden, mit äußerster Strenge gegen die Ausschreitungen der Socialdemokraten, sei es auf dem Gebiete der Presse oder des Vereins- und Versammlungsrechts ungenügend und energisch einzuschreiten. In Anbetracht der bevorstehenden Maßregeln ist seitens des Vorstandes der social-

demokratischen Partei, wie die Berliner „Volkzeitung“ hört, der Beschluß gefaßt worden, den Socialistencongrès in diesem Jahre nicht stattfinden zu lassen.

Zu dem Entlassungsgesuch des Kultusministers Dr. Falk wird heute officiell geschrieben: Wir erfahren, daß der Reichskanzler Fürst Bismarck in einem eigenhändigen Schreiben dem Staatsminister Dr. Falk seine Ueberrasschung und sein tiefes Bedauern über das Entlassungsgesuch, zugleich aber seine volle principielle Uebereinstimmung mit dessen Leitung der Kultus- und Unterrichtsangelegenheiten ausspricht.

Der „Courrier d'Italie“ schreibt, die „Unterhandlungen zwischen dem Vatican und der deutschen Regierung seien keineswegs unterbrochen worden. Fürst Bismarck habe den Wunsch ausgedrückt, der päpstliche Stuhl möge, nachdem die Raijesege in einer für beide Theile ehrenvollen Weise abgeändert sein würden, grundsätzlich anerkennen, daß die deutsche Regierung das Recht habe, dieselben zu erlassen.

Der deutsche Botschafter in London, Graf Münster, gab am 23. Mai zu Ehren des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin des deutschen Reichs ein Galadiner, welchem der Marquis und die Marquise von Forne, die Botschafter Russlands, Oesterreichs, Frankreichs, Italiens und der Türkei, der Lordkanzler Lord Salisbury und der Herzog von Richmond mit ihren Gemahlinnen, sowie der Herzog von Northumberland und der General Napier bewohnten.

Der „Standard“ erzählt, daß die Wittbeilungen des Grafen Schuwaloff den Cabinetstath beschäftigt haben. Wie das Blatt wissen will, wären die neuerlichst begabten günstigen Erwartungen anscheinend gerechtfertigt, es sei zwar noch Nichts festgesetzt, der Congreß werde aber, falls nicht besonders störende Zufälle eintreten sollten, zusammenreten.

Im englischen Unterhause zeigte Hancock an, daß er bei der Debatte über den Nachtragcredit für die indischen Truppen beantragen werde, da die Verwendung indischer Truppen in Europa ein Beweis sei, daß die in Indien befindliche Armee größer sei, als die Umstände erforderten, so müßten die militärischen Ausgaben für Indien entsprechend vermindert werden.

Der „Morningpost“ zufolge begibt sich der Herzog von Cambridge demnächst zur Besichtigung der indischen Truppen nach Malta.

Die Transportdampfer „Goo“ und „Atchole“ sind mit einem Regiment Infanterie an Bord aus Bombay in Malta eingetroffen.

Wie aus Paris telegraphirt wird, herrscht in dortigen finanziellen Kreisen die Befürchtung, daß die russische Regierung den nächsten fälligen Coupon nicht werde decken können; alle ihre Bemühungen betreffs einer neuen Anleihe seien gescheitert und man behauptet, die russischen Cassen seien so leer, daß man kaum das Nothdürftigste bezahlen könne.

Die Spannung zwischen den Montenegroern und den Türken ist im Wachsen; die Montenegroer haben in den letzten Tagen mehrere

Bewegungen ausgeführt, denen türkischerseits der Zorn beigelegt wird, daß das alte Gelliste der Montenegroer auf Podgoriza verwirklicht werden solle. Nachdem ihre in Cetinje erhobenen Beschwerden keine Berücksichtigung gefunden hatten, haben die Türken die Montenegroer vom Befuche des Vazars in Skutari ausgeschlossen.

In Folge der Ruhestörungen vor dem Palast des Sultans ist das Journal „Bassiret“ verboten und der Director desselben verhaftet worden. — In San Stefano sind von Rodosto neue russische Truppen eingetroffen.

Gerüchtwiese verlautet, daß bei der Feuerbrunst in der hohen Pforte auch der türkische Originaltext des Friedensvertrages von San Stefano mit verbrannt sei.

Wie sehr in den Vereinigten Staaten von Amerika die Socialdemokratie überhandnimmt, darauf wurde schon wiederholt hingewiesen. Es befißtigt sich, daß die dortigen Führer der socialistischen Parteien die gegenwärtige Stodung des Handels und der Industrie benützt haben, um die beschäftigungslosen Arbeiter zu Rekruten für die socialistische Partei heranzubilden, und binnen Kurzem schon haben sie eine feste Partei-Organisation geschaffen; schon jetzt wimmelt es in der Union von Arbeiter-Assoziationen aller Art, und die Reigung der amerikanischen Arbeiter für Demonstrationen, Aufzüge, Paraden u. s. kommt der Arbeiterbewegung sehr zu Statten.

Das Socialistengesetz im Reichstage.

* Berlin, 24. Mai. In die heutige Fortsetzung der Berathung über den Gesetzentwurf gegen die Socialdemokratie trat in Gestalt eines von den Abgg. Bessler und Gneist beantragten Amendements ein neues Moment ein. Danach sollte der Ausdruck: „Druckschriften und Vereine, welche die Ziele der Socialdemokratie verfolgen“, umgeändert werden in: „Druckschriften und Vereine, welche den auf Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung gerichteten Bestrebungen der Socialdemokratie dienen“. Außerdem sollte das Gesetz nur bis zum Ablauf von 6 Wochen nach dem Zusammentritt des nächsten Reichstags Gültigkeit haben. Die gute Absicht dieses Vorschlags liegt auf der Hand: es sollte eine Garantie geschaffen werden, daß durch das Ausnahmegesetz nur die wirklich verderblichen, nicht auch die mit andern, staatsfreundlichen Parteien gemeinsamen Bestrebungen der Socialdemokratie getroffen würden. Der Abg. Gneist gab die juristische Unhaltbarkeit der Vorlage zu, ohne daß er indeß eine bessere Haltbarkeit seines eigenen Vorschlags, der übrigens von der Regierung bereitwilligst angenommen wurde, nachgewiesen hätte. Bismarck hielt ihm der Abg. Vasser die Unmöglichkeit entgegen, durch Specialgesetz die Umsturzpläne einer bestimmten Partei zu verfolgen, unter diesen Umständen, wo jene Klassen sich jeder Befreiung eines Besseren unzugänglich machen, kann es eine Wohlthat sein, wenn ein Theil der Presse in seiner Freiheit beschränkt wird. (Zusammenfassung.) Von diesem Standpunkt aus halte ich den Grundgedanken der Regierung, wie er sich in dieser Vorlage ausdrückt, an sich für berechtigt. Ich bedauere nur, daß der Gesetzentwurf durch seine Fassung die Annahme aus Neugierde erwidert. In §. 6 will er Gefängnis bis zu 6 Jahren für Pressvergehen eintreten lassen. Solchen Paragraphen an eine Commission zu überweisen, würde völlig vergeblich sein, denn nicht Tage, sondern Jahre brauchen wir dazu, die speciellen Merkmale des Pressvergehens festzustellen. Eben so bedenklicher Natur sind die ferneren administrativen Bestimmungen des Entwurfs. Indem ich aber die Berechtigung des Regierungsentwurfes formell anerkenne, bitte ich das hohe Haus, in Erwägung zu ziehen, ob es nicht möglich ist, nicht bei dem negativen Resultat der Ablehnung dieser Vorlage stehen zu bleiben, sondern vielleicht eine Art von Interimismus bis zur definitiven Reueigung des Vereins- und Versammlungsgesetzes zu etablieren; natürlich nicht auf eine unbefristete Zukunft von drei Jahren, sondern bis zur nächsten Parlamentssession und unter genaueren Definition der allgemeinen Ausdrücke „Ziele der Socialdemokratie“ u. s. w. Freilich ist die Freiheit der Presse und des Vereinswesens die Lebensluft und die Lebensbedingung der heutigen Gesellschaft; deshalb darf diese Ermächtigung für die Regierung nur einen vorübergehenden Charakter haben. Bei den bisherigen Argumentationen hat man wohl übersehen, daß dem Kaiser nach der Verfassung das Recht zusteht, in jedem Theile des Reichs nicht bloß das Press- und Vereinsrecht, sondern auch die Habes-corporis-Acte, die Unverletzlichkeit der Wohnung, ja sogar die ordentlichen Gerichte, wenn Gründe öffentlicher Gefahr vorhanden sind, zu suspendiren, kurz den sogenannten Belagerungszustand zu verhängen. Wenn also die Reichsverfassung die Grundrechte zu suspendiren gestattet bei Ausbruch der Volkslebensgefahr, hervorgerufen durch Hunger und Noth, sollte dann die Regierung den Kernpunkt verdienen, etwas Unerhörtes, Dictatorisches in Vorschlag gebracht zu haben, wenn sie sich gegen die Massen-Agitation wendet, welche das schwerste Staatsverbrechen, den Königsmord erzeugt? Ich empfehle Ihnen zur zweiten Lesung ein Amendement, welches ich mit meinem Freunde Bessler im Sinne meiner Ausführungen zu der Vorlage gestellt habe. Ich fühle die Verpflichtung nach einer dreißigjährigen Erfahrung, den Vorschlägen der verbandelten Regierungen, soweit sie verfassungsmäßig zulässig sind, die Genehmigung nicht zu verweigern; ich erlaube damit eine moralische Uebereignung, auf die Gefahr hin, einen juristischen Fehler zu begehen und deshalb gescholten zu werden. (Webbhafter Beifall rechts.)

ganze Vorlage schien ihm in keiner Weise genügend durchdacht, vielmehr mit einer wahren Kunstfertigkeit auf Unbrauchbarkeit angelegt. Er kam dann auch auf die politischen Absichten zu sprechen, welche die Regierung mit der Vorlage möglicherweise habe verfolgen können, wies dabei die Anschauung juristisch, als ob die Regierung mit der Einbringung eines unannehmbaren Gesetzentwurfes aller Pflicht ledig geworden sei und nunmehr alle Verantwortlichkeit für das Kommende auf den Reichstag wälze, und schloß mit einem Appell an die Versammlung, ihre Entscheidung unbefristet durch augenblickliche Strömungen lediglich nach gewissenbaftefter Ueberzeugung zu fällen. — Für die Vorlage trat heute außer dem freiconservativen Abg. Lucius noch der Abg. Graf Stolte mit dem ganzen Gewicht seiner Persönlichkeit ein. Von Seiten des Centrums wiederholte der Abg. Windthorst im Wesentlichen die gestern von Abg. Jörg vorgetragenen Argumente und erging sich des Weiteren über den Culturkampf und die Möglichkeit einer Verständigung desselben, sowie über das Entlassungsgesuch des Kultusministers Falk. In der Specialdebatte begründete der Abg. Bessler das oben erwähnte Amendement zu §. 1. Dasselbe wurde indeß mit 243 gegen 60 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten außer den Antragstellern die beiden conservativen Fractionen, mit Ausnahme der Abgg. Dieffenbach und Schlenker von der deutschen Reichspartei, und von den Nationalliberalen noch die Abgg. Garnier und v. Treitschke. Es enthielten sich der Abstimmung die Abg. v. Cump, Bähr, Rassel, Huber, Straußmann, Wagner und Witte. Alsdann wurde §. 1 der Regierungsvorlage mit 241 gegen 57 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten nur die conservativen Fractionen, mit Ausnahme der beiden schon genannten Abgeordneten, denen sich noch der Abg. Graf Turzberg zugesellte.

Um nun näher auf den Gang der Debatte einzugehen, so führte zunächst der Abg. Gneist zur Erläuterung seiner Sonderstellung folgendes aus: Es wird ja viel von unserer Seite zur Bekämpfung gegenwärtiger Verbrechen geübt, aber unsere Anstrengungen bleiben stets juristisch gegen die Opferwilligkeit der arbeitenden Klassen selbst und den bestellten Einfluss ihrer Führer. Mit der sorgfältigsten und mühsamsten Agitation bringen wir nicht bis zu denjenigen Personen durch, die wir überzeugen wollen; man stimmt uns nur bei in Kreisen, die ohnehin schon unserer Meinung waren. Das beruht auf der durchgreifenden Verwerfung, welche seit einem Menschenalter unsere Presse und unser Vereinsleben erlitten hat. Die Tagespresse dient ja, und wir danken ihr dafür, zur Belehrung, zur Erweiterung unserer Gesichtspunkte, zur Beseitigung von Borurtheilen; sie dient ebenso auch zur Verengung unseres Gesichtskreises, zur Vergrößerung und Verfestigung der Borurtheile. Dasselbe gilt vom Vereinsrecht, seitdem wir nur noch Partei-Vereine und Parteiversammlungen haben (hört! hört!). Die arbeitenden Klassen schließen sich vom Staate in schroffer Weise ab. Das beruht auf der Einfirmigkeit ihrer Arbeitsordnung, daß liegt an dem kleinen Kreise der Tagespresse, der ihnen zugänglich ist, und der ihnen immer und immer predigt, daß sie die Ausgewählten, aber zugleich die Unterdrückten und Entbehrten seien. Das ist auch zum Theil begründet in der Dankbarkeit und dem Vertrauen auf ihre Führer. Unter diesen Umständen, wo jene Klassen sich jeder Befreiung eines Besseren unzugänglich machen, kann es eine Wohlthat sein, wenn ein Theil der Presse in seiner Freiheit beschränkt wird. (Zusammenfassung.) Von diesem Standpunkt aus halte ich den Grundgedanken der Regierung, wie er sich in dieser Vorlage ausdrückt, an sich für berechtigt. Ich bedauere nur, daß der Gesetzentwurf durch seine Fassung die Annahme aus Neugierde erwidert. In §. 6 will er Gefängnis bis zu 6 Jahren für Pressvergehen eintreten lassen. Solchen Paragraphen an eine Commission zu überweisen, würde völlig vergeblich sein, denn nicht Tage, sondern Jahre brauchen wir dazu, die speciellen Merkmale des Pressvergehens festzustellen. Eben so bedenklicher Natur sind die ferneren administrativen Bestimmungen des Entwurfs. Indem ich aber die Berechtigung des Regierungsentwurfes formell anerkenne, bitte ich das hohe Haus, in Erwägung zu ziehen, ob es nicht möglich ist, nicht bei dem negativen Resultat der Ablehnung dieser Vorlage stehen zu bleiben, sondern vielleicht eine Art von Interimismus bis zur definitiven Reueigung des Vereins- und Versammlungsgesetzes zu etablieren; natürlich nicht auf eine unbefristete Zukunft von drei Jahren, sondern bis zur nächsten Parlamentssession und unter genaueren Definition der allgemeinen Ausdrücke „Ziele der Socialdemokratie“ u. s. w. Freilich ist die Freiheit der Presse und des Vereinswesens die Lebensluft und die Lebensbedingung der heutigen Gesellschaft; deshalb darf diese Ermächtigung für die Regierung nur einen vorübergehenden Charakter haben. Bei den bisherigen Argumentationen hat man wohl übersehen, daß dem Kaiser nach der Verfassung das Recht zusteht, in jedem Theile des Reichs nicht bloß das Press- und Vereinsrecht, sondern auch die Habes-corporis-Acte, die Unverletzlichkeit der Wohnung, ja sogar die ordentlichen Gerichte, wenn Gründe öffentlicher Gefahr vorhanden sind, zu suspendiren, kurz den sogenannten Belagerungszustand zu verhängen. Wenn also die Reichsverfassung die Grundrechte zu suspendiren gestattet bei Ausbruch der Volkslebensgefahr, hervorgerufen durch Hunger und Noth, sollte dann die Regierung den Kernpunkt verdienen, etwas Unerhörtes, Dictatorisches in Vorschlag gebracht zu haben, wenn sie sich gegen die Massen-Agitation wendet, welche das schwerste Staatsverbrechen, den Königsmord erzeugt? Ich empfehle Ihnen zur zweiten Lesung ein Amendement, welches ich mit meinem Freunde Bessler im Sinne meiner Ausführungen zu der Vorlage gestellt habe. Ich fühle die Verpflichtung nach einer dreißigjährigen Erfahrung, den Vorschlägen der verbandelten Regierungen, soweit sie verfassungsmäßig zulässig sind, die Genehmigung nicht zu verweigern; ich erlaube damit eine moralische Uebereignung, auf die Gefahr hin, einen juristischen Fehler zu begehen und deshalb gescholten zu werden. (Webbhafter Beifall rechts.)

Attentäter angehörte? Es würde besser gewesen sein, wenn man zur Begründung dieser Gesetzgebung diese Attentatsangelegenheit gar nicht erwähnt hätte. Auch fehlte es an einer genauen Definition der Ziele der Socialdemokratie, die man treffen wolle. Die Frage sei überhaupt die, ob man auch anderen Vereinen, die sich mit socialen Interessen beschäftigten, entgegenzutreten wolle, z. B. der „christlich-socialdemokratischen“ (kürmische Heiterkeit) Partei. Die Bestrebungen dieser Partei ständen auf dem Boden des bestehenden Staats und der christlichen Kirche und seien deshalb sehr zu loben. Uebrigens wolle er darauf aufmerksam machen, daß sowohl in der Vorlage als auch in den Reden der Hinneis auf die Religion vollständig vermieden sei, die doch das einzige wirksame Mittel gegen die Socialdemokratie diene. Um die Kirche zu ihrer Wirksamkeit gelangen zu lassen, müsse man aber den Culturkampf beendigen. Es dies geschehen, werde man weder in Preußen noch im Reich zu befriedigenden socialen Zuständen und zu wirklichen parlamentarischen Regierungsvorhältnissen gelangen.

Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann:

Zu den das Volk erziehenden Kräften, die den Kampf gegen die Socialdemokratie aufnehmen haben, gehört allerdings — wie ich bereits gestern sagte — in erster Linie die Kirche. Ich habe dabei an keine bestimmte Kirche gedacht, am allerwenigsten an die römisch-katholische. Nun ist die Forderung ausgesprochen worden: Wenn die Kirche dem Staat nachdrücklich helfen soll, so gebe man sie frei! Ich habe aber von keiner Hülfe gesprochen. Ich habe nur betont, daß die Kirche ihrer eigenen Natur nach bestimmt ist, den Kampf zunächst aufzunehmen; ich habe nicht davon gesprochen, daß die Kirche um des Staats willen den Kampf aufnehmen solle, für welchen der Staat ihr dann Gegendienste zu leisten hätte, sondern davon, daß die Kirche das für sich selbst thue, und daß es das richtige Verhältnis dieser beiden Gewalten zu einander ist, daß jede das thut, was sie schuldig ist und sich nicht gegenseitige Dienste leisten (Beifall, Widerspruch). Nun aber ist die Kirche jetzt durch die Stellung, die sie den Tagesgeschehen gegenüber eingenommen und durch die sie sich in einen Conflict mit der Regierung gesetzt hat, in die Lage gebracht, die Autorität der Staatsgewalt selbst untergraben zu müssen (Widerspruch im Centrum). Ich kann nicht leugnen, daß der Culturkampf und die Stellung, welche die Kirche selbst eingenommen hat, sie verhindert, die volle Wirkung auszuüben, die sie unter anderen Umständen auf die Stimmung des Volkes, die Hülfe gegen Autoritäten und den Gehorsam gegen die Gesetze ausüben könnte. Es ist ganz richtig, daß der Culturkampf und die Art und Weise, wie er von der Presse und der ultramontanen Partei geführt wird (obwohl im Centrum), zur Vernichtung der Autorität mehr beigetragen haben, als die socialdemokratische Agitation. (Webbhafter Widerspruch.) Insofern kann ich also den Herren zustimmen, daß es wünschenswert sei, wenn der Culturkampf in der Richtung befristet werde, daß die Kirche wieder ihre volle Wirksamkeit auf das Volk ausüben vermöge. Die Regierung kann auf diese Befristung nicht eingehen, das wäre (zum Centrum) Ihre Sache! (anhaltender Widerspruch, Zustimmung.) Graffiti: Sie die Hand des Herrn v. Bennigsen, die er Ihnen geboten hat und geben Sie Ihrer Presse einen Wink, daß sie aufhört, den nationalen Staat in seinen Grundlagen zu bekämpfen. (Große Intrude.)

Abg. Graf Stolte:

Meine Herren, ich möchte aufrichtig, daß die geerbten Mitalieder, die gestern und heute die Regierungsvorlage bekämpft haben, nicht allzu bald in die Lage gerathen mögen, eben dieses Gesetz oder ein ähnliches, vielleicht ausgestatt mit noch größeren Beschränkungen, selbst von der Regierung zu verlangen. Ich fürchte, daß die Leiter der Socialdemokratie schon heute bedenklich nahe an die Grenze gedrängt sind, wo man von ihnen die Erfüllung ihrer Zusagen und Verheißungen fordert (hört, hört, redet). Lange zurückgedrängte Lebenskräfte, entzündete Hoffnungen werden zu gewaltsamen Ausbrüchen drängen, welche die Revolution hat bisher noch immer ihre Führer zuerst verhöhnen (sehr richtig! redet). Sie steht nun die Regierung dem gegenüber? Meine Herren, Sie können ja heute das Gesetz ablehnen in der begründeten Erwartung, daß die Regierung stark genug sein wird, um gewaltsamen Ausbreitungen entgegenzutreten, sie nöthigenfalls mit gewaffneter Hand nieder zu werfen; aber, meine Herren, das ist ein trauriges Mittel, es befristet die Gefahr des Augenblicks; aber es heilt nicht den Schaden, aus welchem die Gefahr herorgeht. Wenn und nun hier ein Weg angedeutet wird, auf dem es vielleicht möglich sein wird, die Anwendung solcher beklagenswerthen Mittel zu vermeiden, durch vorübergehende Maßregeln, durch eine verständige vorübergehende Beschränkung der gemißbrauchten Freiheit, so meine ich, daß wir dazu die Hand bieten sollten, im Interesse aller staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungen, im Interesse besonders der leidenden Klassen unserer Mitbürger, denen niemals geholfen werden kann durch einen plötzlichen Umsturz, sondern nur allein auf dem zwar langsamen Wege der Gesetzgebung, der statlichen (sehr richtig) Erziehung und der eigenen Arbeit. Ich meinerseits werde dem Gesetze zustimmen. (Webbhafter Bravo.)

Abg. Dr. Vasser knüpft an die Worte des Vorredners an. Der Vorredner habe anerkannt, daß durch gewaltsames Niederwerfen einer starken Bewegung niemals der Friede wieder hergestellt werden könne und dann das Haus aufgefordert, dem Mittel, welches die Regierung darbiete, zuzustimmen. Was die Regierung darbiete, sei aber gar kein Mittel, sondern nur der Schein eines Mittels, dessen Einbringung nur zu erklären sei, durch die bestige Erregung, von der sich selbst die Vorbereiter des Entwurfs nicht hätten freimachen können. Die Vorlage stehe und falle mit der Ermächtigung der Regierung, Druckschriften, Versammlungen und Vereine zu verbieten, sobald sie die Ziele der Socialdemokratie verfolgen. Hier liege ein unbegreiflicher Irrthum des Gesetzgebers vor; eine solche allgemeine Ermächtigung könne Niemand handhaben, auch der Bundesrath nicht. Im Laufe der Debatte sei ja mehrfach behauptet worden, daß die Thätigkeit der ultramontanen Presse und Agitation der Socialdemokratie Ver-

(Small text in the right margin, partially cut off, containing various names and fragments of text.)

schon leiste; diese würden daher auch unter die Bestimmungen des Entwurfs fallen. Jedenfalls führe der Wortlaut des Entwurfs zur reinen Polizeimacht (Zustimmung links). Nicht die Ziele, sondern die Methode müsse angegriffen werden; die Methode, welche die ganze sociale Bewegung aufbaue, auf Haß, Neid und Feindschaft der Schwächeren gegen die Stärkeren, der Aermere gegen die Reicheren. Ausschreitungen seien ja vorgekommen, aber keineswegs allein auf dem Gebiete der Socialdemokratie. Man sei gegenüber den unerhörtesten Ausschreitungen auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungswesens noch in der letzten Zeit höchst nachsichtig und gemüthlich verfahren, man habe eben damals das Gesetz zur Dimerin politischer Absichten gemacht, damit dem ruhigen Bourgeois durch die Ausschreitungen ein gewisser Schrecken eingejagt werde. (Sehr wahr! links.)

Neuestes Medicament! Hunsyady Lasslé-Bitterwasser-Extract wird an der Quelle aus dem Original-Bitterwasser erzeugt und enthält sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben. Das Extract ist ein weisses Pulver, das in jedem Getränk genommen werden kann. Besonders empfehlend-wert für solche Kranke, die kein Bitterwasser vertragen, namentlich für Kinder. Sehr praktisch auf Reisen, des kleinen Volumens wegen. Preis einer Schachtel 50 A. Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen. Generalvertreter für Deutschland R. H. Paulcke, Engels-Apothekerei in Leipzig.

Tuche und Buckskins in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt F. E. Franke, Große Fleischergasse 24/25.

Wiener Schuh- & Stiefellager von Heinrich Peters Grimm, Strasse 19, Café français gegenüber hält sich in anerkannt solidem und in nur gediegenstem Wiener Fabrikat bestens empfohlen.

Dr. med. Hermsdorf Spezialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten, consult. auch brieflich Nicolaistrasse 5. 11

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamtl. 1. Kleine Fleischergasse 5. 2. R. Postamt 1 (Augustplatz). 3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Rühlstraße). 6. R. Postamt 6 (Weißstraße). 7. R. Postamt 8 (Gilenburger Bahnhof).

Druck- & Verlags-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Göllitz, Früh 8 bis Nachm. 7/4 Uhr. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Städtische Bibliothek: 1. R. Postamt 1. (IV. Biergasse) 11-12 Mitt. 2. R. Postamt 2. (L. Bürgerstraße) 11-12 Mitt. 3. R. Postamt 3. (alt Nicolaischule) 11-12 Mitt. 4. R. Postamt 4. (Klostergasse) 11-12 Mitt. 5. R. Postamt 5. (Klostergasse) 11-12 Mitt.

Kunstverein. Sonntag, 26. Mai. Neu aufgestellte Gemälde: „Scene an einem Brunnen in Benevise“ von Ed. Schaller, „Straßenscenen“ von Conrad Rühl und ein Studienkopf von Bertha Freyer. Im Laufe der nächsten Tage werden mehrere Gemälde von Andreas Achenbach, Böllin, v. Gebhardt und Hoff zur Ausstellung gelangen.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe. Neu aufgestellt aus: „Hervorragende Kunstwerke der Schatzkammer des österröichischen Kaiserhauses von Quirin Leitner“ als dritte Reihe folgende Blätter: 1) Kastillastanne. 2) Falak des Kaisers Friedrich IV. 3) Schale aus Lapislazuli mit sibirischen Perlen. 4) Trinkgefäß in der Form eines Trankens, aus Schildpatt mit vergoldeter Silbermontur. 5) Schale aus Jade. 6) Fruchttschale von Kryfiall. 7) Schalen aus Kryfiall mit Edelsteinen. 8) Standuhr mit Kryfiallmantel. 9) Türkische Vasallenkrone des Stephan Potlas. 10) Krone von Zaspach.

Für Gesundheitspflege beachtenswerth. Nachdem der Abfah in Lestomac von Dr. med. Sandberg in Raldeftrichen im vorigen ganzen Jahre bereits wesentlich zugenommen hatte, dürfen wir mit Freuden, trotz der heutigen allgemeinen strengen Gesundheitsperiode, berichten, daß auch schon das erste Quartal d. J. wieder eine wesentliche Zunahme zu verzeichnen ist. Diese Erscheinung dürfte den Bemühungen der ersten Reihe und Uebermirt unserer Zeit, welche sich im lebhaftesten Interesse für die Einführung dieses in seiner Zusammensetzung neuen und gesunden Gesundheitsmittels interessieren, sowie der vorzüglichen Wirkung dieses Getränkes wohl hauptsächlich zu zuschreiben sein.

Centralstation Rathhaus-Durchgange, Polizeihauptb. 1. Feuerwehr Rathausmarkt (Stochhaus). 2. Magazingasse Nr. 1. 3. Fleischergasse Nr. 6. 4. Alt-Johannishospital. 5. Schleierstraße 15 (6. Bürgerchule). 6. Leibhaus. 7. Weissenstraße Nr. 9. Neues Theater.

Feuermeldestellen. Centralstation Rathhaus-Durchgange, Polizeihauptb. 1. Feuerwehr 2. Magazingasse Nr. 1. 3. Fleischergasse Nr. 6. 4. Alt-Johannishospital. 5. Schleierstraße 15 (6. Bürgerchule). 6. Leibhaus. 7. Weissenstraße Nr. 9. Neues Theater.

In der Wohnung des Branddirectors Meiser (Windmühlstraße Nr. 13). * In dem Krankenhause (Barfisanstraße). * In dem neuen Johannishospital. * In der Weissenstraße Nr. 9 (Schläpfer's Fabrik). * In der Fleischergasse Nr. 25. * In dem Dresdner Thorhause.

In dem Maschinenhause des Wasserwerks. * In dem Maschinenhause d. Postreservoirs Probsthaida. Die mit * bezeichneten Meldestellen sind Feuerwehrlöcher, die ohne * bezeichnet die Meldung auf künftigen amtlichen Belege.

Chinesische Theehandlung von Krotzmann & Grosche, Katharinenstr. 18. Verkauf, Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi- & Wapperei-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.** **Ernst Richter's Spielhaus,** Koch, Königstrasse 2, Mittagsloch von 12 $\frac{1}{2}$ -3 Uhr.

Neues Theater. (Mit ausgezeichnetem Abonnement.) Zum 8. Male: **Die Wallrä.**

Erster Tag aus der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen“ in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Personen: Herr Lederer, Herr Resch, Herr Schöpper, Frau Sacher, Dasselhof, Fräul. Bibl, Fräul. Bernheim, Fräul. v. Kreflon, Fräul. Stürmer, Fräul. Klafsch, Fräul. Lemm, Fräul. Monhaupt, Fräul. Schöller, Fräul. Gadpari, Fräul. Ockris.

Schauplay der Handlung: 1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's. 2. Aufzug: Bildes Felsenabtrag. 3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsberges (des Brunnhildenstein). Nach dem 1. und 2. Acte findet wegen wissenschaftlicher Vorbereitungen eine längere Pause von 26 Min. statt.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15 fr. - *9. 10. fr. - *9. 20. fr. - *2. 5. fr. - *6. 57. fr. - *8. 50. fr. - *9. 5. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 3. 45 fr. - *9. 10. fr. - *9. 20. fr. - *2. 5. fr. - *6. 57. fr. - *8. 50. fr. - *9. 5. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45 fr. - *10. 30. fr. - *11. 30. fr. - *4. 50. fr. - *11. 18. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45 fr. - *10. 30. fr. - *11. 30. fr. - *4. 50. fr. - *11. 18. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45 fr. - *10. 30. fr. - *11. 30. fr. - *4. 50. fr. - *11. 18. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45 fr. - *10. 30. fr. - *11. 30. fr. - *4. 50. fr. - *11. 18. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45 fr. - *10. 30. fr. - *11. 30. fr. - *4. 50. fr. - *11. 18. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45 fr. - *10. 30. fr. - *11. 30. fr. - *4. 50. fr. - *11. 18. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45 fr. - *10. 30. fr. - *11. 30. fr. - *4. 50. fr. - *11. 18. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45 fr. - *10. 30. fr. - *11. 30. fr. - *4. 50. fr. - *11. 18. fr.

ausgeführt von Fräul. Milde, Fräul. Sutor, dem gesammten Balletpersonale und den Eltern. Nach dem 5., 6. und 11. Bilde findet eine längere Pause statt.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Montag, 27. Mai (126. Abonnement-Vorstellung. 1. Serie, grün): **Nabal und Tiede.** Ferdinand - Herr Fritz Keller, vom großherzog. Hoftheater in Karlsruhe, - Louise - Fräul. Albertine Satran, vom großherzog. Hoftheater in Oldenburg, als Gähle. - Lady Milford - Marie Geiffinger, - Müller, Stadtmusikant - Dr. August Förster.

Der Biletverkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Ausgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 8 Uhr Nachmittags statt.

Carola-Theater. Nr. 6 Sophienstraße Nr. 6. Anf. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Sonntag, den 28. Mai 1878. Anf. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Gastspiel d. Frn. Hugo Busse a. Berlin.**

Die Reise durch Leipzig in 80 Viertelstunden. Große Localposse mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Hugo Busse, Musik componirt und arrangirt vom Capellmeister F. Reinhardt.

Der Biletverkauf findet bis Nachmittags 6 Uhr in dem Eigengeschäft der Herren Ritter & Jacobi, Ecke der Schiller- und Petersstraße und an der Tagescasse (Sophienstraße Nr. 6) von 10-1 Uhr, sowie in der J. B. Klein'schen Buch- und Buchhandlung (N. Waisenstraße), Neumarkt und im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, statt.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15 fr. - *9. 10. fr. - *9. 20. fr. - *2. 5. fr. - *6. 57. fr. - *8. 50. fr. - *9. 5. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15 fr. - *9. 10. fr. - *9. 20. fr. - *2. 5. fr. - *6. 57. fr. - *8. 50. fr. - *9. 5. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15 fr. - *9. 10. fr. - *9. 20. fr. - *2. 5. fr. - *6. 57. fr. - *8. 50. fr. - *9. 5. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15 fr. - *9. 10. fr. - *9. 20. fr. - *2. 5. fr. - *6. 57. fr. - *8. 50. fr. - *9. 5. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15 fr. - *9. 10. fr. - *9. 20. fr. - *2. 5. fr. - *6. 57. fr. - *8. 50. fr. - *9. 5. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15 fr. - *9. 10. fr. - *9. 20. fr. - *2. 5. fr. - *6. 57. fr. - *8. 50. fr. - *9. 5. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15 fr. - *9. 10. fr. - *9. 20. fr. - *2. 5. fr. - *6. 57. fr. - *8. 50. fr. - *9. 5. fr.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15 fr. - *9. 10. fr. - *9. 20. fr. - *2. 5. fr. - *6. 57. fr. - *8. 50. fr. - *9. 5. fr.

Grimma'sche Str. 10. Moritz Schubert, Grimma'sche Str. 10.
Anfertigung von Oberhemden nach Maass,
 unter Garantie tadelloser Passen,
reiche Auswahl leinener Kragen und Manschetten besten Fabrikats.

Gardinen

in feinstem englischen Tüll 3^{er}, Meter lang, Fenster zu 10 M in Zwirn, Mull und Schweizer Tüll.
Herren-, Damen- und Kinderwäsche,
Morgenröcke für Damen,
Spitzentücher und Rotondes,
 Neuheiten in Damen-Garnituren, Fichus und Schleißen bei
31. Grimma'sche Straße. H. G. Peine. Grimma'sche Straße 31.



Die Strohhüte sind noch lange nicht alle!!

Bis 15. August dieses Jahres
Vortsetzung d. Strohhutausverkaufs

Namentlich steht noch auf Lager ein schwerer Posten
 ca. 9000 Stück
 elegante frische Waare. **Herren-Hüte** billige Preise.
Carl Ahlemann, Thomasmassage No. 6.

Annoucen - Annahme
 für sämmtl. ZEITUNGEN der Welt.
 Originalpreise ohne
 Nebengebühren.

LEIPZIG
 Zeitungsvertrahe
 Leipzig

INVALIDEN-DANK
 Effekten Control-
 Bureau u. Cassa
 Nikolai-
 strasse 1
 zu mäßigen
 Preisen

Kostenfreier Stellensuchapparat
 f. Invaliden d. deutsch. Armee u. Marine.

Bei E. Lucius in Leipzig,
 Neumarkt 5 und Burgstraße 12, erschien
 und wird gratis ausgegeben:
Bücherverzeichnis Nr. 14. Sprach-
wissenschaft (1897 Nr.).
 Gleichzeitig empfehle meine kürzlich er-
 schienenen Bücherverzeichnisse aus allen Fächern
 der Wissenschaft.
 Schulbücher dauerhaft gebunden.

Nächste Mittwoch Ziehung
 der Dresdner
Pferde-Verloosung.
 Loose à 3 Mark sind zu haben Universitäts-
 straße 20 bei
Franz Ohme.

Riedel'scher Verein.
 Dritte Aufführung 1878.
 Nächsten Sonntag, den 2. Juni, Nach-
 mittags halb 4 Uhr in der
Thomaskirche.
 (Werke von Palestrina, Melch. Frank,
 Mich. Bach, Paul Heinlein, Seb.
 Bach, G. F. Haendel, — Matthi-
 son-Hansen, C. Goldmark, Peter
 Cornelius, F. Liszt und Robert
 Franz.)

Shirting. Herren-Wäsche. Chiffon.
Richard Wigand.
 Garnituren. Schürzen.
 Kragen. Hauben.
 Manschetten. Röcke.
 Damencravatten. Bekleider.
 11. Kloster-
 gasse 11.
 Madapolam. Herren-Cravatten. Negligéestoffe.

R. Handelsgericht Leipzig.
 Am 22. Mai eintragen:
 Das Erlöschen der Firma Cohn & Co. hier.
 Bersteigerungen.
 Am 19. Juni Vorm. 9 Uhr im Bezirks-
 gericht eine große Partie Möbel,
 darunter eine Anzahl gepolsterte Stühle
 und Sessel, sowie Erbsische von Eben-
 holz, 1 Kronleuchter, 1 großer und 2
 kleine Leuchter von Bronze.
 Am 21. Juni Vorm. 9 Uhr ebendasselbst
 eine Partie Möbel.

Gardinen-Handlung.
Specialität
**Trauer-
 Spaceten**
Carl Beckert
Thomasmassage
Handlung.
Gardinen-Handlung.

Pfänder-Auction!
 Dienstag den 28. ds., früh 9 Uhr,
 sollen Betten, Wäsche, Kleidungsstücke
 u. dergl. versteigert werden durch
 Gustav Fischer, Auctionator,
 in Busch's Restaurant, Schloßgasse 13B.
Pfänder-Auction.
 Dienstag, den 28. Mai früh von 10 Uhr
 ab sollen 8 Reise- und Handkoffer, Betten,
 Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Möbel,
 Schirme u. dergl. meistbietend versteigert
 werden.
 Brühl Nr. 75, parterre.
 (R. B. 606.) J. F. Pohle.

Complete Küchen-Permanent Ausstellung Complete Bade-
Einrichtungen. vollständiger Einrichtungen Einrichtungen.
 für
Petroleum-Küchen- und Hausbedarf Fliegen-
Apparate. Conrad Nagel, Schränke.
Eischränke. Nr. 7 Schützenstraße Nr. 7, parterre u. 1. Etage. Aufwaschtische.

Auction.
Thonberg-Reudnitz 12,
 Kaufabrik der Herren Voigt & Wenck.
Dienstag, den 28. Mai,
 früh 10 Uhr
 sind zu versteigern:
 Manerhaken, Bruchleine, Glas-
 und Bretthaken, 1 Nordau, Thür-
 gewände, Fabrikfenster verschied.
 Größe, Kupferdraht.

Fortbildungsschule
 für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende. Anmeldungen für die Tages-
 schule und Abendcourse werden noch bis 27. d. M. im Schullocal, Hainstrasse 7,
 oder bei dem Condirector der Anstalt, Herrn Dr. Klein, 1/1-1/2 entgegengenommen.
 I. L. 319. G. Dönges, Director.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Führer durch das Saal- und Schwarzathal
 von G. Lucius, 2. Aufl. Mit Special-Karte.
 Preis 1 M.
 Von Gera bis Schwarzburg.
 Wanderungen im Oberland, Boigtland
 und Frankenwald, von O. Schönmann.
 2. Aufl. mit 2 Karten. Cart. 1 M.
 E. Lucius in Leipzig.

Fortbildungsanstalt.
 Anmeldungen werden noch entgegen genommen von R. Rost, Dir. Nicolaistraße 31,
 1. Etage. — Prospecte gratis dasselbst.
Hermann Wegner's Holzschmitten-Fabrik,
 Hindmühlentstraße 8/9,
 empfiehlt seine neuesten Muster aller Arten Holzgalanteriewaaren zum billigen
 Fabrikpreise im Ausverkauf.

Monogram-Briefpapier
 in allen Buchstaben vorräthig.
 Adresskarten 100 v. 2 M an,
 Visitenkarten 100 v. 1 M an.
 Robert Koppick, Reichstraße Nr. 10.

Thale a. Harz, Gasthof zur „Forelle“.
 Dieser von mir neu und zur größten
 Bequemlichkeit für alle Reisende ein-
 gerichtete Gasthof, ungefähr 10 Minuten von
 der Bahn abgelegen, und vis a vis der
 großen Straße empfiehlt dem geehrten
 reisenden Publicum bestens, unter Zu-
 sicherung der reellsten und aufmerksamen
 Bedienung und solidesten Preisen
 E. Martini,
 Restauration à la carte zu jeder
 Tageszeit.

Bad Mildenstein bei Leisnig,
 für Sommerfrische reizend gelegen,
 empfiehlt seine schönen Räumlichkeiten den
 geehrten Sommergästen. Zimmer mit 1 Bett
 berechnete die Woche mit 6 M. Für gute
 Speisen u. Getränke ist stets gesorgt. Alle
 Bäder im Hause. Eröffnung den 1. Mai.
 Grabenst. G. Lies, Besitzer.

Mineralbad Alexanders-Bad
 im Fichtelgebirge (bei Bunsfelde) 667 Met.
 ü. Meer. Erdig-sal. Eisen-sauerling. Mineral,
 Fichtennadel, Moorbäder, Douche,
 reizende Lage, hochromant. Umgeb., sauer-
 stoffreiche Waldluft. Bewährt gegen Blau-
 armuth, Verdauungs- und Nervenleiden,
 Magen- und Darmkatarrh, Hypochondrie,
 Gicht, Rheumatismus u. dergl. Besondere
 Sommerfrische. Comfortable u. wohlfeil.
 Eisenbahnstation Bunsfelde. Prospect
 gratis. Badeart Dr. Geh.
 Bild. Jarger, Besitzer.

Sommerpensionat in Friedrichroda (Thüringen)
 Auf mein ländl. Besitzung hier, woselbst
 ich wiederum für das Sommerhalbjahr
 mit meinem Pensionate Wohn genommen
 habe, finden noch einige Lächer der hies.
 Stände im ungefähr. Alt. von 14-18 J.
 angenehmen Aufenthalt, sorgfältige Ge-
 sundheits- und Erziehungspflege, sowie
 jede Art geistige und praktische Aus-
 bildung. Adress: H. d. Prop. Behr
 Referenzen in Leipzig selbst.

Auguste Weisse, Berlin-Friedrichroda
Wasser-Heilanstalt
 in Thale am Harz. Die warmen,
 kohl. Sauerbrunnen- und auch andere
 Brunnen erzielen bei milder Luft und
 30jähriger Erfahrung des Wessels sehr
 sichere Erfolge. Mit dem Sauerbrun-
 nen-Bade habe ich nichts gemein.
 Der dirigirende Arzt Dr. Ed. Preuss.
 Gierga (eops) Brilagen.

Ernennung
 Departement
 Grledig
 magid. Col
 entommen
 en. Bemes
 Begitbschul
 reiden; —
 Kollator: die
 gel. Amtsh
 honorar f
 ind bis ju
 dultin'pecto
 — 1) die
 bei Gählig.
 28 M Entf
 für 6 Ueber
 außerdem
 tube und
 Scharfen
 Wehlt, 216
 bildungsch
 Stellung ur
 ammen 15
 nemus und
 ulagen wer
 Göbe genö
 verbrachten
 unter Golla
 öffentlichen
 erforderblich
 bei dem L.
 berg eingur
 zu beje
 Bellschule
 1860 M, m
 und vierma
 4 Jahren.
 bis zum 1.
 stelle zu
 oberste Sch
 Bohnung
 dien und
 72 M für
 Gelude für
 gerichtlich

Auslösung
 Wir gebe
 nen Summ
 Summe 29

1.
 2.
 1.
 2.
 1.
 2.
 1.
 2.
 1.
 2.

Bazar für Herren.

Amend & Schulze

Goethestrasse No. 2. (l. L. 89.)

Specialität Anfertigung von Herren-Hemden.

Richard Schnabel, 7, Wintergartenstraße 7, empfiehlt:



Bronzeleuchter für Petroleum und Kerzen bis 25 Flammen, Gängelampen, Tisch- und Salonlampen, farbige Glas-Wampeln, Wand- und Wandlampen, Waschmaschinen, Wangelmaschinen.

Eischränke, Fliegenschränke, Gartenmöbel, Blumentische, Waschtische.

Dampf-Waschschüssel mit oder ohne Kupfer-Einsatz, Plättlösen zu 6 u. 8 Eisen, Plättbreiter, überzogen, Kohlen-Plättlösen, Kupferne Plättlöden, Messing-Plättlöden, Waschbreiter, Wascheleinen, Wäschetrockeneisen.

Schwedische Frühstücks-Cabaret auf drehbarem Holzstiel, 9theilig in Steinzeug oder Glas, von 9 A 50 an, Biererzives auf Holzstiel, Butterdosen auf Holzstiel, Eiererzives auf Holzstiel, Liqueurerzives auf Holzstiel, Wassererzives auf Holzstiel, Weinervzives auf Holzstiel.

Serner als Specialität: Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Advertisement for Bergmann's tooth powder, featuring a logo and text describing its benefits for dental hygiene.

In 3 bis 4 Tagen werden frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche, Pollutionen u. Weissfluss gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, Unter d. Linden 50, 2 Tr. v. 12-1/2, Mittags. Ausw. mit gleichem Erfolge briefl. Versandt und verzweifte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.

Advertisement for a gun, titled 'Jeder Schuss ist ein Erfolg', describing its accuracy and features.

Bad Suderode a.H.

Widerrühmte Zoolquelle. - Vorzüglichster klimatischer Kurort. - Schönste Gartlage, unmittelbar am prächtvollsten Wald, in nächster Nähe der besuchtesten Punkte des Harzes. - Bäder jeder Art. - Pneumatische Apparate. - Electrotherapie. - Sammelliche natürliche und künstliche Mineralbrunnen. - Beginn der Saison 15. Mai. - Civile Preise. Post- und Telegraphen-Station im Orte. - Täglich 3malige Verbindung mit Bahnhof Cuedlinburg. - Badearzt Dr. Barwinsky. Nähere Auskunft über Wohnungs-, Ortsverhältnisse u. c. erteilt umgehend die Badedirection.

Kaltwasser- und Naturheilanstalt zu Berthelsdorf.

Bahnstation Weibitz-Barmbrunn, sächsische Gebirgsbahn, 1/2 Stunde entfernt, in nach allen Richtungen geschlossenem romantischen Thale, am forellentreichen Kemmighof, von allen Seiten von Laub- und Nadelholz-Waldungen umgeben, in welchen die Brombeeren-Anlagen in reiner, opulenter Luft 613 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, mit allem Comfort eingerichtet, bietet vorzügliche Douche-Einrichtungen, Bäder, Heil-Gymnastik, Electrotherapie, Mischkur. Pension zu civilen Preisen. Kurzeit das ganze Jahr. Prospekte gratis. Anträge an die Unterzeichneten. Dr. Starck, Badearzt. Ernst Berger, Besitzer.

Wippra im Harz, klimatischer Kurort.

2 Stunden von Station Zangerhausen, Halle-Casseler Bahn, täglich Postverbindung, Telegraphenstation. In sehr gesunden und romantischen Wipprerthal, in der Nähe der besuchtesten Punkte des Harzes gelegen, bietet Wippra allen Denen, welche die Unruhen und Ausgaben in großen Städten und großen Städten sehen, einen sehr angenehmen und billigen Sommeraufenthalt. Auskunft erteilt der Bürgermeister Müller.

Berlin. Hotel Janson Berlin.

Mittelstraße 54, dicht an den Linden. Neuer Besitzer F. Wagner, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bei soliden Preisen.

Post-Telegraph. Bad Liebenstein.

Saison-Eröffnung 27. Mai. Hotels: Kurhaus und Bellevue, gute Wohnungen.

Schwarzburg.

Glanzpunct Thüringens. Hôtel zum weissen Hirsch. Alrenommiertes Haus 1. Ranges. Reizende Lage an dem Plateau des Schloßberges. Durch Neubau nach dem Bildpark bedeutend vergrößert. Pension 5-7 A. Ein- und zweispännige Wagen direct nach Schwarzburg an Station Schwarzburg. Rudolph Michael, Seidelberg.

Grand Hôtel, Wilhelm Back, Eigentümer.

in der Nähe des Bahnhofes, eröffnet seit 1. Juni 1877, empfiehlt sich bestens zu jedem Anfrucht passend, sowie trockene Farben, Firnis, Terpentinöl, Lacke, Pinsel, Leim, Glätter, empfiehlt billig. Wilhelm Schmidt Jr., Delfarben- u. Ritzfabrik Rordstraße 92.

Delfarben

Fußbodenfarben hancu trockenend empfehle freischreit.



Mycothanaton (Schwammtoad).

Seit 1861 von Behörden und Bautechnikern erprobtes Mittel zur radicalen Vertreibung und Verhütung des Hausschwammes, sowie gegen Stock- und Fäulnis. Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preis-Courant versenden auf Wunsch gratis und franco. Berlin W., Leipziger Strasse 107. Vilain & Co., chemische Fabrik.

Billig verkauft werden

Bettfüsse, Tischfüsse, Tischsäulen, Treppendocken

roß und polirt von Kiefer, Erle, Fichte, Birke, Eiche, ebenso werden verschiedene andere Drechslerarbeiten in kurzer Zeit sauber angefertigt. Leipzig. J. G. Glitzner, Köfener Weg 9.

Saxlehner's Bitterquelle Hunyadi János

Das Gehaltreichste und Wirksamste aller Bitterwässer. Analysirt durch Ldbig 1870, Bunsen 1876, Fresenius 1878. Urtheile ärztlicher Autoritäten: Prof. Dr. Virchow, Berlin: Stets mit gutem und promptem Erfolg angewandt. Prof. Dr. von Bamberger, Wien: Mit ausgezeichnetem Erfolg bei allen jezen Krankheitsformen angewendet, in welchen die Bitterwässer ihre Indication finden. Prof. Dr. Wunderlich, Leipzig: Ein ganz vorzüglich wirkendes, ausserordentlich nicht unangenehm zu nehmen, und dem Magen unschädlich. Prof. Dr. Spiegelberg, Breslau: Habe keinen der anderen Bitterwässer so prompt, so andersend gleichmäßig und mit so wenigen Nebenwirkungen wirkend gefunden. Prof. Dr. Scanzoni v. Lichtenfels, Würzburg: Ziehe ich gegenwärtig in allen Fällen, wo die Anwendung eines Bitterwassers angezeigt, ausschließlich in Gebrauch. Prof. Dr. Friedreich, Heidelberg: Lässt in Bezug auf Sicherheit und Milde seiner Wirkung nichts zu wünschen übrig. Prof. Dr. v. Buhl, München: Wirkt rasch, zuverlässig, ohne Beschwerden. Prof. Dr. v. Nussbaum, München: Bringt schon in sehr kleinen Dosen den gewünschten Erfolg. Prof. Dr. Kussmaul, Strassburg: Empfehle ich bereits seit Jahren als ein schon in mässiger Menge sicher wirkendes Abführmittel. Das „Hunyadi János Bitterwasser“ ist zu beziehen aus allen Mineralwasserdepôts und den meisten Apotheken. Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Lothar Heym, Brüderstraße 24/25, Civilingenieur. Techn. Consultationen, Entwürfe und Ausführungen techn. Anlagen. Specialität: Dampfheizungen, Druckereien und Brauereien.

Advertisement for Oeconomie cleaning products, including 'Grubenräumen am Tage' and 'Kehrricht'.

Advertisement for 'schmutziger Wäsche' (dirty laundry) cleaning, featuring 'flüssigen Universal-Seife' by Alwin Wecker.

Soolbad Schmalkalden. Thüringen, Eisenbahnstation. Billiges Leben. Schöne gesunde Lage. Eröffnung der neuingerichteten Badeanstalt Mai bis Ende September. Soolbäder, Fichtennadelbäder, Sandbäder. Auskunft u. Prospekte gratis, franco umgehend.

Advertisement for a gun, titled 'Waffen', describing its features and availability.

Advertisement for a portrait or photograph, featuring a woman's face and text about the quality of the work.

Advertisement for O. H. Moder's optical institute, listing various optical instruments and services.

Advertisement for New Excelsior, a machine for cleaning or processing wool.

Advertisement for Strohhüte (straw hats), highlighting their quality and variety.

Advertisement for P. M. Rodde, a manufacturer of hats and other goods.

Landtag.

— ch. Dresden, 24. Mai. Heute hielten beide Kammern Sitzungen; die der ersten dauerte von 10—1 1/2, die der zweiten von 10—2 Uhr. In beiden Kammern wurde die begonnene Beratung abgebrochen und vertagt. Gegenstand derselben waren in der Ersten Kammer die Steuer-Reform-Gesetzentwürfe und in der Zweiten Kammer die auf das Ministerium des Innern bezüglichen Positionen 19 bis 26 (Abtheil. D des Ausgabenbudgets). Die an der Hand des Erdmannsdorff'schen Berichts gepflogenen Discussionen in der Ersten Kammer documentirten in ihrem ganzen Verlauf ebenso wie das sichere und stramme Auftreten des Finanzministers v. Könniger, daß dieser des Sieges bereits gewiß ist. Das von Seiler und Genossen eingebrachte Separatvotum auf Ablehnung der beiden in Frage kommenden Gesetzentwürfe fand heute eigentlich nur in Seiler und v. d. Planitz seine Verfechter, während das Gros der Kammer sich demselben sehr theilnahmslos gegenüber verhielt. Das natürlich trotzdem unisono Klageleder ob der Mehrbelastung des Grundbesitzes durch das geplante Präcipuum, das jedoch, wie Minister v. Könniger sarkastisch bemerkte, die sächsische Regierung ganz und gar nicht erfunden, auch keineswegs ein Patent darauf genommen habe, in den verschiedensten Tonarten gesungen wurden, darf bei der Zusammensetzung unserer Ersten Kammer nicht überraschen. Am stärksten rührten die Leier ob der Einkommensteuer die genannten beiden Mitglieder. Seiler warf der Regierung mit dürren Worten vor, sie habe durch Einbringung der Steuerreform-Gesetzentwürfe bewiesen, daß sie einem Parteiprogramm nachgebe. Wenn man sich durch die beiden Gesetzentwürfe einen ewigen Frieden in der Steuerfrage verspreche, so meine er, es werde wohl nur ein Frieden à la San Stefano werden.

Die Sanction der vorliegenden Gesetze würde nach Seiler's Ansicht mittelalterliche Zustände ins Leben zurückzuführen; die Gesetze seien volkswirtschaftlich unrationell, finanziell schädlich; ob sie politisch richtig seien, wage er nicht zu entscheiden; modern seien sie allerdings. v. d. Planitz war namentlich unzufrieden über die Form, welche für die Mehrbelastung des Grundbesitzes beliebt und wodurch das Rechtsbewußtsein verletzt werde. Nach den Rechtsbegriffen des Rechts müsse bei Aufhebung der Gewerbe- und Personalsteuer auch die Grundsteuer aufgehoben werden und lege man letzterer ein Präcipuum auf, so müsse dies auch mit der Gewerbesteuer geschehen. Anstatt neues Unrecht zu schaffen, will er lieber das alte beibehalten wissen. Von den übrigen Rednern erklärte sich v. Hind für die Majoritätsanträge, ebenso v. Schönberg, welcher aber namentlich den Abzug der Grundsteuer bei Berechnung der Einkommensteuer beibehalten wissen will, v. Burgl fand die Einkommensteuer zu unklar, ihren Apparat zu groß. Graf Rex beklagte, daß die Einkommensteuer die Prinzipalsteuer werden solle, und v. Böhlau fand das Grundsteuerpräcipuum für ungerecht. Die beste Rede aus den Reihen der Gegner kam aus dem Munde des Rittergutsbesitzers v. Fels. Es sei — sagte er — zwar notwendig, das fälschliche Einkommen höher zu besteuern als das unfauldrige. Der Grundbesitz müsse höhere Steuern bezahlen, es sei das eine patriotische Ehrenpflicht für ihn; er stehe dem Vaterlande näher als das Capital, er verhalte sich zum Vaterland etwa wie ein rechter Sohn zu seinem Vater, während das Capital gleichsam nur ein Stiefsohn des Vaterlands sei. Die dem Grundbesitz auferlegte Ehrenpflicht einer höheren Steuer dürfe aber nicht eine Hebe erreichen, daß man sich dabei ruinire. Sachse sei früher ein vorwiegend ackerbau-treibender Staat, heute sei er ein industrieller Staat, wie das Ausgabenbudget nur zu deutlich zeige. Redner meint, man möge außer der Grundsteuer auch noch einen Theil der Gewerbe- und Rentensteuer beibehalten, bei gutem Willen gebe es schon, wie das Beispiel anderer Staaten beweise.

Die Vermögenssteuer gefiel gar Niemandem von den Rednern. Nachdem Finanzminister v. Könniger die Notwendigkeit betont hätte, in der Steuerreform eines Staats gegenüber der unfauldrigen Einkommensteuer in der Grundsteuer ein solches Fundament zu haben, nahm Minister v. Könniger das Wort, um in ziemlich energischer Weise auszuführen: Die Steuerkämpfe in Sachsen sind alt, sehr alt. Alle Steuerprojekte, die die Regierung auf's Tapet und vor die Stände brachte, wurden abgelehnt, als einziges Resultat kam man schließlich 1875 auf die Einkommensteuer, deren Revision 1876 beantragt wurde. Demgemäß sollte die Regierung nicht anderes schaffen, als verändernde beiden Gesetzentwürfe, die eben nur ein Kompromiß der einander widersprechenden Ansichten waren, aus dem Steuerlabyrinth bilden und auch noch bessere Vorschläge gelegentlich der betreffenden Verhandlungen in der II. Kammer, wie der v. Schoofe der II. Deputation der I. Kammer nicht hinlänglich gemacht wurden. Der Minister ließ auch darauf hin, daß nach den neuen Gesetzen der Grundbesitz noch besser sage als bisher und keineswegs höher belastet werde. Nach den jetzigen sächsischen Bestimmungen hätte der Grundbesitz für die laufende Finanzperiode aufzubringen 7,172,350 Mark, die andern Steuerpflichtigen 12,963,700 Mark, während nach den neuen Gesetzen auf den Grundbesitz entfallen nur 6,350,600

Mark und auf die andern Steuerpflichtigen 13,788,000 Mark. Der Minister verwarf die Regierung gegen Seiler's Vorwurf, sie verfolge ein einseitiges Parteiprogramm und rufe mittelalterliche Zustände zurück, ebenso verächtlich Redner, daß die Regierung unausgesetzt bestrebt sei, die Ausführung des Einkommensteuergesetzes immer mehr zu verbessern und so letzterem seine Härten zu nehmen. So viel über die Generaldebatte. In der Specialdebatte über Gesetz A (Reform der directen Steuern betr.) wurden die einzelnen Artikel, außer 4 und 5, über welche die Abstimmung ebenso ausgeführt wurde, wie über das ganze Gesetz debattirt nach den Vorschlägen der Deputationsmajorität angenommen. Ebenso fanden die ersten 13 Paragraphen des Gesetzes B (die revidirte Einkommensteuer betr.) Annahme und nur bei §. 12 entspann sich eine Debatte, indem Oberbürgermeister Dr. Stäbel, unter Hinweis auf die Hunderte von Häusern, Strickerinnen u. in großen Städten, beantragte, die I. Classe der Einkommensteuer (bei einem Jahreseinkommen von 300—400 Mark ist 1/4 Mark Einkommensteuer zu entrichten) zu streichen. Er hielt diese Bestimmung geradezu für gefährlich angefaßt unserer jetzigen Verhältnisse und wollte lieber auf dem Lande Steuerpflichtige von der Steuer entlassen als den Druck in die Städte hineinbringen. Ein Einkommen von 300—400 Mark ermöglicht kein menschenwürdiges Dasein; in Dresden sei z. B. kein Familienloos mehr unter 150 Mark jährlich, keine Schlafstelle unter 6 Mark per Monat zu finden. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

In der Zweiten Kammer wurde zunächst Pos. 19, Ministerium des Innern nebst Kanzlei, mit 345,866 Mark bewilligt, ebenso nach kurzer Debatte Pos. 20, Kreisbauverwaltung, mit 289,725 Mark. Ueber Pos. 21, Amtshauptmannschaften, ward längere Zeit debattirt, zumal über die Frage der Theilung der Dresdner Amtshauptmannschaft, wobei mehrfach scharfe Worte fielen. Schließlich wurde Pos. 21 mit 768,430 Mark eingestellt, die Theilung gedachter Amtshauptmannschaft abgelehnt und die Einziehung der amtshauptmannschaftlichen Delegation Döhlen beschlossen. Weiter wurden zur Beförderung der Gewerbe 78,000 Mark, zur Beförderung der Landwirtschaft 99,000 Mark, für Kunstgewerbe- und kunstgewerbliche Museen 132,025 Mark, für die vereinigten technischen Lehranstalten in Chemnitz 136,700 Mark, für Baugewerkschulen 63,000 Mark, für Fortbildungsschulen und Specialgewerkschulen 121,850 Mark und als Beihilfen an Handelsschulen 9000 Mark bewilligt. Pos. 227 ward somit im Gesamtbetrage von 675,175 Mark genehmigt. Fortsetzung der Beratung morgen.

Musik.

Das königliche Conservatorium der Musik in Leipzig hat am 24. Mai die sechste öffentliche Hauptprüfung im Saale des Gewandhauses abgehalten. Die Resultate sind als sehr erfreuliche zu bezeichnen. Folgende Werke kamen zu Gehör:

- 1) Serenade und Allegro giocoso für Pianoforte von F. Mendelssohn-Bartholdy; Fräulein Anna Kasper aus Danzig. Tonerzeugung und Vortragsweise ließen erkennen, daß die junge Dame eifrig bestritten gewesen ist, das Technische sorgfältig auszuüben. Der Vortrag bewies ein ansprechendes Talent, welches durch Fortsetzung der tüchtigen Studien zu recht schöner Entfaltung gebracht werden könnte.
- 2) Recitativo und Arie „Endlich naht sich die Stunde“ aus der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart; Fräul. Marie Bieweg aus Leipzig. Gute Tonbildung, sympathisches, klangvolles Stimmorgan, sinnemäßige Declamation und geschmackvolle Klangverbindung zeichneten den Vortrag aus.
- 3) Concert für Pianoforte von G. Saint-Saens (G-moll); Fräulein Helene Popelitz aus Guben. Die künstlerische Durchführung der Aufgabe legte von der sorgfältigen technischen Erziehung und von der tüchtigen Reproduktionsgabe der Pianistin ein glänzendes Zeugnis ab. Alle Schwierigkeiten wurden mit Beiläufigkeit überwunden und die pitanten, reizvollen Einzelheiten mit Geist ausgefaßt. Die ganze Leistung, welche auch während des Scherzos sich in ihrem Bewußtsein erhielt und im Schlußsatz das Interesse des Hörers vollkommen zu fesseln vermochte, ist als eine in jeder Beziehung vollkommen gelungene zu bezeichnen.
- 4) Arie „Dies Bildniß ist bezaubernd schön“ aus der Oper „Die Jägerskinder“ von W. A. Mozart; Herr August Weindke aus Malchin (Mecklenburg). Die Arie wurde mit wohlklingender Tenorstimme gesungen, die Ausbildung derselben ist aber zur Zeit noch nicht als eine fertige zu bezeichnen. Der Sänger muß sein Augenmerk besonders auf den freien Tonlag im hohen Register richten. Im Ganzen war die Leistung eine musikalisch ansprechende.
- 5) Concert für Pianoforte von J. N. Hummel (H-moll, 3. Satz); Fräulein Dorothea Groch aus Altona. Die technischen Schwierigkeiten, welche der Concertist in großer Zahl bietet, wurden recht glänzend überwunden. Die verhältnißmäßige Uebertragung der bedeutenden musikalischen Studien der über eine sehr schönwörtliche Fertigkeit gebietenden Clavierpielerin.
- 6) Quartett „Wohlan, die ich dir duldig seid“ aus „Alceste“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy; Fräulein Christine Schotel aus Dordrecht, Fräulein Johanna Schumacher aus Kofeld, Herr Adolf Hünfeld aus Limbach, Herr John Runy aus Cleveland (Ohio).

Das schöne Quartett wurde mit großer Innigkeit, mit verständnisvoller Erfassung des musikalischen Gehalts und mit guter Declamation zur Geltung gebracht. Das Ensemble war ein sehr lobenswerthes.

7) Concert für Pianoforte von Chopin (E-moll, 2. und 3. Satz); Fräulein Louise Dan aus Elbing. Fräulein Dan erweist sich als die poetisch-vollste von den Clavierpielerinnen, welche in dieser Hauptprüfung auftraten. Der Vortrag des langsamen Satzes war voll Seele und Tiefe der Empfindung, dabei künstlerisch fertig und gehaltvoll im Range. Durch die glänzende Reproduktion des mit zahlreichen technischen Schwierigkeiten durchsetzten letzten Satzes, welche fast durchgängig mit vollster Beherrschung in ausgezeichneter Weise überwunden wurden, hat die junge Künstlerin bewiesen, daß sie bezüglich der technischen Fertigkeit, Tonerzeugung und Auffassungskraft unbedingt mit in die erste Linie der Geprüften zu stellen ist.

Die Hauscapelle.

Künstlerisches Vermächtniß einer edlen Hauscapelle.

K. W. Leipzig, 25. Mai. Ein sinniges Verächtniß, in mehrfachen Stahlgewandungen ausgefaßt nach Zeichnungen der Malerin Louise Wolf, Tochter des weiland Leipziger Professors Peter Philipp Wolf († 1808), ward vom Göttinger Verleger Bandenbock & Rupprecht als Novität just zur Leipziger Cantatemesse eingeleitet. Ein Prachtband, hübsch entworfen vom Maler Georg, enthält diese 61 Kupferstiche mit Confistorialrath Dr. L. Schöderlein's Text. Das Leipziger Publicum hatte ein besonders Recht darauf, das Werk einer im Jahre 1798 hier geborenen echt deutschen Frau, welche früh verwaist in München ein mühseliges, von den besten Geistern der Nation gern besuchtes Heim*) sich schuf, von dem mildthätiger Segen nach allen Seiten hin ausging, kennen zu lernen. Würdigen werden es nur die resignirten Anhänger einer strengeren Kunstschule. Ihr Werk ist eben nicht für Jedermann, die „Hauscapelle zur Feier des Kirchenjahres“ sind Bilder im Stile des Mittelalters, ausgezeichnet bei näherem Eingehen durch die tiefe Innigkeit der Empfindung, durch die liebevolle und gewissenhafteste Ausführung im Detail; allein dem Verfall der großen Menge entrückt wegen gewisser lebenswärtiger Schwächen, einer gewissen absichtlichen Mißachtung und Unbehilflichkeit der Form, die diesen Schöpfungen das Gepräge primitiver Naivität und archaischer Strenge verleiht. (Münchener Allgemeine Zeitung, Beilage Nr. 5, 1878.) Dem Stile der Kunstblätter entsprechend, sind die Texte und Gebete der Literatur des 16. Jahrhunderts entlehnt. Ein geistlicher Freund der unvermählt vor fast 10 Jahren Verstorbenen stellte sie zusammen. Da wir hier eine umfassende Darstellung des Lebens Jesu vor uns haben, die sich dem Gange des Kirchenjahres zur Feier desselben anschließt, die Kraft der verkörperten Künsterin aber nicht überall ausreichte, so sind die fehlenden Scenen, ein Drittel des ganzen altitalienischer Künstler ergoß. Das Werk der Louise Wolf erscheint also vervollständigt durch Frau Bartolomeo, Giotto und Fra Angelico da Fiesole. Auch von Marie von Arnswald befindet sich ein Blatt dazwischen. Das Ganze, hauptsächlich für erbauliche Zwecke bestimmt, entspricht sich (heißt es in jener Beschreibung des hawerischen Blattes) also einer weiteren Kritik, insofern sie etwa an solche Ergänzungen einen strengeren Maßstab, als den allgemeinen der Kunsttheorie überhaupt anlegen wollte. In ihrer schlichten Einfachheit, ungelächelten Tugend und fesselnden Wahrheit verdient Louise Wolf ebenso wie Angelica Kaufmann, Maria Eleonore oder Louise Seidler eine bleibende Erinnerung.

Unsere Stadtbibliothek dürfte das Werk einer so trefflichen, süßlich, wie künstlerisch hervorragenden Leipzigerin bald ihrer Sammlung einverleiben und der Benutzung erster Kunstfreunde zugänglich machen.

Ein Abschiedsgruß an das Schützenhaus.

Am Sonntag den 26. d. findet im Schützenhause unter der jetzigen Verwaltung des Herrn Carl Hoffmann der letzte Concertabend, verbunden mit Feuerwerk, Vorstellungen und Märsch statt. — Es scheidet damit ein Mann aus seinem Wirkungskreis, durch welchen er seit einer Reihe von Jahren in den engsten Beziehungen zu unserm so theuren Leben gestanden hat, denn wohl jeder Leipziger, und wäre er noch so fremd öffentlicher Vergnügungen, hat bei irgend einer Veranstaltung das berühmte und beliebte Schützenhaus, den „nobelsten Festplatz Leipzig“, wie die „Gartenlaube“ es i. Z. mit Recht nannte, betreten und hier Stunden der Freude und der Erholung verbracht.

Da geymet es sich wohl, daß wir beim Rücktritt von der Leitung eines Etablissements, das sich einer so allgemeinen Anerkennung und Bekanntheit erfreut, einen Blick zurückwerfen auf die Thätigkeit seines Directors, durch dessen Umsicht und Energie das Local zu solcher Bedeutung gelangt ist.

*) In München folgte Louise Wolf der durch Cornelius, Overbeck, Schnorr, Oeser, angebahnten Richtung. Sie ward längere Zeit der belebende Mittelpunkt eines gleichgesinnten Kreises von jüngeren und älteren Künstlern, Kunstfreunden und Gelehrten, der sich in ihrem gastlichen Hause gern zu geselligen Abenden einzufinden pflegte. Zu den treuesten Freunden gehörten der tiefkinnige Theologe Julius Hamberger, Friedrich Hoffstadt (der Erforscher und Neubegründer des Sephogenhüls), der gemüthvolle Dichter Friedrich Wed, der als Poet, Zeichner und Componist so vielfach begabte Franz Graf Bocci, der durch rechtsgeschichtliche Schriften bekannte Frh. v. Bernhard und Confistorialrath Dr. L. Schöderlein.

Am 3. September d. J. sind es 8 Jahre, daß Herr C. Hoffmann, der damals als Kaufmann in Paris lebte und von dort mit den Deutschen vertrieben wurde, in seine Vaterstadt zurückkehrte und hier, zuerst als Compagnon seines Vaters durch dessen Initiative die neu restaurirten und umgebauten Saal- und Gartenlocalitäten entstanden waren, später vom April 1873 als alleiniger Vertreter der Erben die Leitung des Schützenhauses übernahm.

Schon im Jahre 1874 wurde er für dieses Bestreben, Leipzig einen Vergnügungsort von so weltstädtischer Bedeutung gegeben zu haben, nicht minder für die ausgezeichneten Leistungen seiner Räder und Keller von König Albert zum Königl. Hofrestaurant ernannt, eine Auszeichnung, der sich die Verwaltung stets würdig gezeigt hat.

Aber auch nach anderer Seite hat Hr. Hoffmann seine Befähigung zur Leitung eines solchen Unternehmens auf's Glänzendste dargelegt, wir meinen nicht nur als Leiter großer Festlichkeiten, Bälle und Gesellschaften, die in seinem Locale abgehalten wurden, sondern auch als artistischer Dirigent der von ihm arrangirten Russl.-Auführungen und Künstler-Ensembles, welche namentlich zur Messe einen internationalen Charakter und eine Ausdehnung annahmen, daß sie mit den berühmtesten Instituten dieser Art (Théâtre des folles bergères, Alcazar in Paris, Crystal Palace, Covent-Garden in London, Kroll und Walhalla in Berlin u.) dreist rivalisiren konnten. Für Deutschland machte sogar das Gastspiel im Leipziger Schützenhause den Künstlern erst den Ruf. Und immer wußte sein genialer Sinn und sein praktischer Geschäftssinn selbst in den schlechtesten Zeiten, wo das Publicum durch die Ausgebirten der Tengelangel überreizt war, seinen Vorstellungen neue Anziehungskraft zu geben; speciell documentirte sich das in den Messen, wo das Local von Hunderttausenden besucht wurde. Unter den internationalen Russl.-Auführungen nennen wir hier nur die Concerte des berühmten schwedischen Septett (im Juni 1875), von Barlow mit seinem Reise-Orchester (September 1875), von Strauß (im Juli 1876), die zu den gewagtesten Unternehmungen gehörten, da sie der Verwaltung des Hauses eine Ausgabe von 10,000 Mark auferlegten, aber glänzend reüssirten und in 4 Abenden von 15,000 Personen besucht wurden, die Concerte der preussischen Garderegiment und fast aller sächsischen Militärmusikkorps (Ehrlich 1877). Auch die durch einen Russl.-Körper von 500 Mann veranstalteten Monstreconcerte werden den Abonnenten des Schützenhauses, die Herr Hoffmann stets coulant bedachte, in bester Erinnerung sein.

Eine ganz besondere Pflege widmete Herr Hoffmann den als Specialität seines Locals weit bekannten Künstlervorstellungen, in denen nicht nur Akrobaten und Gymnasten, die gewöhnlichen Gäste solcher Locale, sondern auch mannichfache andere Weltberühmtheiten, wie z. B. der Kanonenkönig Poltum, der Schachautomat Neeb, langzunge und spielende Araber, Indianer und Neger, die direct aus Cassaba zur diesjährigen Messe verschiffrichte Taucherin Wig Purline u. A. m. sich producirt. Mit dem Ruf, des Schützenhauses hängt auch der der alten Leipziger Couplettsänger zusammen. Wie oft haben dieselben durch ihre Vorträge im Parterresale die Nachmüden der Besucher in Bewegung gesetzt.

Ganz besonderes Verdienst hat Herr Hoffmann auch um die nach seinen Ideen arrangirten prachtvollen Weihnachtsaufstellungen und originellen Volkssommerfeste, wie z. B. das Bacchus-, Gambrius-, Mai- und andere Feste; die in denselben abgehaltenen großartigen Feuerwerke waren alle nach Herrn Hoffmann's eigener Angabe ausgeführt. Nicht minder sensationell für die Jugend des Locals waren die Wechselaufstellungen. Mit richtigem Blick hatte der Besitzer erkannt, daß die Schaulust des Publicums an den sogenannten Phänomenen der Künstler sich erschöpft hatte, er beschloß daher, sein Triantentheater zur Darstellung gemüthlicher Volksszenen, Aufzüge und humoristischer Gesangspossen mit großer Ausstattung und allerlei witzigen Ueberraschungen zu verwenden. Wie ihm diese Aufgabe gelang und mit welchem Geschmack er es dabei verstand, die ziemlich einseitigen Kräfte zu einem interessanten Ensemble zu vereinigen, davon können die nur reden, welche die Beisitzenden des alle Plätze und Pflöchen des Saales füllenden Auditoriums gehört und gesehen haben, mit welchem Interesse hier das Indische Fest, die Reise durch Leipzig, die Resbilder aus alter Zeit, Rattispha und ähnliche Scherzstücke, die mehr oder weniger einen parodistischen Ton trugen, aufgenommen wurden.

Wir haben früher an anderer Stelle geschildert, mit welchen Schwierigkeiten und anstrengenden Proben derartige Aufführungen verbunden waren. Aber Herr Hoffmann führte mit seltener Energie Alles durch, was er sich vornahm, und wir glauben sicher, wenn er seinem Institut länger vorgestanden, hätte sich aus diesem Théâtre chantant mit der Zeit das so lange ersehnte „Leipziger Volks- und Gartentheater“ entwickelt; wenigstens lagen die Pläne dazu bereits in Herrn Hoffmann's Kopf.

Als Hauptpunkt aus den Annalen des Schützenhauses müssen wir nochmals auf die Kaiserbanquete zu sprechen kommen, die wahrlich die höchsten Anforderungen an die Verwaltung stellten und in jeder Weise gelangen ausfielen. Wie schon im Jahre 1872 der verstorbene König Johann, so beehrte auch König Albert wiederholt im Jahre 1873 und 1875 das Schützenhaus mit seinem Besuch. Die verschiedensten

Inheimischen und auswärtigen Gesellschaften, Sonder-Versammlungen und Vereine (ca. 200 an der Zahl) benutzten das Schützenhaus mit Vorliebe zu ihren Reunions, die Apotheker, die Metall- und Blechwaren-Fabrikanten, Land- und Forstwirthe, Geflügelzüchter, Philologen, Naturforscher und Kerze. Von einheimischen Privatgesellschaften sind Concordia, Harmonie, Bürger-Verein, Tunnel, der seit einer Reihe von Jahren seine größeren Feste hier abhält, Glode, die Carnevals-Gesellschaft, die Fraternität u. A.

Besonders interessant ist die Statistik der sorgfältig controlirten Besuchsfrequenz des Schützenhauses, sie erreichte oft die Zahl von 5 bis 6000 Personen an einem Tage. Auch die Umsätze, von denen der größere Theil doch wieder unserer guten Stadt Leipzig zufließt, sind aufzuführen erwähnenswerth. Es wurden durchschnittlich jährlich an Bier ca. 150,000 Mark, an Wein ca. 160,000 Mark (ca. 45,000 Flaschen) und an Entrée ca. 150,000 Mark vereinnahmt. Das Budget belief sich jährlich für Künstler auf 45—48,000 Mark, für Musik ca. 35—40,000 Mark, Personal ca. 60,000 Mark, Beleuchtung ca. 30—36,000 Mark, für Druckkosten und Inserate auf 14—16,000 Mark. Das repräsentirt ein Ausgabe-capital von ca. 185—200,000 Mark jährlich, abgesehen von den Unterhaltungskosten für Grundstücke, Inventar und sonstigen Geschäftskosten.

Einem so umfangreichen Geschäftskomplex mußte auch ein sehr speculativer und vorsichtiger Geschäftsmann vorsehen, und ein solcher ist Herr Hoffmann stets gewesen. Dies beweist schon die musterhafte und übersichtliche Einrichtung seiner Buchführung und die Controle, welche in anderen Localen vielfache Nachahmung gefunden hat, das beweist aber auch die Liebe und die Achtung, die Herr Hoffmann in allen Kreisen und Ständen unserer städtischen Bevölkerung genießt. Möge dieselbe ihm auch in seinem neuen Wirkungskreise erhalten bleiben und sich auf seinen Nachfolger im Schützenhause weiter übertragen. Wir speciell haben aber auch noch Veranlassung, ihm für das jederzeit freundliche Entgegenkommen den Vertretern der Presse gegenüber zu danken.

Der Belust, den sich das Leipziger Schützenhaus besonders durch die umsichtige Regie des Herrn Hoffmann erworben, und der sich — wie unser künstlerischer Landsmann Göhring uns mittheilt — selbst bis in die Cordilleren Südamerikas erstreckt hat, möge dem beliebten Leipziger Vergnügungsetablissemant auch ferner bewahrt bleiben.

Carola-Theater.

—h. Leipzig, 24. Mai. Endlich einmal ein volles Haus — aber um welchen Preis und durch welche Mittel wurde es erreicht! Nach den vielfachen Anstrengungen und Wüthmachereien, welche der oft aufgeschobenen ersten Aufführung der „Großen Vocalpöffe“: „Die Reise durch Leipzig in 50 Viertelsunden“, mit Gesang und Tanz, von Hugo Busse, Musik von Fr. Reinhardt, vorausausgingen, durfte man annehmen, daß es sich um die beste aller bisherigen Leistungen, um ein sehr wichtiges, lustiges und glänzend inscenirtes Stück, von welchem die ganze Zukunft der Carola-Bühne abhänge, handeln würde. Kiculous mus! Mit Recht wurde das Busse'sche höchst klägliche und läppische Nachwerk vom Publicum kräftig abgelehnt und es steht auch so flastertief unter jeder Kritik, daß jedes Wort über dasselbe überflüssig wäre.

Wüßte man nicht bestimmt, daß sowohl die Direction als die feither immer gedrückten Mitglieder des Theaters gerade auf den Effect dieser Pöffe große Hoffnungen gesetzt hätten, so könnte man fast glauben, die Direction hätte durch Vorführung eines möglichst schlechten Stückes und möglichst dürftige Aufführung mit einem Male der tristen, mit Deficit arbeitenden Directionsthätigkeit ein Ende machen wollen, denn es erscheint fast ungläublich, wie man ein solches Un Ding überhaupt annehmen, dann auch noch wochenlang einüben und so höchst mittelmäßig ausführen konnte. Eine derartige Urtheillosigkeit läßt allerdings tief bliiden. Jedenfalls wird es auf solche Weise der Kritik unmöglich gemacht, ferner mit gewissenhaftem Ernst die Aufführungen zu besprechen, nachdem alle dringlichen Worte der Mahnung an die dem Publicum schuldigen Pflichten

niemals geachtet haben. Eine Bühne, welche Anspruch auf den Titel eines zweiten Leipziger Theaters machen will, kann nur durch sehr energische Anstrengungen und feineren Geschmack der Direction auf einen grünen Zweig gebracht werden, nicht aber durch solche lotterige Wirthschaft und dergleichen Possenull nach Art der Wittwe Wagnus.

Aufrichtiges Bedauern erregten die Mitwirkenden, obwohl auch sie nicht gerade besonderen Eifer entwickelten, das unmögliche Stück über Wasser zu halten, denn sie erschienen diesmal als Märtyrer ihrer Pflicht. Alle zusammen fanden keinen Beifall und nur Fräulein Schree, welche aber nicht auf dem Bettel zu finden war, erntete durch gefälligen und gewandten Vortrag des eingelegten Concertwalzers von Benzoni allgemeines Bravo. — Die krampfhaftesten Versuche der Clique, welche häufig den Unwillen des eigentlichen Publicums hervorriefen, verkommen schließlich, als die Vorstellung unter Trommeln und Pfeifen mit dem so beliebten: „Du bist verrückt, mein Kind“, aber ohne Fatimiga-Effect abschloß.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 25. Mai. Das landwirthschaftliche Unterrichtswesen in Sachsen ist schon seit Jahren Gegenstand lebhafter Erörterungen in den betheiligten Kreisen, und man hat mannichfach Klagen darüber hören müssen, daß wir in Bezug auf diesen Unterrichtszweig gegen andere Länder zurückstehen. Wie die Verhandlungen im Landtage und im Landesculturrath gezeigt haben, erstreckt sich die Unzufriedenheit auf die Unzulänglichkeit des landwirthschaftlichen Unterrichts an der Universität, nicht allein, sondern auch auf die landwirthschaftliche Abtheilung der Döbelner Realschule, welche allerdings einen verhältnißmäßig schwachen Schülerbestand nachweist. In neuerer Zeit hat nun eine größere Anzahl ländlicher Abgeordneten in der Zweiten Kammer einen Antrag auf Bewilligung von 50,000 Mark jährlich zur Förderung des landwirthschaftlichen Unterrichtswesens eingebracht und zwar mit der speciellen Beschränkung, daß die Summe für niedere landwirthschaftliche Schulen verwendet werde. Es hat, wie wir aus dem Bericht der Finanzdeputation über den Etat des Ministeriums ersehen, über diesen Antrag in der Deputation eine sehr eingehende Berathung stattgefunden. Seitens der Regierung und der Deputation wurde das Bedürfnis für landwirthschaftliche Schulen anerkannt und es handelte sich danach nur noch um Prüfung, in welcher Richtung dem Bedürfnis abzuhelfen, ob niedere landwirthschaftliche Schulen nur als Winterschulen oder auch als volljährige zu errichten seien und ob daneben auch landwirthschaftliche Mittelschulen Aussicht hätten zu prosperiren, in welchem Falle dem Wunsche der Regierung, die Summe im Allgemeinen für landwirthschaftliche Schulen zu bewilligen, zuzustimmen wäre. Die Deputation war in letzter Hinsicht getheilte Meinung. Die Mehrzahl, zu der auch Landwirthe gehören, hält besondere Mittelschulen für die zukünftigen Bewirthe der mittleren und größeren Güter nicht für nöthig. Die Minderheit (Abgg. Uhlmann und Rehner) hielt zwar landwirthschaftliche Mittelschulen nicht für unbedingt nöthig, sie stimmte indessen aus andern Gründen schließlich der Mehrheit zu und die Deputation gelangte somit zu der einstimmigen Ansicht, daß für jetzt von Errichtung weiterer Mittelschulen abgesehen werden möge. In Betreff der niederen landwirthschaftlichen Schulen war in der Deputation die Ansicht vorherrschend, daß solche am geeignetsten als Winterschulen zu organisiren seien, weil durch solche der angehende Landwirth nicht an dem gleichzeitigen möglichst frühen Eintritt in die Praxis behindert werde. Von anderer Seite, den Abgg. Uhlmann und Rehner, wurde zwar den niederen Schulen mit volljährigem Curfus das Wort geredet und betont, man solle nicht der Regierung die Möglichkeit abschneiden, auch solche Schulen, wie der Leipziger Kreisverein eine zu errichten beabsichtige, zu unterstützen. Die Deputation gelangte indessen trotzdem zu dem einstimmigen Beschlusse, im Sinne des oben bezeichneten Antrages das Budget in Höhe von 40,000 Mark jährlich für niedere landwirthschaftliche Schulen zur Bewilligung zu empfehlen.

* Leipzig, 25. Mai. Die höhere Gewerbeschule in Chemnitz und die vier Baugewerkschulen des Landes hatten im letzten Winterhalbjahr folgende Frequenz. An der höheren Gewerbeschule selbst wurden 168, an der Wertmehlerschule 181, an der Baugewerkschule 178 und an der Gewerbezeichenschule 103 Besucher unterrichtet, so daß die vereinigten technischen Lehranstalten zu Chemnitz eine Gesamtsfrequenz von 630 Schülern aufzuweisen hatten. An den Baugewerkschulen war der Besuch im letzten Winterhalbjahre in Dresden 101 gegen 96 vor zwei Jahren, in Leipzig 78 gegen 60, in Plauen 94 gegen 47, in Zittau 115 gegen 78, so daß der Besuch an allen vier Baugewerkschulen im Vergleich der Frequenz vor zwei Jahren um 107 Schüler gewachsen ist.

* Leipzig, 25. Mai. Aus dem Jahresbericht des Leipziger Zweigvereins der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung für 1877, dessen wir im Allgemeinen in der letzten Nummer gedacht haben, erwähnen wir weiter, daß das Bibliothekwesen des Vereins sich in dem genannten Zeitraum in erfreulicher Weise entwickelt hat. Was zunächst die Zahl der Jugendbibliotheken anbelangt, so ist nicht nur die Zahl derselben von 19 auf 23 gestiegen, sondern es sind auch die bereits bestehenden alten Bibliotheken mit werthvollen neuen Büchern bereichert worden, so daß von dem Verein gegenwärtig in 21 Ortschaften, in Volkmarzdorf, Pödelwitz, Leipzig (2 Bürger-schule), Pöbnitz, Seilerhausen, Wahren, Mödern, Thonberg, Stütz, Marxleeberg, Anger, Connewitz, Leipzig (Hiller'sche Leihbibliothek), Leutzsch, Liebertowitz, Holzhausen, Leutzsch, Stötteritz, Schneefeld-Anbau, Cleben, Panitzsch, Baumdorf und Leipzig (6 Bezirkschule) etwa 4000 Bücher im Umlaufe sind. Besonders bemerkenswerth ist die erfreuliche Wahrnehmung, daß die auf dem Lande befindlichen Bibliotheken mehr und mehr auch von Erwachsenen, insbesondere von Fortbildungsschülern benutzt werden, so daß diese ursprünglich nur für die Schuljugend bestimmten Büchersammlungen wohl bald mit vollem Rechte den Namen „Volks- und Jugendbibliotheken“ werden in Anspruch nehmen können. Dieser Erfolg ist vor Allem den Lehrern, Schuldirectoren und Pastoren zu danken, welche auch in dem abgelaufenen Jahre sich der Verwaltung der Bibliotheken des Vereins in opferbereiter und gewissenhafter Weise unterzogen haben. Die drei Volksbibliotheken, welche der Verein mit Hilfe der Stadtgemeinde unterhält, sind wie im Vorjahre von den verschiedensten Berufsständen fleißig benutzt worden. Vor Allem haben wieder die Handwerker von den Bibliotheken des Vereins den größten Gebrauch gemacht, was um so erfreulicher ist, als auch die für Kunst und Gewerbebetriebe vorhandenen Bücher gegen früher um 10 Procent mehr benutzt worden sind. Auch die von Kaufleuten, Buchhändlern u. c. geliehenen Bücher haben sich fast um 50 Procent vermehrt. Ebenso hat das weibliche Geschlecht um 33 Procent mehr als im Vorjahre von den Bildungsmitteln Gebrauch gemacht, welche die Bibliotheken des Vereins darbieten. In dem Bericht wird mit freudigen Constanz, daß dem von Seiten des Staates ausgehenden Forder zur Unterstützung freiwilliger Bildungsanstalten an den Leipziger Verein ein Betrag von 300 Mark gelangt ist und daß zu erwarten sei, daß diese Beihilfe ihm auch für die nächsten Jahre zu Theil werden wird. Der Verein hat in Folge dessen eine vierte Volksbibliothek errichtet und im Januar 1878 eröffnet, welche im Vereinslocale aufgestellt ist. Das mit dieser Volksbibliothek verbundene Lesecabinet erfreut sich fleißiger Benutzung und ein Gleiches ist von dem im Vereinslocale neu eingerichteten Lesezimmer zu berichten. Trotz der Ungunst der Verhältnisse und des starken Abscheidens durch Tod und Weggang kann die Finanzscheidung des Vereins in dem Berichte doch die erfreuliche Mittheilung machen, daß die Mitgliederzahl von 897 Anfang Januar mit 7163 Mark Jahresbeiträgen auf 925 mit 7267 Mark Beiträgen Ende December gewachsen ist, ein Zeichen dafür, daß die Opferwilligkeit der Bewohner Leipzigs nie ermüdet, wo es gilt, gute Zwecke zu fördern.

Die Gabelberger Stenographie, welche zuerst vom verdienstvollen Director Dr. Hauschild als Unterrichtsgegenstand in die Schule eingeführt wurde, hat allmählich in den höheren Schulen Oesterreichs, Bayerns und Sachsens Eingang gefunden und eigentlich schon jetzt so tief

Burgel gefaßt, daß kein Gebildeter sich ihrer Erlernung mehr entziehen sollte. Hunderte von Vereinen vertreten dieselben in allen Theilen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und darüber hinaus, über das Meer; auf eine große Anzahl lebender Sprachen ist sie mit Erfolg übertragen worden und in beinahe 40 Parlamenten wird sie angewendet. Ungefähr 50 Zeitschriften wirken für Verbreitung derselben, und einzelne der gebräuchlichsten und gediegensten Lehrbücher sind bis jetzt in mehr als 30 Auflagen erschienen. Solche Resultate lassen sich nicht durch den Feuerifer weniger begeisterter Anhänger Gabelberger's erklären; sie stützen sich lediglich auf den inneren Werth des Systems und die praktische Anwendbarkeit der Kunst, nicht bloß in der eigentlichen Debatte, sondern auch in der Correspondenzschrift und für den Privatgebrauch. Jeder, der nur einigermaßen Herr derselben geworden ist und die ersten Hindernisse der Aneignung überwunden hat, betrachtet sie als ein werthvolles Gut, das er um keinen Preis missen möchte. Eine Kunst aber, die im Stande ist, ihre Anhänger nicht nur vollumfänglich zu befriedigen, sondern auch zu begeistern, eine Kunst, deren Erlernung schon an und für sich des Interessanten in Menge bietet und einen überraschenden Einblick in den Geist und Bau unserer Sprache gewährt, will erworben sein. Der hiesige Gabelberger'sche Stenographen-Verein bietet auch für diesen Sommer wiederum Gelegenheit zur Erlernung derselben. Der Curfus, welcher nächsten Dienstag im Schützenhause eröffnet wird, dauert bei wöchentlich 2 Unterrichtsstunden und etwa eben so viel Privatarbeit circa 4 Monate. Nach Beendigung muß jeder Teilnehmer im Stande sein, Alles zu schreiben; eine größere Fertigkeit findet sich dann bei fortgesetzten Übungen im Vereine oder durch Nachschreiben langsame Dictate, Lektüre, Predigten u. d. d. selbst. Möchten recht Viele die günstige Gelegenheit, Gabelberger's Kunst sich anzueignen, benutzen!

Die in dem Hause Königplatz 15, II. ausgestellte Sammlung alter Delgemälde (200 Stück) enthält in der That Bilder vorzüglich alter Meister; wir nennen von denselben nur eine Venus des Paris Bordone, früher in der Baumgärtner'schen Sammlung, drei Portraits von Lucas Cranach, ein großes vorzüglich durchgeführtes Bild von Finon, Landschaften des G. Ruydael, van der Meer, Avercamp, Bout Blanckhoff, sowie Genrebilder, Portraits u. von Sam. von Hoogstraeten, Rembrandt, Jan Steen, David Teniers, G. van Kalf, K. von Ostade, Corn. de Heem, Bergheim u. c. c. Sammlende Bilder zeichnen sich durch gute Erhaltung aus; die Preise, zu denen die einzelnen Bilder verkauft werden, sind entschieden unter dem Werthe derselben und lassen sich nur aus den jetzigen Verhältnissen erklären. Jedenfalls ist die übrigens unentgeltliche Besichtigung der in 6 Zimmern ausgehängten Bilder für Jeden, der Interesse an alten Delgemälden hat, sehr interessant.

Die Eröffnung des Sommer-Theaters zu Plagwitz (Hessenteller) findet am Donnerstag, den 30. Mai (Himmelfahrtstag) statt. Die Direction desselben hat Herr J. Dreher übernommen, der von seiner Leitung des Naumburger Theaters wie auch als beliebter Komiker noch im besten Andenken steht. Hoffentlich gelingt es ihm, dem Theater seine frühere Beliebtheit wieder zu erlangen.

—h. Dresden, 24. Mai. Der Nord-proceß Businelli, in welchem heute Vormittag die öffentlichen Verhandlungen vor hiesigem Geschworenengericht begonnen wurde, brachte hals Dresden auf die Beine, und das Gerichtsgebäude Landhausstraße Nr. 11 war Tag über von einer Menge Neugieriger belagert. Im Sitzungssaal ging kein Appl auf Erde, Treppen und Hof selbst waren von Hörulässigen so stark occupirt, daß das Ein- und Auspassiren zur physischen Unmöglichkeit wurde. Selbst die zu den Verurtheilten begehrenden Boten der Zeitungen ließ der im Hofe aufgestellte Gendarmen-Doppelposten nicht passieren. Der Verlauf und das Resultat des Proceßes, der für die Dresdener Bevölkerung zu einer cause célèbre ersten Ranges geworden ist, melde ich in gedrängter Kürze nach gefälligem Urtheil. — Die in den letzten Tagen stattgefundenen Reise des sächsischen Kriegsministers v. Fabricé nach Paris stand, wie ich höre, mit der Absicht des Königs Albert, in Verbindung, nach gefeierter Silberner Hochzeit sich in Begleitung seiner Gemahlin zur Weltausstellung nach Paris zu reisen.

Dr. med. Hahn
wohnt jetzt
Windmühlenstraße 37, 2. Stage.
Poliklinik für chirurg. Kranke
12—1 Uhr Nachmittags. Turnerstraße 11, I.
Dr. L. v. Lesser.

Schwachsinrige
oder geistig zurückgebliebene Kinder können gegen billiges Honorar bei einem Elementarlehrer mit einem ebensolchen Kinde Unterricht erhalten. Adr. unter W. K. erbeten Centralhalle im Giarrengeßel.

Neue Lehrurse
in einl. u. doppelter Buchhaltung
f. Baaren, Bank, Fabrik u. gewerbl. Geschäfte, Buchhandel, Oekonomie (Brauerei, Brennerei, Biegelei, Mühlen u. c.), 1 monatl. Curfus, sowie Kurzrechnen, Correspondenz, Wechsel, Contor., Stvl., Orthogr. u. Schreibweise (auch für Damen) Tages- u. Abends. Hon. mögl. J. Hanschild, Grim. Str. 37. NB. Bildereintricht., Regulir., Abkürzungen u. c.

Buchhaltung,
einl. u. dopp.
Orthogr., Styl, Schönschreib. etc.
lehrt gründl. Humboldtstr. 14b
(auch Damen) H. Kleinod, Ecke Lortzingstr.
Ein Stud. wünscht Stunden zu geben.
Melben bei Sonders, Rordstraße 16, 2 Tr.

Grosse Mobiliar-Auction.
Die große Mobiliar-Auction der werthvollen Mobilien u. der Frau Baronin von Vlotinghof findet nicht Donnerstag den 30. Mai des Feiertags halber, sondern
Sonnabend, den 1. Juni
Vormittags von 10 Uhr an im Hotel de Pologne 2. Stage, in der Hainstraße statt.
Danziger, Auctionator und Taxator.

Die
Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt
genehrt für dieses Jahr ihren Mitgliedern, den jüngsten vom vorigen Jahre bis anheigend den älteren und ältesten, eine Rente von
4 1/5 bis 9 3/10 Procent.
Die bei der Unterzeichneten unentgeltlich zu empfangenden Statuten und Rechnungsbücher geben darüber ausführlichen Aufschluß.
Personen jeden Alters können der Anstalt, welche lediglich auf Gegenseitigkeit beruht, auf Grund von Geburtszeugnissen beitragen,
entweder durch Vorkontingen von 300 M.
oder durch Stückerlagen (nach den Altersstufen) von 36—264 M.
Beitritts-Erklärungen und bereitwillige weitere Auskunft durch die
Leipzig, im Mai 1878.
Ober-Geschäftsstelle
G. F. Starke, Brühl 82.

Ein stud. phil. wünscht Privatunterricht zu ertheilen, wozu in den alten Sprachen o. i. d. Mathematik. Adr. sub P. 465 Grp. d. Bl.
Unterricht
im Franz. u. Engl. für Anfänger u. Geübtere Nicolaistrasse 31, 1. Etage.
Engl. Unterr. für Damen u. Herren b. Julius Meuschke, Erdmannstr. 17, I.
Eine gründl. geb. gut empfohl. Gesangslehrerin wünscht noch einige St. zu sehen. Sprachl. 1—3 U. Lange Straße 34, 3. St.

Zahnarzt B. Schwarze.
Königsplatz Nr. 19.

Zahnarzt Dr. Schütz
wohnt jetzt
Schulstrasse 8, Promenade.

Zahnarzt Dr. Freisleben
wohnt jetzt Grimm. Steinweg 53, II.

F. O. Schütz,
Zahnkünstler,
Gaiserkaffe 18, Gr. Tuchhale, II. B. 2. St.
amerik. s. schmerzlos u. bill. ein
Schulzlag, Roespl. 10, I. (Theater).
Plomb., Mund- und Zahnkrankh.

„Invalidendank für Sachsen“
unter dem Protectorat Sr. Maj. des Königs Albert
(Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden)
hält seine Annoucen-Expedition für sämtliche hiesige und auswärtige Zeitungen zu Originalpreisen ohne Nebenbesen (Annahme von Offertbriefen unter Chiffre, Calculationen, Abfassung und Arrangement der Inserate und Rechnungs-Bez. gratis), sein Rechnungsbureau für Lagerbriefe und Correspondenzen aller Art (sicherer Erfolg für das Verlahren der Posttascherung), sein Secretariat-Bureau (unter Garantie) und seinen kostenfreien Streckenverkehr für Invaliden (namentlich für die Herren Arbeitgeber) in Leipzig, Nicolaistraße 1, allseitigem Wohlwollen ergebenst empfohlen.

Gedichte, sonst Blauesche Str. 4, jetzt Raumbörschen 20, I.

Verkauf eines Vergnügungs-Etablissement.

Haus, Ballsaal, Garten

Am 13. Juni wird ein Grundstück, schönes in der Nähe Leipziger Aue veräußert. Die Lage dieses Grundstücks ist eine brillante, an der Salomonstraße in unmittelbarer Nähe der Cafeteria, das Haus mit höchst eleganter Restauration, Gesellschaftszimmer, gutem Keller, ist völlig ausgebaut, hat 8 comfortable eingerichtete Wohnungen, zum Theil mit Balcon und ist bereits theilweis bezogen. Es gehört wenig Capital dazu, um den großen Saal, welcher durchaus unterkellert und mit Galerien versehen ist, fertig zu bauen, den Regelschub und Garten fertigstellen, kurz das ursprüngliche Project eines

vielbesuchten Vergnügungs-Local's

auszuführen. In dem vollstehenden, viel von Leipzigiern frequentirten Orte ist für ein derartiges besseres Local entschieden Bedürfnis und bietet sich hier für einen tüchtigen Wirth oder groß-Brauerei ein vortreffliches Unternehmen, auch würden die Hypothekensbesitzer zu einem anständigen Ueberschuss die Hand bieten!

Rabere Auskunft ertheilt Herr Privatmann H. W. Müller, Leipzig, Hohe Str. 15, H.

Hessel's Extrafahrt
nach **Samburg u. Helgoland**
am 8. Juni a. c.

Raberes bei Friedrich & Böhm, Leipzig, Petersstraße Nr. 4.

Saal-Eisenbahn.

Sonntag den 9., Montag den 10. und Dienstag den 11. Juni er. werden auf unserer Bahn zu gewöhnlichen Fahrpreisen folgende Extrazüge eingelegt:

| 1) Von Saalfeld bis Jena: | |
|--|-----------------------------|
| Abfahrt von Saalfeld | 9 ¹⁵ Uhr Abends |
| Schwarzburg | 9 ²⁷ |
| Hildesheim | 9 ⁴⁰ |
| Crlamünde | 10 ⁰⁰ |
| Sahla | 10 ¹⁰ |
| Wohlfeld | 10 ²⁰ |
| Göschwitz | 10 ³⁰ |
| Ankunft in Jena | 11 ¹⁵ |
| 2) Von Jena bis Saalfeld zum Anschluß an Aug 10: | |
| Abfahrt von Jena | 11 ¹⁵ Uhr Abends |
| Göschwitz | 11 ²⁵ |
| Wohlfeld | 11 ³⁵ |
| Sahla | 11 ⁴⁵ |
| Crlamünde | 11 ⁵⁵ |
| Hildesheim | 12 ⁰⁵ |
| Wohlfeld | 12 ¹⁵ |
| Schwarzburg | 12 ²⁵ |
| Ankunft in Saalfeld | 12 ³⁵ |

Diese Züge halten auch an den Haltestellen Zeuzsch und Ströbafel, falls Passagiere dort zu- oder abgehen.
Jena, den 18. Mai 1878. Die Direction.

Bekanntmachung.

Die Allgemeine Deutsche Pensionanstalt für Lehrerinnen und Erziehinnen, welche unter dem Protectorate Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Frau Prinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen durch Statut vom 28. September 1875 begründet und auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 16. October d. J. mit den Rechten einer juristischen Person in Wirksamkeit getreten ist, hat gegenwärtig nahezu 900 Anstaltler aus Angehörigen aller deutschen Staaten, welche Pensionen im Jahresbetrage von 100 A bis 1800 A — und zwar 14 durch einmalige Capitalabgaben, die übrigen durch laufende Beiträge — verdient haben. Neben dem Pensionfonds hat die Anstalt einen Hülfsfonds, zu welchem alle aus Schenkungen und sonstigen wohlthätigen Leistungen erwachsenen Einnahmen fließen und welcher statutenmäßig zu Beihilfen für die Anstaltlermitglieder und zu den Verwaltungskosten bestimmt ist. Käufer einmaligen Beihilfen in Krankheits- oder Nothfällen soll der Hülfsfonds auch die Mittel zu dauernder Ermäßigung der Beiträge der Mitglieder gewähren. In dem Statut ist eine solche Ermäßigung nur denjenigen Mitgliedern, welche nach vollendetem 55. Lebensjahre während des ersten Jahres des Bestehens der Anstalt derselben beigetreten sind, ausdrücklich zugesichert worden. Zur angemessenen Ermäßigung der Beiträge dieser 261 Mitglieder ist der größte Theil der Einnahme des im November und December 1876 veranstalteten Sazars im Betrage von 134,192 A in der Art verwendet worden, daß davon c. 109,000 A auf den Pensionfonds übertragen sind. Es ist aber auch die Ermäßigung der Beiträge aller übrigen Mitglieder dringendes Bedürfnis und das Curatorium wünscht angelegentlich die Wohlthat bei der Anfang nächsten Jahres statutenmäßig vorzunehmenden Ermittlung der erforderlichen Höhe des Pensionfonds eintreten lassen zu können. Dies ist nur dann möglich, wenn bis dahin der Hülfsfonds, welcher jetzt ca. 57,000 A beträgt, die Höhe von mindestens 150,000 A erreicht. An alle Freunde und Gönner der Anstalt und ihrer um die Jugendzukunft verdienten Mitglieder ergeht daher hiermit unter dem Ausdruck des warmsten Dankes für das bisher bewiesene Wohlwollen die vertrauensvolle Bitte, dem Hülfsfonds auch im Laufe dieses Jahres reichliche Beiträge zuzuwenden und an den unterzeichneten Director des Centralverwaltungs-Ausschusses, W. Unter den Linden 4, gelangen zu lassen.

Die Jahresrechnung der Anstalt für das Jahr 1877 ist vom Curatorium in der Gegenwart der höchsten Frau Protectorin am 31. März d. J. abgehaltenen Sitzung beschworen worden. Das Vermögen der Anstalt betrug am Jahreschlusse 541,446 A 18 S, wovon 265,800 A in 5 Proc. Zinsen tragenden Berliner Hypotheken, 78,400 A in 4 1/2 Proc. Zinsen tragenden Staatspapieren angelegt waren. Der Pensionfonds betrug 252,253 A 95 S, der Hülfsfonds 85,515 A 23 S. Aus letzterem ist der Betrag von 1215 A 40 S zu einmaligen Beihilfen an Mitglieder der Anstalt verwendet worden. Zu solchen Beihilfen sind für das laufende Jahr vom Curatorium 4000 A ausgesetzt und aus dieser Summe bereits mehrere Beihilfen bewilligt worden.

Druckprospecte von Statuten und Aufnahme-Antragformularen werden vom Unterzeichneten unentgeltlich verabreicht.
Berlin, im Mai 1878.

Der Centralverwaltungsausschuss.

Dr. Grell.

Deutsche Allgem. Zeitung.

Auf diese Zeitung wird ein Nachabonnement für den Monat Juni eröffnet. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern des deutschen Reichs und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Querstraße Nr. 29) zum Preise von 2 A 50 S angenommen.

Die im Monat Mai noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten zum Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert.
Leipzig, im Mai 1878.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Mein reich sortirtes Lager sämtlicher nur denkbaren Einzel, Feder- und Schreibzeuge für Buchbinder, Firmenscheiber, Radierer, Maler, Wauer, Photographen, Bergarbeiter u. empfehle in bester Qualität zu billigen Preisen.

Ernst Fischer,

(L. 1. 361.) En gros. Nicolaisstraße Nr. 1. En détail.

Während des Umbaues des Hauses Petersstraße Nr. 15 (goldner Arm) befindet sich unser Geschäftslocal ebendasselbst im Hofe rechts.
Nicklisch & Müller, Tuchhandlung.

Keine Zahnschmerzen mehr!!
Durch Anwendung meiner seit Jahren hier eingeführten **Schmerzstillenden Zahnwatte** wird jeder Zahnschmerz sofort beseitigt, sobald dieselbe mit dem Zahnwatt in Berührung gebracht wird. Selbst in den hartnäckigsten Fällen bleibt die erwünschte Güte nicht aus.
Louis Müller, Droguenhändler, Turnerstraße.
Bordabig in Glasbälgen à 25 S bei
J. G. Apitzsch, Petersstraße. J. C. Schönborg, Plauenische Straße.
Aumann & Co., Neumarkt. Carl Stück Nachfolger, Peterstraße.
Oscar Bauer, Reiser Straße. Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
Otto Eckardt, Schützenstraße. Franz Wittich, Windmühlenstraße.
Paulus Heydenreich, Weststraße. O. Küttig, Göhlis.
Emil Hohlfeld, Ransbäcker Straße. H. Harzer, Meudnis.
August Hübner, Nürnberger Straße. O. R. Nicolai, Meudnis.
Julius Hübner, Oberstraße.

Zum Attentat.

Sr. Majestät dem Kaiser vorgelegt. Original-Größe. Sauberste Ausführung. Vor Nachahmung gesetzlich geschützt.

Medaillen zur Erinnerung an den glücklichen Ausgang des Attentats auf unseren Kaiser Wilhelm, gefertigt von dem Königl. Münz-Medailleur Herrn Weigand. In Silber per Stück A 6.50 | In eleganten Etuis. In Zinn per Stück A 1.00. In feinen Kästchen. Kupfer - A 3.00. |

Allein zu beziehen durch: **Reuter & Siecke, Berlin C.,** Brüderstrasse 41/42. Versandt gegen Nachnahme, Wiederverkäufer Rabatt.

Dampfmaschinen
liegende, stehende und Wanddampfmaschinen in allen Grössen.
Transportable Dampfmaschinen
mit stehendem Röhrenkessel auf gemeinschaftlicher Grundplatte montirt, von 2 bis 16 Pferdekraft.
Gediegene, geschmackvolle Ausführung.
E. Leutert
in Halle a. Saale,
Eisenwerkerei u. Maschinenfabr.
Vertreter gesucht.

Dampfmaschinen
Stationäre und transportable
Ph. Swiderski, Leipzig.

Meinen geehrten Kunden hierdurch zur gefälligen Mittheilung, dass ich meine Filiale in der Stecker-Passage v. 1. April an aufgegeben habe. Der Verkauf von Familien-Nähmaschinen aller Systeme sowohl als auch meiner rühmlichst bekannten Handwerkermaschinen hat in meinem Fabrikgrundstück

Reudnitz, Grenzstrasse No. 12
einen angestörten Fortgang, womit ich mich bei vorkommendem Bedarf hierdurch bestens empfehle.
Chr. Mansfeld,
Nähmaschinenfabrikant.

Eisenbeschaffung für Bauten.
Schnell, sachgemäß und preiswerth durch **Otto Neitsch, Halle a. S.,**
Ingenieur und Maschinenfabrikant.
Größtes Lager von schmiedeeisernen Trägern, Gittern, Gängen, Bauzweigen u. s. w.
Lagerbestand in Halle a. S. 1 Million Kilogr.

Zähne, Gebisse, Blumen, Reinigen der Zähne schmerzlos in W. Müller's Kette, Petersstr. 14, H. Schletter.

Waler, Radarbeiten und Firmen-schreiberei werden sauber und schnell geliefert. Schulstraße 8, Hof 2 Treppen.
Reubles in ausgezeichneter u. billiger unt. Garantie rep. u. pol. E. Thielemann, Windmühlstr. 5.
Gute billige Tapetierarbeiten Nr. 4 Kleine Fleischergasse im Zeisenaich.
W. Liebsch, Decorations- u. Zimmer-maler, Leffingstraße 16, Canalstraße 6, pt. (Badrerei und Firmenscheiber) empfiehlt sich dem geehrten Publicum billigst.

Haararbeit billig, Köpfe von 75 S an werden gefertigt.
Hainstraße 3, 1. Et. NB. Daß neue Köpfe u. Puffen art. Auswähl.

Zur Aufbewahrung der Pelzfachen
sowie Stoff- und wollenen Sachen gegen Watten und Feuergefahr empfiehlt sich **Theodor Pfeiffer,**
Brühl 3, Weinwandhause.

Garderobe-Reinigungs-Anstalt
Färberei und Reparatur v. H. Becker, Sternwartenstr. 18c. u. Barfußgäßchen 8.

Sammet-Garderobe,
von Druck und Regen beschädigt, sowie schwarze Kleider werden wie neu wieder hergestellt. Markt, Steinweg 18 b. Jul. Fielitz.

Herren-chemisch gereinigt Markt, Steinweg 18 b. J. Fielitz.

Zöpfe
v. 75 S. Paß, 50, Uhr- u. Arm, eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, 1. Schöne Zöpfe a 5 A verkauft.

Zöpfe
von J. A. Chignons, Uhrketten, Armabänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Herrenkleider bessert aus, modernisiert, wäscht schnell u. billig. 7. Müdiger, Hainstraße Nr. 5.

Herrenkleider bessert aus, modernisiert, wäscht schnell u. billig. Windelhorn, Königplatz 4, III, Bl. Kob. Auf Wunsch durch Karte gescht.

Herrenkleider werden elegant gefertigt, modernisiert, ger. u. rep. Schöberg, 11.

Damen- u. Kinder-Garderobe schon u. billig gefertigt. Salomonstraße 20 b, 4. Et. 1 Frau empf. i. i. Kuchel, Nürnberg, Str. 29, p.

Strohüte
werden binnen 8 Tagen gewaschen u. von F. A. Lauthrich Nachfolger, Große Windmühlenstraße Nr. 11.

Buch wird schon u. geschmackvoll gefert., alte Bände frisch garnirt u. modernisiert u. außerordentl. billigen Preisen. Köstler, 9, II.

Buch u. schnell u. bill. gefert. Dr. Kuhn, fert. billiger Bände Gr. Windmühlenstraße 10, II, r.

Rahmenarbeiten aller Art wird gut gefert. Alexanderstr. 27 part. r. Auch werden bei Porzellanarbeiten neu u. gewascht. garnirt.

Eine geübte Schneiderin empf. sich zur Anfertigung von Jaquets, Umgehängen u. Regenmänteln neuester Façons. Pottowalderstraße Nr. 2 b, 5b, 2 Tr.

Eineintranter- u. Wochenwarterin empfiehlt sich. Raberes Hofplatz 23, Restauration.

Zukunft, Rath w. richt. erh. Klosterg. 7, IV, 1.

Dr. med. Hermsdorf, schlechts. u. Hautkrankh., consenl. tägl. v. 10-3 Nicolaisstr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf
heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell u. billig. Kl. Windmühlengasse 15 (am Markt), III, links, 10-4, Abends 7-9 Uhr.

Bandwurm-
Krankheiten, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Wurme befreien zu können, dient zur gefälligen Nachricht, daß ich denselben, und sei es auch einer der hartnäckigsten, binnen zwei Stunden radical beseitige.

Meine Erfahrung in der gänglichen Vertilgung des Bandwurms will ich weiter hier nicht hervorheben und liegen aus neuester Zeit genug Certificate aus allen Schichten der Bevölkerung bei mir vor, die jeden an diesem Uebel Leidenden genügend beweisen, daß meine Cure gegen den Bandwurm, Spul- und Madenwurm die einfachste, schnellste und radicalste aller Curen gewesen ist. Auch brieflich.
Nachachtungsvoll
J. W. Huber, Reichstraße 45.

Fußbodenfarben
und Lacke, sehr schnell trocknend, empfiehlt reichhaltig Wilhelm Schmidt Jr., Nordstraße Nr. 32.

Specialität
massiv goldner Ringe, Ohringe, Schmuckstücke und Brillen aus dem imitirten Diamanten, ferner Neuheiten in Brillen u. Nadeln, Wandkerzen- und Schmuckstücke mit Spirale, Mechanik etc. größte Auswahl zu bill. Preisen.
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Haupt-Dépôt

Talmi-Gold- und Gold-Double-Uhrketten

für Herren u. Damen in den neuesten geschmackvollen Façons, sowie die beliebtesten

Damenketten mit Quästen.

Clemens Jäckel, Markt Nr. 8, Eingang der Gaimstraße.

Eduard Tovar, Petersstraße 34, 1. Etage

empfehlen zu auffallend billigen Preisen Damen- u. Herren-Schmuckgegenstände in der großartigsten Auswahl; ferner Goldschmuck, Platin- u. Silberwaren, Lederwaren, Kinderspielzeug, Blumenblätter, Basen, Schalen etc., Japan- und China-Waaren, als Tablettes in allen Größen und Formen, Gläser-Unterlepen, Spindeln, Tabak, Thee- und Cigarren-taschen etc., wie auch eine große Auswahl praktische Wirtschaftsgegenstände; ferner Spazierstöcke, Schirme, Hülfetten, Pinsel-Nez in allen Nummern, Wandtischlampen etc. etc. Fortwährend Eintreffen von Neuheiten.

Die neuesten Herrenhüte und Mützen zu billigen Preisen empfiehlt **H. Backhaus,** Grimm-Str. 14.

Sommeraufenthalts empfehlen als leichte, angenehme Beschäftigung zu höchsten Preisen: C. M.

- Fischerlein-Decken**
- Russ.-Lein.-Decken**
- Piqué-Decken**
- Wafel-Decken**
- Java-Decken**
- Peru-Decken**
- Damast-Decken**
- Aida-Decken**

vorgezeichnet und angefangen, mit und ohne Farben
Heise & Fickler, Tapissier-Manufactur, Petersteinweg 1, Ecke vom Königsplatz.

Neuheiten.

Autografen, Filzmadeln, Backperlen, Gürtel, Gürtelschloßer, Knöpfe, besonders Gold-, Perlmutter- und Steinmutterknöpfe empf. in größter Auswahl bei bekannt billigen Preisen.
Rudolph Ebert, 9 Thomaskapellen 9

Confections feiner Herrenwäsche & Unterziehsachen
Carl Heide, Katharinenstr. 18

Für Schuhmacher Leipzig u. Umgegend empfiehlt sein Lager von feinstem Ober- sowie Sohlleder, halbe Stiefel im Schnitt die beste Auswahl; sein gearbeitete Velken in bestem Sortiment zu entsprechend billigen Preisen.
Sachachtungswort
G. A. Stockhausen, Münzstraße Nr. 21.

Hänge-Matten in allen Größen empfiehlt er gros und einzeln zu neuen billigen Preisen
C. F. Ritter in Gasse a/Z., Gr. Ulrichstr. 42.
„Wärmeläse“ à Str. 20 A, verfertigt von Nachnahme franco. Leipzig die Käferrei teilschweidnitz b. Cobau l./E.

En gros. Robert Kiehle En détail.

Nähmaschinen-Fabrikant, Leipzig, Turnerstr. A

empfehlen seine berühmten Nähmaschinen verschiedener Constructionen für Gewerbe und Familien. Für Schuhmacher, Portefenke-Fabrikanten und alle Lederwaren empfehle ich meine neu patentirten **Säulen-Nähmaschinen**, einzig in ihrer Art, Kopf der Säule nur 44 Millimeter Durchmesser. Trotz dieser Kleinheit hält aber das Schiffschen 3 Meter Faden mehr, wie alle bisher bekannten Säulen-Maschinen. Für Familien empfehle meine verbesserte Wheeler-Wilson, mit Wegfall der Bürste und verstellbarem Stiel; ferner neu patentirte Singer-Maschinen, mit der Maschine zu Spulen, ohne daß sie, wie bisher, mit zu laufen nöthig hat. Die Maschine hält dadurch doppelt so lange als früher, und raube ich Jedem, bevor er sich zum Kauf einer Nähmaschine entschließt, sich erst diese neu patentirte Singer-Maschine anzusehen. Zu Fabrikpreisen mit allen Apparaten.

Die erwarteten Patent-Glas-Einmache-Büchsen mit wesentlichen Verbesserungen sind eingetroffen und ganz besonders zu der jetzigen billigen Spargelzeit durch ihre leichte praktische Verwendbarkeit und billigen Preis sehr zu empfehlen.
Heinrich Stenger, Katharinenstr. 10, II.

Hermann Beyer, Lederwaren- u. Schreibmaterialien-Handlung, Gaimstraße 17, Schaus am Brühl.

Vortemontates Cigarrenetuis, Photogr.-Albums, Schreib-Albums, Schreib-Notizbücher, Schreibfedern, Schreibtafeln, Schreibtaschen, Koffer etc.

Briefpapiere, Couverts, Schreibbücher, Schreibfedern, Schreibtafeln, Schreibtaschen, Koffer etc.

SEIDEN-GARN- & POSAMENTEN-HANDLUNG
Sammll. d. Schneid. Artikel
Arthur Eisenschmidt
GROSSE AUSWAHL in KNOPFEN & REISZITZEN
Neuheiten für jede Saison
Nashmarkt 25 LEIPZIG 25 Nashmarkt

Patentirte Keilöhr-Nähmadeln.

Fussboden-Steintapete. Eleganter und billigster Fußboden-Belag, billiger und haltbarer als Maholn und Celantrich. Fabriklager Leipzig, Gaimstraße Nr. 7, 1. Etage F. T. Ortloff. Vorkäuflich auch zum Besetzen feuchter Wände.

Gummi-Schläuche zur Besprengung von Straßen und Gärten in allen Dimensionen, von anerkannt bester Haltbarkeit empfiehlt **Gustav Krieg,** 18. Schützenstraße 18. 5 und 15. Peterstraße 5. (I. L. 353.)

Heinrich Barthel, Querstraße 12. — Ecke Gellertstr.

Anfertigung aller Decorationen u. Tapetier-Arbeiten.

Reichhaltiges Möbel-Lager.

Herold & v. d. Wettern, Grimma'sche Straße Nr. 21, empfehlen außer ihren für Frühjahr- und Sommerzeit mit Neuheiten in Kleiderstoffen und Fantasie-Artikeln angelegtem Lager **Costime** von reinwohlenem Cadmir von 25 A an.

| | |
|-------------------|------|
| Frühjahrsstoffen | 20 |
| Sommerstoffen | 12 |
| Cattun-Roben | 10 |
| Morgenröde | 2.30 |
| Unter Röde | 3 |
| Frühjahrs-Jaquets | 6 |
| Wegen-Mäntel | 8 |

Oben vermerkte Costime werden zu den notirten Preisen nach Maß unter Garantie solider Arbeit und Outfiting in kurzer Zeit geliefert. (J. C. 360.)

Grimma'sche Str. 27, Eingang Nicolaisstr.
Sonnenschirme, Pariser,
hochneu und apart
empfehlen **A. Schürer.**

Herren-Schaftstiefel und Stiefeletten à Paar nur 3 A, sowie eig. Herren-Stiefeletten, Wiener Façon, doppelfähig, gelb genäht und genagelt à Paar nur 4 A, Knaben-Schaftstiefel von 1 A 20 A bis 2 1/2 A, Stulpenstiefel in großer Auswahl, Damen-Schaftstiefel mit Gummi à Paar nur 2 A, zum Schützen 1 1/2 A und ohne Absatz 1 1/2 A. Gauschuhe mit und ohne Absatz in allen Sorten, sowie Kinderhüte und Stiefel zum Schützen, mit Gummi und Knöpfen, und so jedes Genre Schuhwaren darauf und faconreich, zu den billigsten Preisen. Reparaturen rasch, sauber und billig in der **Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk,** Täubchenweg-Ecke No. 3.

C. Schulze'sche Strohhut-Fabrik, Neumarkt 11, empfiehlt Neuheiten aus Paris, London u. Wien in Damen- und Kinderhüten für Mädchen und Knaben leichte Manilla-Florentiner-Palmen-Herrenhüte.
Neumarkt 11, C. Schulze. Annahme von Strohhüten zum Waschen, Färben und Modernisiren.

Adolphine Wendt Strohhut-Fabrik und Bleiche. Unterwiltstrasse 21. Elegante und einfache Hüte. Lager neuer Strohhüte.
Getragene Strohhüte Hüte werden wie neu billigst umgearbeitet. werden gewaschen, gefärbt, garnirt, modernisirt.

Plissé-Press-Anstalt der **Wäsche-Fabrik** von **S. Rosenthal,** Katharinenstraße Nr. 12, nahe dem Brühl. Mehrfach an mich gerichteten Wünschen entgegenkommend, stelle ich von heute ab eine meiner **Gas-Plissé-Maschinen,** welche ich zu meiner Fabrication brauche, dem geehrten Publicum zur gefälligen Benützung zur Verfügung. Die Maschine brennt, ohne daß dunkle Stoffe blank werden, den feinsten, wie des härtesten Stoff, so daß der Plisse weder gebleicht noch geplättet zu werden braucht. Ausser großer Feuerparnis bietet die Maschine noch den Vortheil, daß 1/2 Stoff weniger dazu geht, wie mit der Hand oder anderen Maschinen gebleicht. Die Aufbereitung der kleinen, sowie der großen Faltenlagen erfordert nur ganz kurze Zeit, so daß, wenn nöthig, darauf gewartet werden kann. Preis pr. Meter 3 und 4 Pl. Confections-Geschäfte, Schneiderinnen und Solche, die für Geschäftszwecke arbeiten, haben ermäßigte Preise. Mein Geschäft ist jetzt auch unter Mittag geöffnet.

12. Katharinenstr. 12. 12. Katharinenstr. 12.
Das Leinen-Waaren-Geschäft von N. Lewin (bzworgegangen aus der früheren Firma: N. Lewin (Wiederläufiger Reinen-Industrie am Brühl) ist die billigste und vorzüglichste Bezugquelle, da hier das Princip der Billigkeit und Solidität der Waaren zur höchsten Geltung kommt. Das Waarenlager ist stets aufs Vollkommenste sortirt und bietet in sämtlichen Artikeln die größte Auswahl bezüglich der Qualität, Muster, Breiten etc. Auf nachstehender Offerte wird ganz besonders hingewiesen und ist dieselbe namentlich für Gelegenheitskäufe sehr vortheilhaft und zweckentsprechend.

Preisliste.

| | |
|---|--|
| breite Bettzeuge, früher à Meter 70 A, jetzt nur 35 A | • Inlets 80 40 |
| • Weinwand 80 40 | • rohe Handtücher 40 20 |
| • weisse do. 80 30 | • Tischtücher früher à Stück 2 A, jetzt nur 1 A |
| • Kleider und Schürzen- leinen } früher à Meter 1,10 A, jetzt nur 55 A | • bunte Madapolames } früher à Meter 60 A, jetzt nur 30 A |
| • Blaudruck 80 40 | • Schirting und Giffon 45 23 |
| • Pique Satin Damast 90 45 | • Towels 70 35 |
| • bedruckte Kantenschürzen } Stück nur 50 | • Schweitztafchentücher 25 |
| • Kattunränder in verschied. Sorten und größter Auswahl } Stück 35 | • 1 Partie Ba. extraf. 11", Damast-Beede m. Serv. fr. 80 A, jetzt für 12 A |
| • 1 Partie weisse reinf. Tafchentücher, früher 1/2 Dbd. 3 A, jetzt für 1,75 A | |

N. Lewin.
No. 12. Katharinenstrasse No. 12.

Zur Schuhmacher. Zur Nacht gebrachte Einreißer-Schäfte in Leder und Setze für Herren, Damen und Kinder in eleganter Stieppers u. den neuesten Mustern empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen die Lederhandlung von A. F. Duchs.

Grottensteine, prima Waare im Ganzen und Einzelst. empfiehlt Gustav Unger, Petersstraße Nr. 10 und Albertstraße Nr. 20.



Eiserne Gartenmöbel, Friedhofsbänke etc. empfiehlt billigt A. Engelhardt, Kochs Hof.

Eine neu. Sendung der so schnell beliebt gewordenen Kauschuh-Cigarre, etwas wirklich preiswerthe, à Etüd 3 A, 100 Etüd 2 A 70 A, ist wieder angekommen bei J. Hoffmann Nachfolger, Schulstraße 6, vis à vis dem Kaufmännischen Vereinsbau.

Deutschen Kaiser-Kaffee à Pfund 2.50, empfiehlt Fr. Liebig, Thalfstraße 1, Ecke der Hospitalstraße.

Täglich frisch gebrannte Kaffees zu 1.40, 1.80, 1.10 und 2.00 A empfiehlt Fr. Liebig, Thalfstraße Nr. 1, Ecke der Hospitalstraße.

Berühmte natürliche Weine unter schriftlicher Garantie verkauft Makedonia rot à Flasche A 1.20, do. geerntet 3.-, In Fässer und in gros. großen Abtatt.

Johann D. Mustafa, Georg D. Mustafa, Brühl Nr. 74, 20 Erdst. 74r, Med. Boujeaux & Font. Gen. noch unvergott, sollen zum Einkaufspreise verkauft werden durch W. Wüdig, hier, Baderische Straße Nr. 9B.

Maitrank von Rotwein und fr. Waldmeister bereitet à Fl. A 1.10 incl. Fl. empfiehlt die Weinhandlung von P. A. Kaltschmidt, Ritterstraße u. Leipziger Straße Nr. 17.

Leipziger Schankbier empfiehlt à Liter 16 A, à Glas 10 A Restaurant zu Schüttel's Hof, Hauptniederlage, Gerichtsweg 7.

Braunschweiger Spargel, täglich frische Sendungen Suppen-Spargel, à Pfd. 25 A, Gemüße-Spargel, à Pfd. 50 A, Stangen-Spargel, à Pfd. 80 A, Nieren-Spargel, à Pfd. 1.20 A, Ernst Klossig, Dainstraße 3, - Leipziger Straße 15 b.

Spargel, täglich frisch in 4 Stücken. L. A. Neubert's Treibhause, Dainstraße 28.

Neue saure Gurken, feinste Matjes-Heringe à Etüd 10 A, neue russ. Sardinen à Foh 2 A 50 A, außerdem empfehle ich Breinelder, prima Boare, à Pfd. 20 A, 10 Pfd. 1 A 60 A, à Tr. 12 A, saure Gurken à Schof 1 A 60 A, bei Wiederabnahme billigt, J. D. Kirmse, Petersstraße 23.

Pfeffer und saure Gurken, aus, vorzähl. im Geschmack, Salz- u. Pfefferbohnen. Wiederverkäufer billigt empf. C. F. Hofmann, Neufischhof 7.

Reine Talcbutter, 55 und 60 A das Gut Wackerbach's Hof, Wölbbe 47.

la Istr. Schinken, 70 Pfund per 100 Pfund, la Apfelsinen pr. Kiste 20 Mk. empf. C. Sanger, Leipzig, Humboldtstr. 8.

Panzer-Corsets (R. B. 293.) hauptsächlich f. starke Damen passend à A 8.50 bis A 20.- sowie langtaill. Corsets à A 4.80 bis A 11.- Brüsseler Fabrikat. solid gearbeitet und vorzüglich sitzend, in reicher Auswahl, Ein Posten zurückgesetzter Brüsseler Corsets, um zu räumen, à 3 A 75 A. Gustav Köhler Wäsche-Fabrik. Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Amerikanische Shirtsings auf höchst preiswerthe Marken in 92 und 84 Ctmr. S. cite Direct von den Nichts macht aufmerksam Theodor Neuber.

Leipziger Golen-Bräuerei Nickau & Co. Gohlis-Leipzig. versendet außer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen, Schampagner-Gole (verkorkt), Original-Gole (offen) frei in's Haus zu soliden Preisen.

Neue Lissaboner Kartoffeln, Neue Matjes-Heringe, H. Sardeken à Pfund nur 90 A, H. Worselen à Bsch nur 15 A, H. Waccaroni und Parmesantäse, H. Vimburger Käse Pfd. nur 60 A, H. F. Bass, Weh- u. Colonnadenstrassen-Ecke.

Kinder-Nähr-Milch, die täglich auf Reinheit und Güte geprüft und zweimal frisch gefiltert wird, kann ich noch ein größeres Quantum abgeben. Preis pr. Liter 25 Pfg. frei ins Haus. Verkaufsort: Georgenstr. 30, Hof part. Leipziger Kумыs-Fabrik O. Strehlow.

Gut geräucherte Schinken, auf Trichinen untersucht, sind zum Preise von 85 A pro Pfund zu verkaufen bei J. D. Kirmse, Petersstraße 23.

Frische Schweinsleber à Pfd. 50 Pf. frische geblötte Schweinsleber, sehr schön à Pfd. 70 A sind täglich zu haben bei L. Förster, Hohlplatz 30, D.

Hamburger Rauchfleisch à Pfund 95, 110 und 120 A empfiehlt F. E. Laue (C. F. Nietzschmann) Pfaffenlocher Strasse 2.

Wohlfühl-Verkauf und Speisehalle Gartenstraße 14, früher Schloßgasse 4. Ausgelassener reiner Windstalg, à Pfd. 70 A, vert. Sieben-Männerh. Bayer. Str. 1.

Verkäufe. Gärtnerei-Verkauf. Die in schönster Lage gelegene, der Wwe. Mühl zu Gr. Vissa (bei Delitzsch) gehörige Gärtnerei mit schönem Garten, 2 Wohnhäusern, 2 Gewächshäusern und Stallung nebst 1/2 Acker, Land und Hausgabel, sowie vorhandenen Bäumen, Vorhern und Gewächsen soll wegen Krankheit der jetzigen Besitzerin verkauft werden. Käufer mögen sich deshalb an den Gutsbesitzer Herrn Bischoff in Radwiz wenden.

Bauplätze in Lindenau, Plagwitz und Hür Schleusig, nahe der Stadt, zu Wohnhäusern und Villen, sowie zu industriellen Etablissements, namentlich zu Lagerhäusern am Plagwitz-Vindener Bahnhofs, mit Gleisverbindung nach diesem Bahnhofs und nach der Bahn von Gohlis nach Plagwitz, Areal zu Gärtnereien, Fabriken etc. sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Adv. Zinkeisen & Weber, Leipzig, Schulstraße 8.

Mein Rittergut, alter Besitz, 2 1/2 St. von Berlin, an Chauffee, unweit Stadt und Bahnhof, Markt, ca. 2000 Mg. Areal, wozu 1550 Morgen warmer, schöner, in hoher Cultur stehender Acker, 1/2 Weizenboden, 100 Mg. Wiesen, 60 Mg. See, 200 Mg. Forst, nur majest. Gebäude, Schloß, Park, schöner Garten, gutes u. compl. Inventar, vert. Erbteil, b. sehr preiswerth bei 40,000 Thlr. Ausg. Röh. nur Selbstkäufern unt. M. 1000 durch das Central-Annoncen-Bureau, Berlin W, Mohrenstr. 45.

Haus-Verkauf. Ein kleines Haus in bester Lage der inneren Stadt soll ertheilungs halber sofort verkauft werden. Näheres Waldstraße Nr. 6, Hof 3 Treppen.

Hotel-Verkauf. Ein kleines Hotel mit guter Kundschaft u. fastem Bierverkauf in einer Stadt Thüringens (Bahnhofsstation) ist wegen Krankheit des Besitzers mit schönem Inventar, Pferde, Wagen u. s. w. sofort oder später zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt der Herr Kaufmann B. Rademann, Salzhausen, Leipzig.

Ein Defonomiegut mit Bierbrauerei, Gärwerkstätte, Longinal, Garten, Salin, Regalbau, 15 Minuten von Rudolstadt, am Fuße des Waldes, durch die schönsten Wege mit der Stadt verbunden; zur Defonomie gehören circa 75 Morgen Land, davon sind 21 Morgen Weize und Feld, gute Bodenclasse, das übrige Wald, theils schlagbar; soll veränderungs halber baldigt verkauft werden. Ein großer Theil der Kaufsumme kann längere Zeit zu 4 1/2 Prozent darauf stehen bleiben. Ernstliche Reflektanten erfahren das Nähere durch Herrn Padermeier Limpert in Rudolstadt, Ludwigstraße.

Billig zu verkaufen. Ein gut gehendes Commissions-, Expeditions- und Getreidegeschäft in einer bedeutenden Fabrik-Produktionsstadt (Eisenbahnstation Knotenpunkt) ist mit vollständigem Inventar für nur 1500 A sofort zu verkaufen. Gefällige Adressen unter R. J. 2917 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Messe in Halle a. S. niederzulegen.

Zu verkaufen eine kleine technische Fabrik Reflektanten wollen ihre Adr. unter Chiffre M. G. 53 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein feines Haus einnehmendes Geschäft, welches mindestens 3000 A Verdienst einbringt, soll für 15,000 A verkauft werden. Adressen erbeten unter L. H 18 in der Expedition dieses Blattes.

Ein jüngerer Kaufmann, geb. Mann, im Besitz von 10,000 bis 12,000 A, kann sich eine gute Lebenshaltung schaffen. Näheres unter k. S. H 9. Expedition des Blattes.

Geschäfts-Verkauf. Ein gutes Detail, auch Engros-Geschäft, Thaum. Branche, mit 1000 A Kap. sofort zu übernehmen. Adr. von Selbstkäufern, niedriger, unter N. 1000 b. Fr. C. Klemm, Unterv. Str.

Eine gangbare Restauration in der Nähe Leipzigs ist mit Garten, Bier- und Weichhölzlagern veränderungs halber sofort preiswerth zu verkaufen. Adr. bietet man unter R. Z. H 950 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum Tausch ein Haus auf eine Restauration in einer Stadt, wozu auch noch 8 Acker Feld gehören. Preis 8000 A. Off. erbeten an E. Fährlich, Grimma, Leipziger Platz 158.

Zu verkaufen ein Haus mit 360 A Directe Ch. M. F. H. d. Bl., Kaitbarinstr. 18.

Zu verkaufen ein feines Flaschenbier-Geschäft, 800 A Uebernahme. Adr. unter P. v. S. in d. Exped. d. Bl. abzug.

Ein Flaschenbiergeschäft (nur 1. Sorte Bier, welches sehr berühmt) sichere Erlöse, gut rentirend und großer Aufhebung fähig, ist wegen überhäufte Geschäfte des jetzigen Besitzers preiswerth zu verkaufen. Reflect. bitte Off. ten sub O. V. 77 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf. Ein kleines Colonialwaaren- u. Cigarren-Geschäft in bester Geschäftslage Dresden wird wegen Familienangelegenheiten an einen soliden und ablungsfähigen Kaufmann abgetreten. Umlauf 42,500 A. Anzahlung 3-4000 A. Uebernahme sofort oder per 15. Juni s. c. Adressen unter C. P. 441 im „Anwaltsbüro“, Dresden erbeten. (J. D. 3954.)

Ein Materialwaaren-Geschäft in freundlicher Wohnng in guter Lage Leipzigs sofort billig zu verl. Näb. unter G. A. 9. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Materialwaaren-Geschäft, nächste Nähe Leipzigs sol. billig zu verkaufen. Adr. A. B. H 3 Filiale d. Bl. Kaitbarinstr. 18.

Ein kleines Productengeschäft mit Wohnung, Woch 150 A, ist veränderungs halber zu verkaufen. Adr.: Wendlich, Leipziger Straße Nr. 2223 in Productengeschäft.

Ein in guter Lage bef. gangb. Colonialwaaren- u. Producten-Geschäft in Familien-Verhältniss halber sofort oder später zu verkaufen. Adressen unter M. 600 an die Expedition dieses Blattes.

Associ-Gesuch. Für ein Fabrikgeschäft (neue Erfindung), das mit bedeutendem Nutzen arbeitet, wird zur Begründung ein stiller oder thätiger Theilhaber mit mindestens 40,000 A Bar-einlage sofort gesucht. - Adressen unter N. S. 25 Hauptpostamt Leipzig postlagernd.

The „London Daily News“ is to be had at the third of its original price Café Richter, Theater-Passage. 1/2. Salonloge ist bis Anfang Novbr. zu vergeben Bauhofstraße Nr. 10, III.



Fügel, Pianinos, Estey-Orgeln, Harmoniums em. feilt in größter Auswahl von 200-4000 A das Pianoforte-Magazin von Alfred Merhaut, 10. Turnerstraße 10. (R. B. 593) sehr fein, versch. Modells u. Bilder wegunabhängig bill. zu verl. Frankfurt Strasse 33, 2 Tr. links, Italienischer Garten.

Ein sehr neues Pianoforte von schönem weichen Ton ist für die Hälfte des Nennpreises sofort zu verkaufen Schupfstraße 22, 2. Et. links.

Ein gut erhaltenes Pianino ist für 320 A zu verkaufen Baisenaustraße 38, 1. Et. Ein Pianino (Blücher) ist billig zu verkaufen Bräuerstraße 26 b, II.

Ein sehr guter freigelegter Stuhlfügel (Blücher) steht wegunabhängig billig zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 21, 3. Etage.

Zither billig zu verl. Restaur. Hoppe, Neumarkt 18. Nähmaschinen. (Abw. u. Billon) u. Singer, die besten, welche es giebt, mit Patent-Krüder, verkauft bei mehrl. Garantie 1. Fabrikpreisen 3. Sibona, Neum. 18.

Ausverkauf. Eine große Partie aus einem Concerse herrührende Goldwaaren als: Brochen, Corrine, Armabänder, Weichhölz, Ringe, Federn, Karabiner, Hüß, Ketten, Fingerringe etc. werden bedeutend unter Fabrikationspreis, nur wenig über Goldwert ausverkauft. Außerdem empfehlen eine Partie elegante Damen-Mäntel worunter 16 Stück Damen-Neife-Mäntel zu außerordentlich billigen Preisen. Vorankündigung, Untereckstraße Nr. 2, 2. Etage. (H. 12,443.)

1 wenig gebrauchter Sommerüberzieher, 2 Tauchuhren sind billig zu verkaufen Arndtstraße 4, Winterhaus part. rechts.

Damen-Mäntel, 1 wenig gebrauchter Sommerüberzieher, 2 Tauchuhren sind billig zu verkaufen Arndtstraße 4, Winterhaus part. rechts.

Damen-Mäntel, 1 wenig gebrauchter Sommerüberzieher, 2 Tauchuhren sind billig zu verkaufen Arndtstraße 4, Winterhaus part. rechts.

Damen-Mäntel, 1 wenig gebrauchter Sommerüberzieher, 2 Tauchuhren sind billig zu verkaufen Arndtstraße 4, Winterhaus part. rechts.

Getrag. Herrenkleider, Ueberzieher, Röde, Frack, Hüte, Wäsche, Stiefeln etc. Verkauf Barfuß, S. H. Köster.

Brühl 74. Durch neue Zufuhren ist mein Lager in Woll- u. Seidenstoffen außer reichhaltigste assortirt und bringe selbde in empfehlende Erinnerung zu billigem Preise J. H. Wertheim.

Damen-Mäntel, 1 wenig gebrauchter Sommerüberzieher, 2 Tauchuhren sind billig zu verkaufen Arndtstraße 4, Winterhaus part. rechts.

Getragene Herrenkleider, Ueberzieher, sind billig zu verkaufen Rönigkplatz Nr. 4, 3 Tr., Bl. Hof, Wundelhorn. Getr. Röden, Hof, zu verl. Fr. Fleischers, 26, I.

Zu verl. bill. 1 Geb. Bett, 1 Kinderstuh., 1 Bettl., 1 Spiegel Kl. Fleischers, 6, D. r. l.

Aus dem Concer von Waldkirch Bronner werden unter Garantie solche Uhren verkauft, als goldene Damen-uhren von 28 A an, do. Remontoir-uhren am Gügel aufzuschieben von 45 A an, do. Herren-Remontoir-uhren v. 80 A an, neu silberne Uhren von 15 A an, do. Silberne von 18 A. Besonders empfehlenswerth sind gold. Glasuhr-teruhren v. 270 A an, Musikdojen mit den neuesten Stücken (Himmelsstimmen etc.) zu Fabrikpreisen. Goldwaaren aller Art, als: Ketten, Schmuckstücke, Ringe preiswerth. Diamantringe v. 15 A an, Diamant-Christingel von 24 A an bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4. (J. L. 357.)

7 1/2 Thlr. Neue Betten! 7 1/2 Thlr. Aus ganz frischen böhmischen Bettfedern...

Auf Abzahlung erhalten solide gute Betten, Möbel, Wäsche, Garderobe, Uhren u. s. w.

Bettfedern- u. Federbetten-Handlung von Aug. Boyer, Dammstraße 28.

Eine gut abgetragene Bettwäsche, Wäsche, Möbel, Matratzen u. s. w. wegen Abreise ohne Unterb. zu verf. Reichstr. 36, 1. l.

Sopha, Kausenfen, Verstellstühle, sehr elegant in Nipis u. Damaste bezogen, Federmatratzen und Bettstellen...

Möbel Spiegel, Polsterwaren in Auswahl empfiehlt E. Fischer, Brühl 41, 1.

Möbel u. Sopha u. Windmühle 11. Wilke. Sopha u. Möbel-Verk. u. Entf. Sternw. 17.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren in Auswahl, billige Preise Katharinenstraße Nr. 16, 1.

Neue Hofbaar, Stoffl., Alpenmas- u. Strohmatten mit vel. u. lod. Bettstellen, Sopha, Ottomane, Verstellstühle...

Ein sehr vierräd. Handwagen, der sich namentlich zum Transport von Pflanzenerde eignet, ist billig zu verkaufen.

Ein eleganter Wagen, lammfrotton, schwarzbraun, geritten, auch in leichten und schweren Zug gehend...

Ein eleganter Wagen, lammfrotton, schwarzbraun, geritten, auch in leichten und schweren Zug gehend...

Ein Transportecht russischer Pferde ist eingetroffen Albertstr. 18b. C. Richter.

Ein Pony, Fuchs Wallach, lammfrotton, geritten und gefahren ist wegen Abreise zu verkaufen.

Ein Transportecht russischer Pferde ist eingetroffen Albertstr. 18b. C. Richter.

Ein Pony, Fuchs Wallach, lammfrotton, geritten und gefahren ist wegen Abreise zu verkaufen.

Ein Transportecht russischer Pferde ist eingetroffen Albertstr. 18b. C. Richter.

Ein Pony, Fuchs Wallach, lammfrotton, geritten und gefahren ist wegen Abreise zu verkaufen.

Ein Transportecht russischer Pferde ist eingetroffen Albertstr. 18b. C. Richter.

Ein Pony, Fuchs Wallach, lammfrotton, geritten und gefahren ist wegen Abreise zu verkaufen.

Ein Transportecht russischer Pferde ist eingetroffen Albertstr. 18b. C. Richter.

Ein Pony, Fuchs Wallach, lammfrotton, geritten und gefahren ist wegen Abreise zu verkaufen.

Ein Transportecht russischer Pferde ist eingetroffen Albertstr. 18b. C. Richter.

Ein Pony, Fuchs Wallach, lammfrotton, geritten und gefahren ist wegen Abreise zu verkaufen.

Ein Transportecht russischer Pferde ist eingetroffen Albertstr. 18b. C. Richter.

Ein Pony, Fuchs Wallach, lammfrotton, geritten und gefahren ist wegen Abreise zu verkaufen.

Ein harter und ein leichter neuer einspannbarer Federrollwagen, ein neuer harter Koffervagen sind vorrätig...

Wagen aller Art, neu und geb., in fortw. Ausw. von circa 50 Wagen, Geschirre u., ein Paar frästige Schimmel-Hengste...

Schimmel-Hengste für schweren Zug sind billig zu verkaufen 3 Döbere Weg 3, am Bayerischen Bahnhof.

Ponywagen, auch für ganz H. Pony 3 Döbere Weg 3, am Bayer. Bahnhof.

Brack, eleganter neuester Jagd, hat zu verkaufen C. Hartmann, Vödlstr., Colonnadenstr. 11.

Zu verkaufen billig ein geb. Federrollwagen, u. noch wie neu, 70 Ctr. tragend, ein 3 zöll. Nungewagen, ein neues Brack, u. mehrere 2 u. 4 räd. Handwagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Zu verkaufen billig ein gebrauchter einspann. Rollwagen, sowie ein neuer harter Koffervagen...

Leihgeschäfte.

Ein Haus oder Villa mit Garten wird in einer Vorstadt von Leipzig zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht wird ein gutes kaufm. Geschäft irgend w. Branche bis zum Preise von 15,000 M. u. s. w.

Ein gutgehendes Producten-Geschäft wird zu übernehmen gesucht.

Bäckerei. Von einem jungen zahlungsfähigen Mann wird eine Bäckerei, in oder bei Leipzig zu kaufen resp. zu pachten gesucht.

Associé. Ein thätiger Kaufmann wünscht sich mit Capital bei einem soliden Geschäft zu betheiligen.

Nachabonnements auf alle größeren deutschen Zeitungen wünscht zu machen und sieht billig gehaltenen Offert.

Getrag. Herrenkleider. Betten, Wäsche u. Kaufe zu höchstem Preis.

Gekauft zu hohen Preisen herr. Herren- und Damenkleider, Bettwäsche u. s. w.

Gekauft zu hohen Preisen herr. Herren- u. Damenkleider, Bettwäsche, Uhren, Silberwaaren u. s. w.

Getrag. Herrenkleider. Herren- u. Damenkleider, Bettwäsche, Uhren, Silberwaaren u. s. w.

Alte Cylinder. Zwei Quadractoren zum Verleuchten zweier Schaufenster von außen, sowie ein größerer 3 armer Quadractoren...

1 Badentisch, 2-3 Meter lang wird zu kaufen gesucht.

Ein Kaffee-Brennerei, sowie Bade-einrichtung sofort zu kaufen gesucht.

Werkstatt in Ha. und Ma. Kaufe zu billigstem Preise die Schuhwaarenfabrik von Eisenach.

Ein Aufschwager wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. K. 24 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird auf ein in der Ostvorstadt Leipzigs gelegenes, solid und elegant erbautem Grundstück, welches nachweislich 11,800 A einbringt.

20 bis 21,000 Mark werden gegen sichere 1. Hypothek sofort zu leihen gesucht.

15,000 Mark sofort gesucht auf 8-10 Monate gegen zweite Hypothek und hohe Zinsen.

1 j. Mann, Theilhaber eines industriellen Geschäftes, zu welchem 45 Acker Feld- und Wiesengrundstücke gehören, sucht gegen Verpfändung von 4500 M. - 13500 A - ein Darlehen von 6000 A gegen pünktliche Verzinsung und Amortisation.

Geachtete Capitalisten, welchen daran liegt, daß die Capitalien thätiger, reicher Menschen denselben nicht auf unweiliche Weise entzogen werden, erlucht man ergebent, gültige Offerten unter Chiffre B. M. 11213 in der Exped. dieses Blattes niederzuliegen.

100 Thlr. von einem sol. Geschäftsmann gegen Sicherheit einer Lebensv. Police von 1000 M. auf ein Jahr zu leihen gesucht.

Wer? bittet f. einen Beamten auf 1 Jahr 100 M. gegen genügende Sicherheit u. gut. Honorar.

160,000 A Sparcassengelder sind sofort auf solide Haus- und Grundstücke auszuliehen.

60 bis 80,000 Mark sind gegen 1. Hypothek auszuliehen.

6000 Mark sind auf gute Hypothek sofort auszuliehen.

Geld in Beträgen bis zu 100 M wird gegen Sicherstellung auf Beschl. u. mäßige Zinsen ausgeliehen.

Lomb. Compt. Katharinenstr. 5, II. faul u. lomb. Baarenp., Möb. Pian. Hausch. auf alle Werthgegenstände...

Geld auf alle Werthgegenstände Lomb. Compt. Katharinenstr. 5, II. b. Gebr. Geissler.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold u. Silber, Ringe, Brillen, Gramophone u. s. w.

Damen f. discrete Aufn., Rath u. Hilfe f. d. Erp. d. Bl. erbeten.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, 31 Jahre (Econom), mit 50,000 M. wünscht sich zu verheirathen.

Gesuch. Ein Kaufm. sucht wegen Uebernahme eines Colonialwaaren-Geschäfts sich mit einer häuß. erp. möglichst alleinstehenden jungen Dame zu verheirathen.

Ein junger, in Preußen angehellig, gebildeter Mann, der 3 Semester in Leipzig studirte, sucht mit einem anständigen, gebildeten Mädchen, nicht über 20 Jahre alt, in ansehnliche, bildende Correspondenz zu treten.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Ein eben erst lirtter Kaufmann, 30 J. alt, in seinem kleinen Geschäft anderer als fremder Unterstützung dringend bedarf.

Leistungsfähige Waaren für ein Delicatessen-Geschäft werden erlucht, unter Chiffre H. K. 150 Offerten mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Ein zuverlässiger Mann wird zum provisorischen Verkauf einer Volkswaaren, die unter dem Fabrikationspreise weggebracht werden soll, gesucht.

Wein-Restaurant
früher
Maack's Hamburger Austernkeller
Magdeburg, Breitenweg 24,
in allerbest. Lage, große, schöne Räume, bestehend seit circa 30 Jahren, ist vrl.
sodort oder später mit Einrichtung **zu vermieten.**
Magdeburg. **N. Gradnauer.**

Kochstraße 46, Ecke der Rolkestraße, ist die 1. Etage pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres im Produktengeschäft daselbst.

Eine erste Etage, Preis 1200 \mathcal{M} sodort oder Johannis zu vermieten. Näheres Wallenhausstraße Nr. 6, 1. Etage.

Raundörfchen Nr. 9
ist die 1. Et. besteh. aus 4 Stuben, 4 K. per 1. Juli 1878 zu verm. b. J. G. Hoffe.

Range Straße 46
ist eine halbe 1. Etage zu vermieten.
zu verm. febl. 1. Et., 2 St., 2 K. u. Kub. 1. Juli, 4 St. v. Reudn., Rathhausstr. 9, 1. I.
Ein f. Logis, 1 Tr., ist preiswürdig an stille Leute zu verm. u. Johannis zu bez. Reudnig, Kohlgrabenstraße 63 part.

Zu vermieten 1. Juli 2 h. Etage, Pr. 130 \mathcal{M} . Mittelstraße 19, 1 Tr. r.
Zu vermieten ist vom 1. Juli d. J. ab, eine freundliche 2. Etage im Hofe, Sternwartenstraße Nr. 14. Beim Besizer dieses Hauses zu erfragen.

2 Logis-Vermietung.
Reudnig, Leipziger Straße 16, ein Vorderhaus 2. Etage 330 \mathcal{M} , ein Hinterhaus 1. Etage 210 \mathcal{M} .

Markt Nr. 6 ist die 2. Etage für 450 Thlr. pr. Michaelis zu vermieten. Näheres daselbst.

Emilienstraße Nr. 20c
ist sodort die halbe 2. Etage für 675 \mathcal{M} sowie per 1. October d. J. eine Parterrewohnung mit Garten ebenfalls für 675 \mathcal{M} zu vermieten. Näheres im Grundstück part. bei Herrn Kluge.

!! Per 1. Juli zu vermieten !!
Sehr sch. Logis, 330 \mathcal{M} pro Jahr 2. Et. Brandweg Nr. 17 zu vermieten. Näheres bei der Hausmannfrau part. lfd. daselbst.

Eine 2. Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad, Preis 900 \mathcal{M} pr. sofort od. Johannis d. J. Näheres Sophienstraße Nr. 6, 4. Et. l.

Zu vermieten ist am 1. Juli eine sehr freundliche 2. Et., 6 Zimmer nebst Kucheb., Bad, Wasserleitung und Garten, daselbst am 1. October die große Hälfte der 3. Etage. Näheres bei Herrn Matthies, Soppenstraße Nr. 35e, parterie.

3 Stuben, 2 Kammern und Kucheb. in 2. Etage per 1. Juli zu vermieten. Reudnig, Kronprinzstraße Nr. 14.

Eine schöne 2. Etage, 8 Stuben nebst Kub., ist zu verm. Gohlis, Leipziger Straße 10.

Zu vermieten vom 1. Juli an eine halbe 2. Etage für jährlich 135 \mathcal{M} Sidonienstraße 50, 3 Treppen links.

Eine halbe zweite Etage sodort oder später zu vermieten Brandenburgerstraße Nr. 5.

Zu verm. 1. Juli eine halbe 3. Etage zu 80 \mathcal{M} u. eine halbe 2. Etage zu 120 \mathcal{M} zu erfragen Dobe Straße 15, Bäderladen.

Zu vermieten ist eine 3. Etage, der Reuzzeit entprechend, von Johannis an zu bez. Reudnig, Rüdengartenstraße 10c.

Eine freundl. 3. Etage zu vermieten und Johannis zu bez. Reudnig, 3 Stuben, 3 Kammern, Saal, Küche und Keller. Reudnig, Rathhausstraße Nr. 12 parterie.

Eine 3. Etage, 4 Fensterige Stuben, 2 Fensterige Kammern, Küche, Keller u. Zubeh. 160 \mathcal{M} , per 1. Juli zu vermieten, auch kann eine Werkstelle dazu gegeben werden, Plagwitz Straße 13, b. Behner.

Zophienstr. 28
ist die halbe 3. Etage für 133 \mathcal{M} pr. 1. Juli zu vermieten. Näh. beim Hausmann das.

Zu vermieten 1 Logis 115 \mathcal{M} 3. Et. im Hinterd. Näh. Emilienstr. 8, 5. l. Et.

Wagaghalber ist sodort oder 1. Juli in 3. Etage ein sehr gut gehaltenes u. der Reuzzeit entpr. eingericht. Logis, 4 Zimmer, Kam., Boden u. Keller f. 600 \mathcal{M} zu verm. Blücherstraße 24 bei Ed. Pfeiler.

(R. B. 603.) ist 1 febl. Logis, Plagw. Str. 3. Et. Herded. Stat. f. od. Job. f. 500 \mathcal{M} zu verm. Näh. Plagw. Str. 49, Compitor.

Garten
zu verm. sod. od. 1p. Körnerstr. 1. Ecke Reiter Str., elen. 3. Et., Salon, 4 St., Bad, Berl. Oefen, Gärtch. 200 \mathcal{M} . Näh. 3. Et. das.

Waldrstraße 38c ist eine halbe 4. Etage per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten eine freundliche halbe 4. Et., 140 \mathcal{M} sowie ein hübsches Familienlogis in meinem Reudniger Gartengrundstück für 68 \mathcal{M} .

Näheres Brüderstraße 13, 1. Etage.

Eine schöne Wohnung à 85 \mathcal{M} f. od. später Reudnig, Schauffstraße 24.

In meinem neugebauten Hause Gutrich & Schauffstraße, sind Logis im Preise von 65-90 \mathcal{M} , sowie das geräumige Parterre nebst Gart. zu Restaurationzwecken per Job. zu verm. F. Hanemann, Wehrstraße 35, III.

Per 1. Juli ist eine Et. m. 4 Stuben u. 2 Logis zu 85 u. 100 \mathcal{M} zu vermieten Sidonienstraße 12, Tr. B 2 Tr.

Ein fr. Familienlogis, Küche, 2 Kamm., Küche u. Keller, Pr. 180 \mathcal{M} , Johannis zu bez. Reudnig, Feldstr. 25, 3 Tr. l.

Waisenhausstr. 38, I. für 1. Octbr. pr. 60 \mathcal{M} 6 Zimmer, m. Salon, m. Gas 350 \mathcal{M} .
Zwei Logis, jedes zu 100 \mathcal{M} und eins zu 80 \mathcal{M} sind sodort zu vermieten Reudnig, Reudnigerstraße Nr. 1.

Gesunde billige Wohnungen sind für 50 bis 75 \mathcal{M} zu verm. Kochstr. 32 b, desgl. auch ein Vorderhaus mit Zubeh. Näh. 3 Tr.

Gohlis. Zu Job. ist ein Logis zu bez. Reudnig f. 60 \mathcal{M} . Näh. Halle'sche Str. 13.

Zu vermieten ein Logis, zum 1. Juli zu bez. Etage, Kam., Küche, Corr., Keller, 43 \mathcal{M} Schönefelder A., Mariannenstr. 2.

Familienlogis für 75 \mathcal{M} per 1. Juli zu vermieten Lügenstraße Nr. 19 B, v. r.

Sodort u. d. 1. Juli eine sehr schöne Wohnung. Alles Nähere Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstr. 29 b. Behner selbst.

Logis sind zu Johannis in den neu erbauten Wohnhäusern zu Plagwitz, Rollfstr., sehr nahe d. Stadt, an der Pferdeb., gelegen, zu verm. Näh. beim Polier das. zu erfr.

Reudnig, Heinrich-Louisenstr.
sind noch einige sehr freundliche Logis im Preise von 150-375 \mathcal{M} zu vermieten, zum 1. Juli beliebt. Näh. Landdenweg 296 H.

Ein Familienlogis, 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Vorfaal, Keller zu Job. zu verm. Reudnig, Heinrichstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Praktische, gesunde Logis, an Wald- u. Pferdeb., Stadterseite f. od. Johannis zu verm. Plagwitz, Leipziger Straße 3, II. r.

In meinem neu erbauten Hause Schönefeld, N. Anbau, Mariannenstraße Nr. 23, sind noch einige Logis per Johannis zu vermieten im Preise von 40 bis 60 \mathcal{M} , mit 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Keller. **H. H. Walmeier.**

Zu vermieten eine Wohnung zu 65 \mathcal{M} , eine dergl. zu 75 \mathcal{M} pr. 1. Juli Reudnig, Leipziger Straße Nr. 25.

1 Logis für 45 \mathcal{M} f. Sdfrstraße 14, 1 Tr. l.
Ein Logis, 44 \mathcal{M} , verhältniß. 3. l. Juli zu verm. N. Reudnig, Leipz. Str. 10 p.

Südstraße 10 u. 11 sind 2 schöne Logis sodort oder später zu vermieten. Näheres beim Behner oder im Laden.

Logis im Preise von 65 bis zu 90 \mathcal{M} sind zu Johannis zu vermieten Gutrich & Ecke der Schauffe u. Quertstraße. Näheres beim Polier.

Ein freundl. Logis zu Johannis zu verm. Reudnig, Rüdengartenstraße 10c.

Zu verm. 1 sehr freundl. geleg. Wohn. 2 Et., 2 K., Küche u. Zubeh. Preis 120 \mathcal{M} Diefenstraße 1, Gartengeb. part. zu erfr.

Ein schönes freundlich. Logis für 85 \mathcal{M} f. Elterstraße 26, Hof 3 Treppen.

Freundliche Logis sind zu vermieten Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße 8.

Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße 40, sind zu vermieten 2 Logis à 40 und 60 \mathcal{M} . Näheres das. 1. Etage.

Zu vermieten 1 Familienlogis, Preis 360 \mathcal{M} , sodort oder zu Johannis zu bez. Reudnig, Su. erfr. b. Hausm. Lindenstr. 7.

Ein Logis für 64 \mathcal{M} , 2 Stube, 2 Kam., 1 Kub. zu verm. Alexanderstr. 6, D. III. l.

Wojkelsstraße 79 L.
zu verm. sodort oder 1. Juli mehrere Logis von 100-150 \mathcal{M} Näh. beim Hausmann.

Vermietung.

Eine billige Wohnung wird neu verar. erichtet zum 1. Juli Reudnig, Rathhausstraße Nr. 33, bei Bohne.

Range Straße 21,
schönste Lage am Marienplage, sind per 1. October a. e. mehrere herrschaftliche, überaus freundliche Wohnungen im Preise von 1250, 1050, 850, 650 \mathcal{M} zu vermieten. Näheres bei dem Beh. Range Straße Nr. 22, 1. Etage.

Gohlis. Zu verm. 1 Logis, Su. erfr. das. Eisenbahnstr. 27, Wreschauer.

(R. B. 598.) Stube, Kam., u. Küche f. od. 1p. f. 38 \mathcal{M} , 1p. f. 45 \mathcal{M} , 1p. f. 50 \mathcal{M} , 1p. f. 55 \mathcal{M} , 1p. f. 60 \mathcal{M} , 1p. f. 65 \mathcal{M} , 1p. f. 70 \mathcal{M} , 1p. f. 75 \mathcal{M} , 1p. f. 80 \mathcal{M} , 1p. f. 85 \mathcal{M} , 1p. f. 90 \mathcal{M} , 1p. f. 95 \mathcal{M} , 1p. f. 100 \mathcal{M} .

Logis
für 110 \mathcal{M} 1. Juli zu verm. Reudnig, Rüdengartenstr. 1, i. Gehöft.

Per 1. Juli e. ein Logis an Leute o. Kinder, Pr. 60 \mathcal{M} . Näh. Sophienstr. 31, l.

Ein febl. Logis 1 Stube, 2 K., Küche mit Wasserl., Keller u. Bodenr. per 1. Juli für 80 \mathcal{M} zu vermieten. Näheres Mittelstraße Nr. 24, 1. Et.

Elterstr. 36 ist eine Hofwohnung für 90 \mathcal{M} zu verm. 3 Stuben u. Küche nebst Zubeh. Zu erfragen parterie.

Ein kleines Logis zu vermieten u. gleich zu beziehen Thonberg Nr. 74. D. Kimm.

Connewitz, Waldstraße 86
ist ein neues Logis für 112 \mathcal{M} 1. Juli zu vermieten beim Hausmann.

In der Colonnadenstraße sind per 1. Juli cr. zwei kleine Wohnungen, Stube, Kammer und Küche, à 40 und 50 \mathcal{M} , an einzelne Leute zu vermieten. Näheres heute Mittag von 1-2 Uhr Alexanderstr. 36 l.

Zu vermieten eine kleine Wohnung, Preis 68 \mathcal{M} Lügenstraße Nr. 2, part.

Ein H. Logis zu Job. zu bez. Schönefeld, N. A., Mariannenstraße Nr. 7, part. 1 H. Logis pr. 1. Juli zu v. Lügenstr. 4.

Sommervohnung.

Ein in der Nähe der Pferdebahn gelegenes Landhaus mit ca. 10 Zimmern, 2 Gartenland und großem Garten ist zu vermieten. Näheres bei Dr. Bismarck-Schubert, Leipz., Homöopathische Central-Apotheke.

Sommer-Wohnung, Connewitz.

In ruhiger, sauberer Lage umweht der Pferdebahnstation und dem Walde ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern sammt Zubeh. und Gartenbenutzung, im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten. Näheres bei W. Wagner, Eisenbahnstraße Nr. 4.

Sommerlogis, Wahren.

1. Juni 2 Stuben, sehr schön gelegen, Neuer Anbau, von Baender's Villa, 2. Et.

Sommerlogis in Gohlis.

Ein freundl. Zimmer nebst Cabinet sodort zu vermieten Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 1.

Nähe des Schönefelds ist ein freundl. feines möbl. Sommerlogis (nob. Part.), je n. Wunsch 1-3 Zimmer, zu verm. am liebsten an einen älteren Herrn. K. K. M. B. Bes. Mariastr. 2. Ausf. bei Herrn West. Rehnerstr. 2.

Logis Blücherstr. 4, III. vis-à-vis d. Thür. Bahnh. 1 febl. möbl. Zim. m. freier reisender Aussicht ist sodort oder später zu verm.

Garçon-

Garçon-Logis.
Ein gut möbl. Zimmer mit guten Matr., Betteln ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Katharinenstraße 9, 3. Etage.

Ein Garçonlogis ist zu vermieten in Reudnig, Kohlgrabenstraße 8, Seiten-Gebäude 1. Et., ganz nahe d. Tauchaer Thor.

Zu verm. angen. Garçonlogis, 1-3 Zimmer, billig, an d. Brom. Ader erb. u. l. 4. Filiale d. H. Katharinenstr. 18.

Garçonlogis abzugeben, bestehend in Wohn- und Schlafzimmern, separater Eingang, Leubnitzstraße Nr. 14, parterie.

Ein paar Garçonwohnungen sind in Barnewitz zu vermieten. Näheres daselbst.

Elegantes Garçonlogis für Herren an der Promenade Parfästraße 1, III.

Eine freundl. Garçon-Wohnung ist sodort oder später zu verm. Hospitalstr. 13, 1 Tr.

Werkstraße 73, parterie links
Garçonlogis, gut möbl., Saal- u. Hstchl.

Garçon-
Logis m. od. ohne Pens. pr. sof. zu verm. Humboldtstr. 14 b, I.

Garçon-Logis ist zu vermieten Gohlis, Parfästraße Nr. 30, 2. Etage.

Garçonvermietung mit u. auch ohne Cabinet Kl. Fleischergasse 8, 2. Etage.

Garçon-Logis billig Nicolaistraße 19, II. Garçonlogis Fochplatz 2, IV. l. zu verm.

Garçon-Logis Blücherstraße 17, IV. rechts. Garçon-Wohnung Schützenstr. 9-10, II. r. Garçonlogis, Sophienstr. 19 B, II. l. f. Garçonlogis f. Herren Tauchaer Str. 1 p. Garçonlogis billig Raundörfchen 9, l. Garçonlogis per 1. Juni Schletterstr. 8, I. Et. Garçonl. billig Gohlisstr. 28, l. Quergeb. II. f. Garçon-Bohn. Gohlis, Leipz. Str. 3. Garçonlogis f. möbl. Nicolaistr. 16, III. f. r. Garçonlogis Turnerstr. 12, 4. Et. links.

Zu vermieten

sind 2 freundl. Stuben, sodort oder 1 Juni zu beziehen, Schloßgasse 13 b, I. Et. rechts.

Sodort od. 1. Juni ist feines möbliertes Etage mit oder ohne Kammer zu vermieten. An der Pleiße 6, part. links 6. Eulo.

Reudnig.

Ecke der Schauffe u. Aronprinzstr., part. eine freundl. unmöbl. Etage und Kammer zu verm. Näheres im Materialgeschäft.

Ein gut möbl. Zimmer mit Kammer zu vermieten, sod. od. 1. Juni Katharinenstraße Nr. 5, 2 Tr. H. Cori Gaus.

Zu vermieten möbliertes Etage u. Kammer für 1-2 Herren Reichstraße 6-7, 3. Etage.

Zu vermieten ist sodort eine gut möbl. Etage mit Schlafcabinet. Näheres Brühl Nr. 89, II. A.

Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Schlaf. Münch. Str. 42, Hof 1 links zu verm.

Zu verm. 1 Stube mit Kammer u. zwei sep. Kammern Dorotheenstraße 11, 4 Tr.

Zu vermieten f. möbl. Wohn. u. Schlaf. f. 1 od. 2 H. m. S. u. Hstchl. Gohlisstr. 23, 2 Tr. r.

Leere Stube, auch mit Kammer, Blücherstraße 17, IV. rechts.

Stube u. K. m. 2 Betten Gertrudenstr. 11, II. l. 1 Stube u. Schlaf. Brandenburgerstr. 90 p. l.

1 leere Tr. 2 f. nstr. Stube m. Kochofen, S. u. Hstchl. b. Reu. ohne Münder sodort oder später zu vermieten Reudnig, Gohlisstraße 3, Seitenb. b. 1. Et. rechts.

2-3 elegant möblierte Zimmer mit gutem Piano zu vermieten Kürberstraße Nr. 55 parterie, Ecke der Adiasstraße.

Gohlisstraße Nr. 28, 3. Etage
gut möbl. Zimmer sodort zu vermieten.

Billig zu vermieten ein freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Hospitalstraße Nr. 19, 4. Etage rechts.

Eine freundliche Etage ist sodort zu vermieten (Waldhausstr.) Anielstraße 14, 6. 8. 3 Tr. rechts.

1 febr. möbl. Etage ist pr. Juni an einen anständ. Herrn oder auch zwei Real-Idler zu verm. Sidonienstraße 11, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundl. möbl. Stube, Gartencafé, Pöcher Straße 34, Hinterhaus parterie links bei Behner.

Ein gut möbl. Zimmer mit Betten an 2 Herren oder Damen sodort zu vermieten, Gena. sep., Sdfrstraße Nr. 83 part. links.

Zwei schöne Zimmer sind mit oder ohne Pension an Damen abzugeben Centralstraße Nr. 2, 3. Etage.

Eine freundl. Stube mit od. ohne Möbl. sowie einige Schlafstellen sind sod. od. 1p. zu verm. Näheres Behner Str. 37 b. Hausmann.

Eine schöne Stube zu vermieten an 1 anst. Hrn. Gohlisstraße 38, III.

Eine möbl. Stube od. 2 Schlafstellen billig zu vermieten Reudnigstr. 13, Tr. A, 1 Tr.

Zu vermieten ein großes od. kleines möbl. Zim. mit Hauschl. Brühl 61, 4. Et.

Zu vermieten ist sodort od. später eine freundliche Stube Nähen. Str. 61, 4 Tr.

Ein febl. Stübchen f. 2 Hrn. ist zu vermieten Lindenstraße Nr. 9 part. links.

1 Zim. an 1 od. 2 H. m. S. u. Hstchl. mehr. zu verm. Kl. Fleischergasse 22, 2. Et. rechts.

Eine möbl. Erkerstube per sofort oder 1. Juni zu vermieten Neumarkt 13, I.

Zu verm. ist 1 febr. möbl. St. vorh. an 1 oder 2 Herren Markt 7, 4 Tr. vorh. r.

1 H. möbl. Zimmer, 1 Tr., zu verm. Zu erfr. Colonnadenstr. 8, im Schuhmacherges. Eine febl. möbl. Stube ist an anst. Hrn. od. Mädch. zu verm. Hauptmannstr. 73 d, III.

Eberhardstr. 11, III. l. ein fr. möbl. Zimmer mit St. u. Hstchl. sodort od. später zu verm. Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten Neumarkt 42, 2. Etage, im Hofe rechts.

Eine sehr freundliche Stube ist an Herren oder Damen offen Reichstraße 6-7, III.

Zu verm. 1. Juni 2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., an 1 od. 2 H. Reiter Str. 41, l.

1 H. Stube mit St. u. Hstchl. an 1 Hrn. zu verm. Gr. Fleischerg. 28, 3 Tr. Schmidt.

Zu verm. sep. möbl. Stube vorh. an 1 Herrn Reudnig, Seitenstr. 6, 1. Th. II, l.

Zu vermieten sind zwei Stuben an Herrn Brühl Nr. 68, 2. Etage.

1 febl. möbl. Erkerstube billig zu verm. Unversitätsstr. 6, 2. Et. Zu erfr. i. Bäder. Bet u. Hstchl. Reudnig, Gohlisstr. 18, II.

Zu verm. ist eine febl. Stube f. 2 Hrn. Gohlis Adolph-Str. 190 p., Waldstr. Seite.

Möbl. Zimmer mit Matr. Bett an einen Herrn zu verm. Reudnig, Leipziger Str. 3.

1 febr. möbl. Etage, 21. u. Gohlis, Sternwartenstraße 13, Tr. rechts 3 Tr.

Fr. möbl. Stube Pfaffenstr. 4, D. O. II. Grimmstr. 37, III. Stube a. Kaufm. o. Beam.

Fr. möbl. Stube Antonstraße 10, II. Fr. Zimmer f. 1-2a. H. H. Reiter Str. 16, IV. r.

Sep. Stube, schöne Ausf. Franzstr. 41, l. 1 febr. Stube für Herren Verl. Str. 107, 4 Tr.

Febl. möbl. Etage Schletterstr. 12 p. l. St. mindl. 1-2 Schlaf. Turnerstr. 2, 5. III. 1 möbl. Stube Gohlisstr. 24, vorn 3 Tr. III.

Zu verm. möbl. Stube Turnerstr. 7, III. r. 2 Möbl. St. bill. f. 1. f. Möbl. Gohlisstr. 5, III. l.

Fr. möbl. Zimmer pr. 2. A. Draufstr. 7, l. Fr. St. vorh. an d. Kl. Fleischerg. 8, III.

Zu verm. Stube Ritterstr. 40, 2 Tr. III. Pfaffenstr. 6, Hofl. ein Stübch. f. 1 Herrn.

Wohplatz 10, II. sind möbl. Zimmer p. v. Eine ruhige Stube f. d. Brüderstraße 9, III. Möbl. Et. f. 2. od. 3. Bader Str. 11c, l.

Zu verm. 1 möbl. St. Gartenstr. 1, 5. O. p. v. 1 leere Stube zu verm. Körnerstr. 9, Souterr.

1 sep. St. vorh. f. 3. Lügenstraße 17, II. l. Möbl. Et. f. d. Humboldtstr. 29, IV. Koch.

1 gut möbl. Stube billig zu verm. Eisenstr. 8, III. Zu verm. gut möbl. Stube Sidonienstr. 11, l.

Vertical text on the far left edge, likely from an adjacent page or a narrow advertisement.

Vertical text column on the left side of the page, containing various notices and advertisements.

Vertical text column in the middle-left section, containing notices and advertisements.

Concert-Garten. Kindermann - Hennersdorf, Gohlis. Großes Militär-Concert von dem Musikchor des 106. Regiments unter Direction des Herrn Musik-Director Berndt. Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pfg. PROGRAMM: I. Theil. 1. Erinnerung an Treppen, Marsch von Berndt. 2. Ouverture i. Op. „Das Sack“ von Lortzing. 3. Scene et Cavatine a. d. Op. „Sophtie Catharina“ v. Flotow. 4. Vortet-Weihnachtslied, Walzer von Joh. Strauss (sen. f). II. Theil. 5. Ouverture i. Op. „Die Stumme von Portici“ von Auber. 6. Tuet a. d. Op. „Linda di Chamouix“ (für Trompete und Posaune) von Donizetti. 7. „Eine Perle“, Volta (Solo für Fagelhorn) von Beradt. 8. Fantase über Mendelssohn's „Sommerabendtraum“ von Rosenkranz. III. Theil. 9. Deutsche Parade vor Paris, großes Potpourri v. Trenkler. 10. Auf Becken des Rheins, Walzer von Bendor. 11. La Paloma (mexicanisches Lied) von Yonadier. 12. Gedauer Marsch von Hollmann.

Schiller-Schlösschen Gohlis. Heute Sonntag, den 26. Mai, Zwei grosse Militair-Concerte auf dem neuerbauten Orchester von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther. (56 Mann.) Variationen über den Dessauer Marsch (Solo-Trompete Herr Beyhold und Rohnkein). Auf vielseitiges Verlangen. Anfang des ersten Concerts 1/4 Uhr, Entrée 30 Pfg. - - - zweiten - 1/8 - - - 30 - Nach dem Concert Gesellschafts-Ball. Hochfeine Gose. Mittwoch, den 29. Mai, Militair-Concert.

Restaurations-Eröffnung. Einem geehrten Publicum, sowie Freunden und Nachbarn die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die Restaurations-Localitäten am Flossplaz, Ecke am Brandweg übernommen habe, und sei mein eifrigstes Bestreben sein, alle die mich beehrenden Gäste durch gute Speisen, Getränke und ausmerkmale Bedienung daselbst in jeder Weise zu rechtfertigen zu suchen. Auf mein separates Gesellschaftszimmer mache ich die geehrten Vereine ganz besonders aufmerksam. Godeschattungsloos Moritz Uhlig (früher Eilenstraße 13). Heute Cotelettes mit Stangenspargel.

Thier-Park u. Skating-Rink. Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr. Entrée 35 Pfg. Kinder 15 Pfg. Zuhörerbillets a 3 A sind an der Caffee zu haben. Ernst Pinkert. Nur noch einige Tage! Singspiel Nr. 14, 1. Gange, Täglich eröffnet von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr Willardt's anatomisches Museum, rühmlichst bekannte Galerie des menschlichen Entsetzens bis zur vollsten Ausbildung, enthaltend 1000 Präparate, Gebirgsgeistes Entrée a Person 30 Pf. Freitags von 2 Uhr bis 8 Uhr nur für Damen.

Tunnel Hôtel de Pologne. Heute Sonntag vorlegte Vorstellung in dieser Saison. Auftreten der franz. Concertsängerin Mlle. Dossin, der deutsch-dän. Chanton-Sängerin Frl. Wilhelm. Williamsen, der Chantonnetten-Sängerin Frl. Ida Proschinsky, des Charakterkomikers Herrn Melzner, sowie des allgemein engagierten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 A. Morgen Montag Schluß der Saison. Hr. Bühnen-Vorstellung.

Heute zum letzten Male! Bitte auf die Firma zu achten: Auf d. Flossplaz u. d. d. Mühlenthorstraße ist wahr. d. Wiese jed. Tag, leben F. Bayer's vielbeliebtes Bistrot. Volks-Museum der Alt- u. Neuzeit der Kaiser-Galerie. Sämtliche deutsche Kaiser, 53 an der Zahl, von Karl dem Großen bis zu unserm Heiligen-Kaiser Wilhelm I., sowie dem Ritterorden Max Hohen, gen. Lehmann, in Lebensgröße, nach Original-Photographie, aus Wachs modellirt, für Jedermann geöffnet bei sehr brillanter Gasbeleuchtung.

Eröffnung. Pantheon. Sommer-Theater. bei ungünstiger Witterung im großen Saale. Heute Sonntag 1. Vorstellung der weltberühmten Pascal-Truppe bestehend aus 12 Personen. Anfang 8 Uhr. Entrée 30, 50, 75, 100 A. Nach dem Theater BALL. Fritz Kömmling. Heute Sonntag Nachmittags von 10 bis 1 Uhr ist die Ausstellung alter Delgemälde Sonntagplaz 15, II. zum unentgeltlichen Eintritt geöffnet.

Kounger's Concert-Halle. 1-2. Baaneploz 1-2. Auftreten der Chantonnetten-Sängerin Frl. Cathchen Ohnstein. Käufer, der deutsch-jüd. Chant-Sängerin Frl. Molly Henkel, der Sourette und Chantonnetten-Sängerin Frl. Auguste Borges, sowie der Komiker Herren Braun und Köhle. Täglich Auftreten des deutsch-polnisch-jüd. Perzetta. Anf. 7 1/2 Uhr. Entrée 60 A. Kumm. Plaz 16 A. Robert Kounger.

Schützenhaus.

Heute Sonntag, 26. Mai c., in sämtlichen Räumen
Grosses Maiweinfest

Abschiedsfester
verbunden mit Malblumen-Spenden an die Damen.

Fünffaches Concert
mit Theater und Schaustellungen.

Letztes Auftreten des gesamten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus
50 Künstlern ersten Ranges.
Miss Lurline, die berühmte Wasserkönigin und Tancherin, die Einzige, welche 2-3 Minuten unter Wasser bleibt.
Das Non plus ultra der Damengymnastik, ausgeführt von
Fräulein Wanda Frankloff.
Familie Olschansky.
„Der Plaggeiß des Dorfes“

Grosse komische Pantomime, ausgeführt von der Marionette-Truppe aus Paris.
Hirsch in Tyrol oder **Die falschen Tyroler**
neuestudierte Gesangsposse,
unter Mitwirkung der beliebten Coupletsänger und der 3 Sängerrinnen Geschwister
Kommer und Fräulein Ascher, sowie der Wiener Soubrette Fräulein Melorhofer.
Phantastisches Riesen-Feuerwerk.

Zum Schluss:
Grossartiges pyrotechnisches Schauspiel, darstellend den Rheinfall bei Schaffhausen.
An den eigens dazu errichteten Buffets in den Sälen und mit Ausnahme des grossen Saales wird

Maiwein auf Eis
die Tulp 25 Pfg., die halbe Flasche 50 Pfg., die ganze Flasche 1 Mark, und ganze
Bowlen zu mässigen Preisen verabreicht.

Festliche Beleuchtung der Gärten.
Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 7/8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Jeder Dame wird beim Eintritt ein Malblumen-Sträusschen gratis
gespendet.

Eintrittspreis an der Casse 1 Mk. die Person.
Billets à 50 Pfg. sind zu haben bei Herrn Fr. Volgtländer, am Markt No. 16, und bei
Herrn H. Dittlich, Halle'sche Strasse 4.
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Schützenhaus.

Morgen Montag, den 26. Mai.
Benefiz- u. Abschieds-Concert
der Herren Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Sémola und Brückner.

BONORAND.

Heute Sonntag
Grosses Militair-Abend-Concert

(bei ungünstiger Witterung im Saale)
von d. Musikchor d. Rgl. Sächs. 7. Inf.-Rgt. „Prinz Georg“
Nr. 106, unter Direction des Herrn Musikdirector **Berndt.**
Anfang 7/8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

- Program.**
- 1) Ordnungsmarsch a. d. Op. „Die Foltungen“. Kretschmer.
 - 2) Ouverture 3. Op. „Sémir“. Wagner.
 - 3) Finale a. d. Op. „Faul“. Gounod.
 - 4) „Bei uns z'haus“, Walzer. Strauss.
- II. Theil.
- 5) Ouverture 3. Op. „Die diebische Elster“. (Auf Berlangen.) Rossini.
 - 6) Lied. (Das bettelnde Kind.) Gumbert.
 - 7) Camilla-Quadrille. Berndt.
 - 8) Fantasio dramatique aus Meyerbeer's „Eugenotten“. Rosenkranz.
- III. Theil.
- 9) Wajen-Walzer, Potpourri. Goldschmidt.
 - 10) Klänge an der Quelle, Walzer. Berndt.
 - 11) Hochzeitmarsch und Brautgesang a. d. Op. „Lobengrin“. Wagner.
 - 12) Wiener Wit'-Polka (schnell). Kowacs.

Drei Lilien

Reudnitz.

Heute Sonntag
Grosses Militär-Concert

von dem Musikchor des 106. Regiments unter Direction
des Herrn Stabshautboist **Arnold.**
Anfang 7/8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Gesellschaftsbill.**
W. Hahn.

Restaurant Deutschland,
46. Windmühlentrase 46.
Concert u. Vorträge.
Auftreten der Contra-Altistin Fräul. Wafa Kramer, sowie der Chantonnetten-Sängerin Fräul. Marie u. Fräul. Wuna und des Schauspielers Herrn Hof. Anfang 7 Uhr.

Bernhardt's Restaurant,
13 Adulaplatz 13.
Concert und Vorträge
von Nachmittags 3 1/2 Uhr an
bis Abends 12 Uhr.

Café Rothe,
62. Brühl 62. 1. Stage.
Große Abschieds-Vorstellung
der Gesellschaft **Stadt Wien** aus Wienburg.

Stadt Wien,
20 Peterstrasse 20.
Täglich Concert und Vorträge.

Kloster-Keller.
Concert und Vorträge
der Singpiel-Gesellschaft d. Hrn. Wonneburg, 5 Damen, 2 Herren.
Auftreten des weiblichen Komikers Fräul. Ferrari, der Lieberländerin Fräul. May, des Komikers Hrn. Franz, sowie sämtlicher Mitglieder.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Künstler-Börse
Königsplatz 14.

Heute Sonntag
Abschieds-Concert der Gesellschaft **Gewandlichkeit.**

Concert und Vorträge.
Aeberlein's Bierstempel,
Nr. 8. Kleine Fleischergasse Nr. 8.
Heute Abschiedsvorstellung.

Rahnl's Restaurant
Nr. 10 Universitätsstrasse Nr. 10.
Heute letzte Vorstellung der Singpiel-Gesellschaft Wiesbusch. Mittagsstück 3 Port. 35 Pfg.

Klausemann's Restaurant,
Kleine Fleischergasse Nr. 7.
Heute Abschieds-Concert der Capelle **H. Hoffmann.**

Zum frühlichen Mann,
2. Kleine Windmühlengasse 2.
Heute Abschieds-Concert.

Lindenau-Plagwitz
Gesellschafts-Halle
Heute Sonntag den 26. Mai von Nachmittags 6 Uhr an

Balkunst.
Gewählte Speisekarte, Cofe, Bier ausgezeichnet. Um äusseren Besuch bittet
Café Schmidt.



Restaurant zum Reichsgericht.
Heute 2. Aufbruch des beliebten Staffelmeyers Export. Früh 10 Uhr an Speisefischen.
Ferdinand Schilling.

Goldenes Weinfass
empfiehlt heute Abend gefüllte Taube und hochfeine Biere.

Goldnes Einhorn
L. HEYER.

Schleie mit Butter.
Ausserdem reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Neu restaurierte Fremdenzimmer. Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Central-Halle

Heute Sonntag, den 26. Mai
Große extra brillante Galla- u. Abschieds-Vorstellung.

Auftreten der Damen:
Fräul. Margarethe und Elisabetha Braatz, Fräul. de Blasek, Fräul. Kaida, Fräul. Jenny, Fräul. Amalia und Frau Sachse, Wb. Goodrich u. Wb. Curtis;
der Herren:
Otto, Gustav, Richard, Francois, Alexander u. Oswald Braatz, Wb. Goodrich und Curtis und der drei Gebrüder Photos.
Ein besonders gut gewähltes und höchst komisches Programm.
Cassa-Öffnung 7 Uhr. **Entrée 75 Pfg.** Anfang 8 Uhr.
Im großen Saale auf den Galerien und Nebenjälen wird ff. Haberich's schmisches Bier verabreicht. M. Bernhardt.

Nur noch 4 Vorstellungen.
CIRCUS BENZ.

Leipzig, Königsplatz.
Heute Sonntag, den 26. Mai 1878
Zwei Vorstellungen.
7/8 Uhr
Die Königin von Abyssinien.
7 Uhr zum letzten Mal
Eine Nacht in Calcutta.
Auftreten der berühmtesten Künstlerinnen und Künstler. Weiten und Vorführen der best dressirten Schulpferde.
Morgen Galla-Vorstellung.
Zum Besuche für Herrn Francois Benz. Zum letzten Mal:
Ein Carneval auf dem Eise. E. Benz, Director.

Bonorand.

Heute Nachmittag
CONCERT

der Capelle von **F. Büchner.**
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Sommer-Abonnementbillets 15 Stück 3 Mk sind an der Casse zu haben.

Neuer Gasthof

Gohlis.
Heute von 7/8 Uhr an
Frei-Concert im Garten.
Nachdem Gesellschaftsbill. A. Tietz,

Blüchergarten zu Gohlis.

Heute Sonntag von Nachmittags 7/8 Uhr an
Frei concert.
nach dem Concert
Theater und Ball der Gesellschaft Fidello.
Anfang 7 Uhr. Gaste willkommen.
Guten Kaltes **Cotelettes mit Allerlei.** ff. Cofe und
und Kuchen. Th. Birnsteln.

Gasthof zu Wahren.
Sonntag den 26. Mai großes Vocal- u. Instrumental-Concert,
Anfang 3 Uhr, wozu ergebenst einladet G. Hühne.
Von 6 Uhr an Gesellschaftsbill. Station Baageplatz.
NB. Von 1 Uhr an neben Omnibusse alle halbe Stunden: Station Baageplatz.

Zu dem heute Nachmittags 3 Uhr beginnendem
Sänger-Commers
der Vereine der Umgegend Leipzigs und dem Concert des
Trumpeterchor des königl. sächs. Gularen-Regiments unter
Leitung des Stadtmusiker Herrn Berthold sind Freunde des
Männergesangs und der Geselligkeit willkommen. Entrée
wird nicht erhoben.
Hierbei empfehle beste Cofe, vorzügliches Lager- und edel
gelangtes Bier, Speck- und Rastfleisch, Allerlei und
Spargel, sowie andere warme und kalte Speisen in reichlicher Auswahl.
Gustav Ad. Jahn.

Gasthof zu Dölitz.
Heute Sonntag den 26. Mai Nachmittags 3 Uhr Garten-Concert, nach demselben
Balkunst, gegeben von der Capelle des Carabinier-Regiments zu Gorna unter
Leitung ihres Dirigenten Herrn Vorbeer, wozu ich freundlich einlade. H. Günther.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Gasthof zu Leutzsch.
Sonntag, den 26. Mai Concert- und Gesellschaftsbill, wobei mit reicher Auswahl
guter Speisen und Getränke bestens aufwarten wird J. F. Krause.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Bis auf Weiteres jeden Sonntag Nachmittag bei ständiger Witterung
Abfahrt von Leipzig, Reisingstraße: 2, 1/2, 3, 1/2, 4, 4, 1/2, 5, 5, 1/2, 6, 6, 1/2, 7, 7, 1/2, 8 u. 8 Uhr.
Plagwitz, Canalstraße: Desgleichen.

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
NB. Morgen zum Ref-Montag Concert u. Ballmusik.

Heute Sonntag
Tivoli Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Carl Wenger.

Heute Sonntag
Gosenthal.
Concert und Tanzmusik.
Von früh 9 Uhr an Spektakel.
E. Krahl.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
Apollo-Saal.
Anfang 4 Uhr.
Hierbei empfehle warme u. kalte Speisen, ff. Biere, Kaffee, Kuchen etc., wozu freundl. einladet Ed. Brauer.

Heute Nachmittag Concert.
Insel Helgoland Plagwitz.
Nach dem Concert Gesellschaftsbill.
A. Hirsch.

Zu dem heute Sonntag stattfindenden
Drei Mohren.
Gesellschaftsbill des Gesangsvereins „Anion“
empfehle ich die warme u. kalte Speisen, vorzogl. Bernesgrüner u. Lagerbier
NB. Früh Spektakel.
G. Seifert.

Heute Concert und Gesellschaftsbill. Es ladet
ergerbeit ein
Stötteritz. Gasthof zum Löwen.
C. Mossig.



Jeden Sonntag früh Speckkuchen, Propheten- u. anderen Kuchen, sowie täglich
reichhaltige Speisekarte, frischen Stangenspargel, ff. Biere und hochfeine Gose.
E. Busch, früher Waldschlösschen.
(R. B. 240)
Morgen Allerlei.

Restaurant
zur Burg-Aue.
Bahnhof Barnek (8 Min. von Leipzig gelegen).
Einem geehrten Publicum halte meine geräumigen, eleganten Localitäten
bestens empfohlen. Besonders mache ich Gesellschaften, Vereine, Schulen etc.
auf die unentgeltliche Benutzung des Saales, Gartens und der großen
Wiese aufmerksam. Für reiche Auswahl von kalten und warmen Speisen,
sowie verschiedene Biere und Weine werde ich bestens Sorge tragen.
Blume von Staffelstein
sehr zu empfehlen. Gustav Haase.
Heute von früh 7 Uhr ab Speckkuchen.

Hein in schönster Lage Köfens gelegenes Etablissement mit großem schattigen
Concert-Garten (der einzige in Köfen), geräumiger Colonnade, sowie Gesellschaftszimmer
mit Billard und Pianino, empfehle ich geehrten Touristen, Vereinen und Gesellschaften
auf das Angelegentlichste.
Für gute Speisen, frische Biere, reine Weine, sowie für reelle u. gute Bedienung
ist bestens gesorgt.
Table d'hôte Mittags 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit. Bestellungen auf
Diners werden gern entgegen genommen.
Bachstraße 10
Eduard Kormann.

Restaurant z. Napoleonstein.
Heute Sonntag Spektakel, sowie Kaffee-
kuchen, Biere ff. Lager, Köfener, Zerbitzer
und Weizenbier, ff. Gose, kalte Speisen
von bekannter Güte, wozu ergerbeit ein-
ladet
D. Klom.

Heute früh Speckkuchen u. Ragout ff.
Adolph Forkel.

Heute, sowie jeden Sonntag früh von
9 Uhr an Spektakel, sowie ff. Raumann-
sches Lagerbier empfiehlt
Moritz Jentsch,
Welf- und Wendelsjohnstrassen-Ecke.
(R. B. 593) Thomaskirchh. 15.
Carl Tröbig, morgen saure Rindskald.

Kräftigen Mittagstisch
mit 1 Glas Bier à 55
Stammkräftig sowie Stammbrot
à 30 1/2 empfiehlt Aebertleins Bierbrennerei,
Kleine Fleischergasse Nr. 8.

Extra-Blatt. Restaurant Matthias.

Nr. 35. Coppenkröge Nr. 35.
Meinen werthen dürstigen Seelen zur
gef. Nachricht, doch heute zweiter großer
Aufschlag des berühmten
Deutschen Kaiser-Bier
aus der Unions-Brauerei Berlin.
Hochachtungsvoll F. L. Matthias.

Kleiner Kuchengarten.
Heute Ragout ff., Stangenspargel mit
Cotelette, ff. Bernesgrüner und ff.
Klobeck'sches Sommerlagerbier
empfeilt
C. Umbreit.

Eis
Vanille und Apfelsinen, fein,
à Port 20 1/2 empfiehlt
L. Tliebels, Gantstr. 26.

Thieme'sche Brauerei.
Heute **Allerlei.**
Biere ff. Fritz Träger.

Restaurant Tittel,
Klosterstraße 14.
empfeilt sein neu restaurirtes Bierlocal,
Bayerisch und Coburger Kellerbier vor-
züglich. Abends gewählte Speisekarte.

Döllnitzer Gose ff.
empfeilt J. Michael, Windmühlentstraße 7.

Leisniger Schankbier.
besonders Familien zu empfehlen à Liter
16 1/2, à Glas 10 1/2, sowie Gobliser Aktien-
bier. Heute früh Spektakel.
F. G. Brandt,
Niederlage des Leisniger Schankbieres,
Gantstraße Nr. 5.

Brandbäckerei
empfeilt heute Kirsch, Stachelbeer, Pfaden,
Dresdner Gese und diverse Kaffeebuden,
Getränke von bekannter Güte.
E. Kuhn.
Morgen von 6 Uhr an Spektakel.

Goldene Säge.
Heute Spektakel. Reichhaltige
Speisekarte, ff. Lager u. Bayerisch
Bier, ff. Döllnitzer Gose empfiehlt
A. Wagner.

Restaurant Facius.
Hôtel de Pologne.
Heute
Speck- u. Zwiebelkuchen.

Heute von 10 Uhr an
Speckkuchen.
Dazu Zwidauer Vereinsbier ff.
Richter's Restaurant,
Windmühlentstraße Nr. 25 d.

Waldschenke,
Lösnig-Connewitz.
(Romantisch gelegen).
Empfeilt früh Spektakel, die kalte
Speisen, ff. Gose, Lager, Weiß- und
Bayerisch-Bier auf Eis.
NB. Die geehrten Besucher der Waldschenke
mache auf meinen Salon mit Flügel, Regel-
bahn und Biesen zu Spielplätzen zur freien
Benutzung aufmerksam. Hochachtungsvoll
Fritz Limmer.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Speckkuchen u. Ragout ff.
Adolph Forkel.

Restaurant z. Napoleonstein.
Heute Sonntag Spektakel, sowie Kaffee-
kuchen, Biere ff. Lager, Köfener, Zerbitzer
und Weizenbier, ff. Gose, kalte Speisen
von bekannter Güte, wozu ergerbeit ein-
ladet
D. Klom.

Heute, sowie jeden Sonntag früh von
9 Uhr an Spektakel, sowie ff. Raumann-
sches Lagerbier empfiehlt
Moritz Jentsch,
Welf- und Wendelsjohnstrassen-Ecke.
(R. B. 593) Thomaskirchh. 15.
Carl Tröbig, morgen saure Rindskald.

Kräftigen Mittagstisch
mit 1 Glas Bier à 55
Stammkräftig sowie Stammbrot
à 30 1/2 empfiehlt Aebertleins Bierbrennerei,
Kleine Fleischergasse Nr. 8.

Nicolaistr. 6. Nicolakeller Rauchfrei.

Täglich Concert des Orchestrons (Entrée frei).
Gute Allerlei mit Junge und Cotelette. Täglich fr. Stangenspargel.
Biere hochfein. Achtungsvoll H. Haas.

Schmieder's Salon in Neuschönefeld.

Samstag den 26. Mai und Montag den 27. Mai
Grosses Extra-Concert u. Vorstellung
unter Leitung des Herrn Globner.
Auftreten der beliebten Obersonnnetten-Sängerinnen Geschwister Ida und Marie Pro-
schinsky, sowie des gesammten Künstlerpersonals. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 1/2
Dabei empfehle gut gewählte Speisekarte, extrafeine Gose, Lager u. Zerbitzer ff.
Wilhelm Schmieder gen. Seemann.

Restaurant von F. W. Busch,

Heute **Abchieds-Concert** von der Damenkapelle Spindler und des Herrn Komiker
Helmoltz. Anfang 6 Uhr.

Gera.

Die Restauration zur **Wasserkunst** in Gera empfiehlt sich bestens dem geehrten
Leipziger Publicum. Reizende Terrasse mit herrlicher Aussicht auf das Elsterthal,
Schloß Osterstein, bis hinauf zum Ergebirge. Freizeiter, frisches Bier, gute Küche.
Große Halle. 600-700 Personen können auf Bestellung diniren. Bei Ausflügen
nach Gera halte mich bestens empfohlen. (B. 7117)
Gera, den 26. Mai 1878. F. Pirre, Restaurant Wasserkunst.

Restaurations-Eröffnung.

Ich erlaube mir dem geehrten Publicum, Freunden und Bekannten anzu-
zeigen, daß ich die Restauration
Kleine Windmühlengasse No. 12
übernommen habe und werde stets bemüht sein, die geehrten Gäste mit einer
reichhaltigen Speisekarte, eht Döllnitzer Gose, ff. Lagerbier reell und billig
zu bedienen. Hochachtungsvoll
Gustav Winkler,
früher Köfener im Deutschen Haus.

Adolph Reil's Restaurant,

Petersstrasse 30.
Vorzügliche Biere. Specialitäten:
Staffelsteiner Blume und
Bayreuther Rheingold.

C. F. Götze's

Restaurant, Zeilher- u. Sidonienstrassen-Ecke,
empfeilt heute früh Ragout ff., en coquilles Abends Filet mit Princestarkstein,
sowie täglich frischen Stangenspargel, guten fräftigen Wittigstisch, Suppe 1/2, Por-
tionen 75 1/2
Wärnberger Vereinsbier 25 1/2 und ff. Vereinslager-Bier 13 1/2
NB. Für einige Wochentage ist noch ein circa 40 Personen fassendes Gesell-
schaftszimmer frei.

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt,
empfeilt ein hochfeines
helles Sommerlagerbier von Klebeck & Co.
sehr feines Zirndorfer,
Stangenspargel jeder Tageszeit.
F. L. Stephan.

Kühnrich's Restaurant,

51 Nicolaistraße 51.
Hierdurch empfehle einem geehrten Publicum meine geräumigen, rauchfreien
Localitäten zur gefälligen Benutzung. Hochfeines Erlanger Lagerbier, allgemein beliebt,
jeden Morgen 8 Uhr frischer Anschlag. Eht Bayerisch von Erich in Erlangen. Tele-
graphische Depeschen, Couraberrichte und Lotterielisten liegen aus.
Hamburger Büllet, reich besetzt, sowie außerdem große Auswahl warmer und
kalter Speisen.
Thüringer Hof.
Cistercienser Klosterbräu hochfein,
sowie gut gebräutes altes
Lichtenhainer.
Georg Grimpe.

Eutritzscher Gosen-Schlösschen.

Allen Naturfreunden empfehle ich meinen prachtvollen, zug- und staubfreien,
schattigen Park als angenehmen Aufenthaltsort. Mit feinstem Kaffee, reichhaltiger
Speisekarte, ff. Biere und Gose in jedem Alter, wartet ergerbeit auf.
J. Jurisch.

Eutritzscher zum Helm.

Für heute halte ich mich meinen werthen Gästen bestens empfohlen. Storbh.
„Gose famos“.
Morgen Schlachtfest.

Weintraube in Gohlis.

Täglich Auswahl guter Speisen, vorzügliche Biere und Gose.
Heute früh Spektakel. Morgen Schlachtfest.
H. Schlegel.

Kaffeegarten

Connewitz. F. A. Kiesel.
Einem geehrten Publicum hält seine
großen freundlichen Localitäten bestens
empfohlen.

Hôtel- und Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum erlaube mir hierdurch auf mein neues und auf das eleganteste eingerichtete

Hôtel zur Stadt Chemnitz,

Ecke der Windmühlen- und Albertstrasse, gegenüber dem Bayer. Bahnhof, ergeht aufmerksam zu machen, sowie die neu eröffnete

Bayerische Bierstube

bestens zu empfehlen. Mein eifriges Bestreben soll dahin gerichtet sein, das mich beehrende Publicum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Den geehrten Herrschaften zeige ich hiermit an, daß bei Mitbringen von Gefäßen, Bayerisch sowie Böhmisches Bier à Glas für 20 Pfg. verzapft.

Zur gefälligen Notiz, daß ich gleichzeitig daneben noch eine

= Lagerbierstube =

Eingang von der Albertstrasse,

eröffnet habe, woselbst Lagerbier aus der Brauerei von Riebeck & Co., 1 Glas 13 Pfg., 2 Glas 25 Pfg. verzapft, und auf meinen billigen

Mittagstisch

ganz besonders aufmerksam mache. Am gütigen Zuspruch bitte!

Hochachtungsvoll
Richard Sander,
früher Gastwirth im „Gold. Einhorn“.

NB. Dem geehrten reisenden Publicum empfehle meine guten Betten, Vogels incl. Licht und Bedienung von A. 1.50 an.

Pilsener Bier

aus dem bürgerlichen Bräuhaus

Culmbacher Exportbier

empfehlen als ganz ausgezeichnet

Kitzing & Helbig.

(H. B. 79.)

Moritzburg

Gohlis

empfehle seine freundlichen Localitäten, Separat Zimmer für kleinere u. grössere Gesellschaften, geräumige Colonnaden u. grossen Garten, hierzu extrafeines Kaffee mit div. Kuchen, reichh. Speisekarte, ff. Döllnitzer Gose, gute Biere, heute Speckkuchen.

Die Oberschenke und Gossentube zu Gohlis

empfehle ihre weltberühmten Kurfürsten- und Kaiser-Gosen, echt Bayerisch und Gohliser Lagerbier, eine reichhaltige Speisekarte à la saison (möglichst große Portionen zu billigen Preisen), alle Sorten feinsten Kuchen, dazu ein hochfeines Täfelchen reinen Weines. Nachmittags von 4 Uhr an Concert und Tanzmusik im großen Saale. — Der ganze Trianon-Garten steht in üppiger Kastanienblüthe.

Es ladet ganz ergebenst zu recht zahlreichem Besuch ein **Frita Lehmann.**
NB. Borläufige Nachricht! Diese Woche findet auf vielseitiges Verlangen das erste deutsche Gosenfest statt. Das Nähere darüber siehe die Inserate der nächsten Tage. Morgens Abend Schweineflosschen.

Connowitz, Hôtel Goldne Krone.

Nachdem ich mein obgedachtes Grundstück wiederum selbst übernommen, vollständig renovirt und komfortabel eingerichtet habe, so empfehle ich solches einem geehrten Publicum angelegentlich zur geneigten Berücksichtigung. Insbesondere mache ich auf meinen großen schön u. saftigen Garten, sowie großen u. neu gemalten Concert- und Tanzsaal besonders aufmerksam. Wie zuvor, wird es auch jetzt auf die neue mein eifriges Bestreben sein, Alles anzubieten, den Wünschen geehrter Gäste in jedwölglicher Weise entgegen zu kommen. NB. Heute Sonntag den 26. Mai halte ich meinen

Einzugschmauß

und lade hierzu freundlichst ein. **Herrmann Hempel.**

Knauthain, Gasthof am Park.

Einem geehrten Publicum bringe ich meine Localitäten in freundliche Erinnerung und empfehle meinen saub. und luftigen Garten, überbaute Regelpark, große und kleine Zimmer, franz. Billard, Tanzsaal mit Parquet-Fußboden, woselbst ein neuer Concertsaal zur gefäll. Benutzung steht. Heute Sonntag empfehle von Mittag warme Speisen in Auswahl, worunter Allerlei, Stangenbrot mit Cotelette, frischen Kuchen und Kaffee, preiswürdige Weine, Weintraut, ff. Bayerisch, Lager- und Weibier u. Um gütigen Besuch bitte **Hornau.**

Der gräflich von Cobenthal'sche Park ist wieder geöffnet.
NB. Sonntag, den 2. Juni großes Militair-Concert mit darauf folgendem Ball, ausgeführt vom Trompeterchor des R. S. Carabinier-Regiments, unter Leitung des Stadtmusikpeters Herrn Vorbeer.

Park Schleussig. Heute zum Wettrennen

empfehle reichh. Speisekarte, ff. Kaffee u. Kuchen, echt Bayerisch, Riebedisches Lager u. echt Köfener Champagner Weißbier. **W. Schwecke.**

Zum Strohsack,

Unterstadtstrasse Nr. 2.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr,

Abonnement 13 Markten 9 A. **G. Hilbert.**
Heute Ragout an und Speckkuchen.

Neues Schützenhaus.

Heute Allerlei von jungem Gemüse,

sowie reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen, guten Kaffee und Kuchen, div. Weine, ff. Biere u. s. w. Wald und Piesen im schönsten Grün.

Morgen Montag Fricassée von Huhn.

Alte Burg

empfehle heute Morgen Ragout an und Speckkuchen, Abends reichhaltige Speisekarte, darunter

Allerlei

mit Junge oder Cotelette, Großherzog Lagerbier ganz vorzüglich, echt Bayerisch von Gries, Erlangen, hochfein. NB. Kraftigen Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Portionen. **M. Ratsch.**

Sieben - Männer - Haus.

Täglich Concert des Orchestrions.

Heute Morgen von 11—1 Uhr u. Nachmittags von 3 Uhr an. Entrée wird nicht erhoben. **Achtungsvoll L. Uhlemann.**

Heute Allerlei.

Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen und Ragout an. Abends Allerlei. Bier ff. **M. Strässner.**

Insel

Heute: **Schlachtfest,** versch. Biere auf Eis ff. Morgen: **Topfbraten** mit Thüringer Klößen.

Buen Retiro

empfehle täglich Mittagstisch, 1/2 und 1/4 Portionen, sowie Stammbrühe und Stammenbrot à 30 A. Feinstes Schwarzenbacher Exportbier à Glas 18 A und Gohliser à 15 A. NB. Heute früh Ragout an.

Garten-Restaurant

empfehle hochfeines **Bayerisch** und **Lagerbier.** **Speckkuchen.** Reichhaltige Speisekarte jeder Zeit.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 7,

Garten, Regelpark und Billard. Heute **Allerlei** früh Speckkuchen und Ragout an, gr. Fricassée, ff. Biere u. Döllnitzer Gose hochfein. Weine gut eingerichtete Regelpark empfehle ich zur gefäll. Benutzung.

Zill's Tunnel.

Borjau. Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Port. Heute früh Speckkuchen und Ragout an. Bier vorzüglich empfehle **Louis Trontier.**

Kleine Funkenburg.

Speckkuchen, Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte u. vorzügliche Biere empfehle **J. C. Winterling.** Für heute ist meine Warmregelpark frei.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. 1864.

Bamilton-Mittagstisch für seine junge Leute Eiterkrasse Nr. 1, 2. Etage.

In einem guten und kräft. Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, können noch mehrere anständige Herren teilnehmen. Poststraße Nr. 11, 1. Et.

Kraft. Privatstisch Rürnberg. Str. 31, 1. Et.

Verloren.

Eine goldene Damenuhr mit dem Monogram L. N., ist am 18. d. d. von der Pfaffenberger Straße über die Promenade nach Hotel Sedan verloren worden. Es wird gebeten, solche gegen sehr gute Belohnung Hotel Sedan, dem Portier abzugeben.

6 Mark Belohnung.

Verloren wurde Freitag den 24. d. eine kleine silberne Taschenuhr (Remontoir) an der Pfaffenberger Straße durch die Stadt bis in die Poststraße. Abzugeben bei Herrn **H. Völk,** Poststraße Nr. 10, 1. Et.

Verl. ein r. Medaill. u. zwei Photogr. u. ein H. Reichen. Abzug. gegen Belohn. Hauptmannstraße Nr. 76 F, 3 Treppen.

Ein mittelgroßer Brillant aus einem Herrenting ist verloren worden. Gegen gute Belohn. abzug. Leibnizstr. 10, part.

Verloren

eine schwarze Brille mit Kinderphotographie. Abzug gegen Belohn. Kreuzstraße 19/20, 1. Et.

Verloren wurde ein goldener Ring mit gravirtem Portrait und der Umchrift: 50 Jahre wie ein Tag. Am 16. Sept. 1864. Da derselbe ein Andenken ist, hat der ehrl. Finder eine gute Belohnung zu gewärtigen. Königsplatz 7, bei Herrn **H. Frenker.**

Verl. ein silb. Kaffeelöffel. M. H. gravirt. Sternwartenstraße, Nähe d. Johannisplatz. Abzug. Belohn. abzug. Thalfstraße 13, III. Et.

Verloren

ein großer Hauschlüssel, möglicherweise auf dem Rennplatz. Gegen 2 A. Belohnung abzugeben auf dem Comptoir a **Volter & Co.,** Brühl, Schwabe's Hof.

Verloren wurde ein gelblicher Herrentasche, in der Nähe der Bismarckstr. Ges. Dank u. Belohn. abg. Davidstr. 79/82, I.

Abhanden gekommen

aus dem Circus Wenz ein junger

Jagdhund,

5 Monate alt, schwarz mit weißer Brust, ohne Halsband, hört auf den Namen

Morro,

Der Wiederbringer erhält eine entsprechende Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **E. Benz.**

Ein H. Fischer, mit der Marke 790, ist abhanden gekommen. Man bitte dens. in Jangenberg's Gut d. Hundwecht abzugeben.

Zugelassen ein kleiner Hund. Abgeben Leinhardtstraße Nr. 98, 3 Treppen.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publicum die ergeb. Anzeige, daß mein Geschäftsbüro von jetzt ab bis zum Beirath der Michaelismesse an Sonn- u. Festtagen von Mittag 1 Uhr an geschlossen bleibt. **Friedrich Bernick,** Zandauer Straße Nr. 9.

Aufforderung.

Die Schuldner des Ende vorigen Monats verstorbenen Fuhrwerksbesizers und Restaurateurs **Julius Schellenberg** hier, zu dessen Nachlass der Concursproceß eröffnet worden ist, werden hierdurch aufgefordert, ihre Schuldbeträge bis spätestens Ende dieses Monats zur Vermeidung sofortiger Rigorose an mich zu bezahlen. **Advocat Hesse,** Concursverwalter, Hauptstraße 28.

Vorschussgeschäft, Nauendorfer 20

kommen alle bis 30. April verfallenen Sachen, wenn nicht prolongirt, den 17. Juni zur Auction.

Tombar- u. Dorfmühlgeschäft

15 Windmühlentrafen Branerei 15. Alle im März verfallenen Gegenstände kommen d. 1. Juni an ohne Kauf. j. Verkauf.

Ein Hoch dem Herrn und Frau Heiter zu ihrer heutigen goldenen Hochzeit von einem Jugendfreunde.

Am 74. Geburtstag der verew. Carl Otto im Johannistage, noch viele frohe Tage.

Durch den glücklichen Erfolg der Operation eines Halspolyp fühle ich mich verpflichtet, Herrn Prof. Dr. Jaars in Leipzig für die dabei verwendete Sorgfalt, Umsicht, rastlose Geduld und liebevolle Behandlung öffentlich meinen Dank auszusprechen. Auch kann ich nicht unterlassen, erkrankten Herrn allen Ober- und Reibpfl.-Kranken als aufricht. gewissenhaft und geschickt angeleitet zu empfehlen. **Vindennau, den 21. Mai 1878.** **Torsten's Staud.**

Dem Koljen Spanier. **Bob' mir, ich wußt' es längst, ich seh' mit bangem Schmerz, Ich erbe ihre Liebe, doch erbt' ich nicht Dein Herz.**

Keil's Neues Local, Sophienstraße 6, empfiehlt für heute früh Speckfisch. Abends Allerlei. Baverisch von Penninger und Lagerbier hochfein.

39. Hänsel's Restaur., Arndt- u. Kochstr.-Ecke 39. Heute frischen Altenburger Quartfischen. Cotelettes mit Spargel. Bier ff.

Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Ragout an. Lager- und Baverisch Bier vorzüglich.

Prager's Bier-tunnel. Heute Speckfisch und Ragout an. Grobster Lager- und echt Baverisch Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Cajori's Restaurant in Lehmann's Garten empfiehlt heute von 9 Uhr an Speckfisch und Abends Märlci.

Restaurant Johannisthal empfiehlt heute Speckfisch, und seine neu eingerichteten Localitäten, als Gesellschafts-saal, Garten mit Veranda, Regeltisch, Billard u. zur gütigen Benutzung. Echt Baverisch von Gebr. Reif & Töpchen 30. S. Söblicher Lagerbier & Töpchen 13. und Köhniger Gebr. Morgens Schlachtfest.

Burgkeller empfiehlt Mittagstisch gut und kräftig. Stammtischbräu, Stammabendbräu. Bier ganz vorzüglich.

No. 1. Zehner's Bogt's Restauration empf. heute gut. Kaffee, Pfaffen u. die. Kaffeebuden. Nieder'sches Lager, Herblitz Bitter- u. ff. Weißb. Früh Speckfisch. NB. Morg. Schlachtfest.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. „Sir John Falstaff“, Carton-Cyclus von Eduard Grätzer, kann nur noch wenige Tage ausgeführt bleiben.

Fräulein Rosalie Gallinger sage ich meinen öffentlichen Dank für die glänzende Cur, welche sie an meiner 5jähr. Tochter vollzogen hat. Das an Lungenerweiterung mit scharflich künftendem Auswurf leidende Kind wurde auf Kuratheit des Herrn Dr. Niemeyer ihrer Gelianheit, Königsplatz Nr. 11, übergeben und in acht Wochen so vollständig geheilt, daß aller Auswurf verschwunden und das Kind um einige Fuhde schwerer geworden ist. Groß-Gebäck bei Seib. Moritz Müller, Gutsbesitzer.

ELDORADO.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. XXVIII. wöchentliche Zusammenkunft Sonntag den 26. Mai, Abends 8 Uhr, Klosterstraße Nr. 6, H. Dr. Hahn: Die Gegenwart und Zukunft der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. — Eintritt für Jedermann.

Medicinische Gesellschaft. Sitzung: Dienstag, den 28. Mai 6 Uhr in der Veterinärklinik. Vortrag des Herrn Dr. Helms: „Die Galvanocautie bei Behandlung des Hochens und Sebipops.“

Der unterzeichnete Verein wird Dienstag den 2. Juni einen öffentlichen Unterrichtscursus zur Erlernung der Gabelsch. Stenografie beginnen. Dauer desselben bei wöchentlich 2 Unterrichtsstunden ca. 4 Monate. Honorar: 15 Mark pro An.; doch wird Kinderbewilligung auf Wunsch Ermäßigung und Zahlungserleichterung gern gewährt. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Paul Zöllner (Firma Karl Schmidt, Grimm, Str. 30) und Jul. Dörfer, Reiger Straße 26.

Universitas. Concert, Theater und Ball im Blücherpark in Gohlis. Zur Aufführung gelangt: „Die Geißel“ v. Carl Birch-Breiter. Anf. d. Concerts 8 Uhr. d. Theaters 9 Uhr. D. V.

„Verträglichkeit.“ Heute Sonntag Bränzchen im Neuen Waldschloßchen zu Gohlis. Gäste sind willkommen. Anfang 6 Uhr. D. V.

Malergesangverein „Pausebentel.“ Heute Sonntag, den 26. Mai Abendunterhaltung nebst Tanz im Saale der Zeltia (Esterstraße) wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

„Flora.“ Theater u. Tanz in der Tonhalle. Tickets sind Ranfächer Steinweg Nr. 64 im Gewölbe abzugeben. D. V.

Bis 5 Mark Die junge Dame, welche Montag den 6. Mai von Leipzig über Chemnitz nach Annaberg reiste, wird freundl. um Angabe ihrer Adresse unter E. postl. Chemnitz geb.

Barum nicht geantwortet? Bitte um Mitteilung unter aufgeg. Adr. postlagernd. A. A. 20.

Das beste Culmbacher Die junge Dame, welche Montag den 6. Mai von Leipzig über Chemnitz nach Annaberg reiste, wird freundl. um Angabe ihrer Adresse unter E. postl. Chemnitz geb. A. A. 20.

Der Löwe des Tages. Die junge Dame, welche Montag den 6. Mai von Leipzig über Chemnitz nach Annaberg reiste, wird freundl. um Angabe ihrer Adresse unter E. postl. Chemnitz geb. A. A. 20.

Kunstgewerbliche Ausstellung.

Die Vorarbeiten für die im Jahre 1879 in Leipzig abzuhaltende welche das Königreich und die preussische Provinz Sachsen und die thüringischen Länder umfassen wird, sind nunmehr soweit gediehen, dass wir mit dem Plane vor die Öffentlichkeit treten können.

Durch diese Ausstellung soll der jetzt allerorten zu neuem Leben erwachten Kunst-industrie Gelegenheit geboten werden, in weniger anspruchsvoller Weise, als dies eine Weltausstellung mit sich bringt, von dem gegenwärtigen Stande ihres Könnens Zeugnis abzulegen, Kunst und Handwerk sollen Hand in Hand miteinander an würdigen Aufgaben ihre Kräfte erproben und durch die That das Vorurtheil widerlegen, als sei Geschmack und höhere Kunstfertigkeit nur im Auslande zu finden. Mit der Vorführung der Leistungen der Gegenwart soll aber auch eine Ausstellung älterer Arbeiten des Kunst-handwerkes verbunden werden, um eine Vergleichung zwischen Sonst und Jetzt zu ermöglichen und der Industrie mustergültige Vorbilder vor Augen zu führen.

Sämmtliche Handels- und Gewerbetreibenden Sachsens, der Zweigverein des Deutschen Gewerbe-Museums in Magdeburg, die Polytechnische Gesellschaft zu Leipzig und andere ähnliche Körperschaften haben den Plan als in hohem Grade zeitgemäß begrüßt und ihre Unterstützung zugesagt. Der neuerdings bekannt gewordene Umstand, dass man fast gleichzeitig in der Reichshauptstadt eine Ausstellung vorbereitet, welche die neuesten Leistungen der Industrie von Berlin und dessen allernächster Umgebung zeigen soll, darf als eine, wenn auch nur mittelbare, doch sehr erfreuliche Bestätigung dieses Urtheils über unser Unternehmen gelten.

Die Erfahrung lehrt, dass solche Ausstellungen, welche sich sowohl geographisch als den Gegenständen nach auf ein engeres Gebiet beschränken, nicht nur verhältnismässig weit mehr Nutzen stiften, sondern sich zugleich finanziell zu vortheilhaften Unternehmungen zu gestalten pflegen. Bei der Münchener Ausstellung im Jahre 1876 sind gegenüber rund 430,000 A Ausgaben über 640,000 A Einnahmen erzielt worden. Der Dresdner Gewerbeverein hatte bekanntlich mit seiner im Jahre zuvor abgehaltenen Ausstellung ein glänzendes Geschäft gemacht. Aber auch an Orten, die durch ihre Lage weniger begünstigt sind, wie z. B. in Magdeburg, Braunschweig, Zwickau u. s. w., haben kleinere Ausstellungen bedeutenden Ueberschuss ergeben.

Für die hier geplante Ausstellung sind unter gewissenhafter Benutzung der anderwärts gemachten Erfahrungen und nach sachverständiger Prüfung die Bedürfnisse nach Ausweis des nachstehenden Anschlag auf 222,000 A, die Einnahmen auf 264,000 A beziffert, so dass sich ein Ueberschuss von 42,000 A ergäbe, über dessen sachgemässe Verwendung eintretenden Falles Beschluss zu fassen sein würde. Unter allen Umständen glauben wir aber mindestens auf vollständige Deckung der Ausgaben durch die Einnahmen rechnen zu dürfen.

Nichtsdestoweniger macht sich, da die Ausgaben zum Theil schon vor Beginn der Ausstellung zu leisten sind, während die Einnahmen erst nach und nach eingeht können, die Beschaffung eines

Garantie-Capitales

erforderlich. Wir haben den zum Beginne des Unternehmens notwendigen Garantie-Fonds in vorsichtiger Weise auf 150,000 A veranschlagen zu sollen geglaubt, welche Summe jedoch nur nach Maassgabe und bis zur Höhe des Bedarfs nach und nach eingezogen und, unter der obigen Voraussetzung, beim Abschlusse des Unternehmens vollständig zurückgezahlt werden soll, so dass es sich nicht um ein bleibendes pecuniäres Opfer handelt. Diesen Fonds gedenken wir durch Ausgabe von Antheilscheinen zu 1000, zu 500 und zu 100 A aufzubringen, und wir gestatten uns hierdurch an alle diejenigen, welchen die Hebung und Förderung unserer Industrie am Herzen liegt, die Bitte zu richten, ihr Interesse durch eine entsprechende Zeichnung betheiligen zu wollen.

Die Unterzeichneten sind erbötig, Zeichnungen entgegen zu nehmen. Das Comité für die kunstgewerbliche Ausstellung in Leipzig 1879.

Baurath Lipsius in Leipzig, Director der k. Baugewerkschule, Vorsitzender. Stadtrath Scharf in Leipzig, stellv. Vorsitzender. Rechtsanwalt Dr. jur. Zenker in Leipzig, Schriftführer. Edmund Becker in Leipzig (Becker & Co.), Schatzmeister.

- In Leipzig: Aeckerlein, Architekt. v. Brossendorf, Erwin (Heymann, Welter & Co.). Dr. Brockhaus (F. A. Brockhaus), Reichstags-Abgeordneter. Brückwald, Hofbaumeister. Fritzsche, Gustav, Buchbindermeister. Dr. Gensel, Secretair der Handelskammer, Reichstags-Abgeordneter. Dr. Georß, Oberbürgermeister. Goetz, Eisengiesereibesitzer, Stadtverordneten-Vorsteher. Gruner, Robert (Carl Gruner). Harek, Julius. Hawsky, Adalbert, Spielwaarenfabrikant. Hessler, Rud., Stadtrath. Keil, Domherr Dr. jur., k. s. Legationsrath. Klemm, Baumeister, stellv. Vors. der Gewerbe-kammer. Krause, Moritz, Ziangieser-Obermeister, Stadtrath. Ludwig, Tapezier-Obermeister, Vors. des Ortsvereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten. Melssner, Julius F. (Meissner & Buch). Oelssner, Wilhelm (Gerhard & Hey). Dr. Overbeck, Professor an der Universität. Popitz, H. C. D. (Etzold & Popitz). Schütz, Rudolph (F. A. Schütz). v. Seckendorf-vindent, Frhr. königl. sächs. Regierungsrath. Dr. Springer, Anton, Prof. u. d. Universität.
- In Leipzig: Dr. Stephan, Vicebürgermeister a. D., Reichstags-Abgeordneter. Dr. v. Stoutz (Albanus & Co.) Strube, Carl. v. Tauchnitz, Frhr., königl. grossbritanischer General-Consul. Dr. Wachsmuth, Director d. A. D. Creditanstalt, Vors. d. Handelskammer. Werner, C. A., Tischler-Obermeister. Werner, Carl, Prof. Wittleben, F., Pelzwaarenfabrikant. Zur Strassen, M., Professor an der kgl. Akademie der bildenden Künste, Inspector am Kunst-Gewerbe-Museum.
- In Dresden: Dr. Stübel, Oberbürgermeister. Graf, Prof. C., Director der k. Kunstgewerbeschule. Haenschel, Architekt. Rälke, Ernst, Handelskammerpräsident. Dr. Steche, Privatdocent der techn. Künste am k. Polytechnicum.
- In Chemnitz: Dr. André, Oberbürgermeister. Fündelsen, Handelskammerpräsident.
- In Plauen: Kuntze, Bürgermeister. Klemm, Handelskammerpräsident.
- In Zittau: Haberkorn, Bürgermeister. Wauer, Adolph, in Herrnhut, Präsident der Handelskammer in Zittau.

Anschlag

der Kosten der kunstgewerblichen Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1879.

| Bedürfnisse. | Deckungsmittel. |
|---|--|
| Ausstellungsgebäude 3000 qm. gegen 90,000 | Miethen: Restauration 7,500 |
| Ausbau und Decoration 30,000 | Garderobe 7,500 |
| Ausstellungsgeb. Privatanlagen 3,000 | Aborte 1,000 |
| Gehalte und Aufsichtskosten 32,000 | Verkaufsprovisionen 3,000 |
| Druckkosten, Kataloge u. Annoncen 13,000 | Katalogverkauf und Annoncen . . . 15,000 |
| Reisekosten 3,000 | Lotteriertrag 20,000 |
| Feuerversicherung 5 Mill. à 2% 10,000 | Erlös aus dem Abbruch des Gebäudes 8,000 |
| Ein- u. Auspenden, Aufstellung 6,000 | den Decorationen 1,000 |
| Wasserauführung 10,000 | Eintrittsgelder 150 Tage 200,000 |
| Diverse: Kosten der Prämierung | Verkauf von Photographien 3,000 |
| Mobiliar | Brochüren |
| Schreibmaterial 25,000 | Diverse Einnahmen |
| Porto und Botenlöhne | Zusammen: 264,000 |
| Kosten der auswärtigen Comités | |
| Zusammen: gegen 222,000 | |

Zusammenstellung. 264,000, Deckungsmittel, 222,000, Bedürfnisse, 42,000, Ueberschuss. * Der Ertrag der von den Ausstellern zu erhebenden Raummiethe ist hierbei noch nicht in Ansatz gebracht.

Bittere Wahrheit! 20 A Belohnung gibt ein Hausbesitzer der Westvorstadt aus Vermietungsnoth Dem, der ihm einen soliden Rietter für ein bill. geräum. Familienlois, Richard's beziehb. befaßt. Wo? erfährt man im „Anwaltsbunt“ Leipzig. (H. L. 359c.) Die feinsten Biere, eine hochfeine Gose, sowie echt Altenburger Schaumbier à Gl. 10 A (außer dem Hause à Liter 18 A) trinkt man bei O. Hildebrandt, Plagwitzer Str. 14.

Wo speisen Sie? Blücher- u. Berliner Straßen-Ecke part. Heute Kalbsbraten à 50 A. Bochentags 40 A.

Mississippi-Magenelixir à Fl. 50 A. 1 A 35 A u. 2 A im Hauptdepot von Franz Schimpf, Schulstr. 4 ist bestens zu empfehlen. D. R.

(Eingel.) Nicht Grimma'sche Straße auch nicht Brühl sondern nur Blaues Ross

Königsplatz 4. 1. Etage. Königsplatz 4. 1. Etage. kauft man die elegantesten Herren- u. Knaben-Garderoben zu wirklich staunend billigen Preisen. Sonntags geöffnet. H. Joseph. H. Joseph.

Strohhut-Ausverkauf? 1 Stück 50 A? Nur neben Café Merkur bei Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Wo bekommt man hohe Preise bezahlt für getr. Herrenkleider bei F. Wädiger, Hainstraße Nr. 5.

Wetterbeobachtung den 25. Mai, 3 Uhr Nachmittags. Wind Südwest (Schwach), Wetter regnerisch, Temperatur 14° R. Wärme, Wolken vorhanden in der L. 2. u. 3. Schicht, Strömungen Südwest mäßig, Gehaltung auch Südwest; demzufolge ist anzunehmen, daß das veränderliche Wetter noch andauernd ist, dabei etwas harter Wind, mehr als Regen vorherrscht, aber im Allgemeinen angenehm sein wird. Vortrag Sonntag, 26. Mai Lobnig bei Bitterfeld, Mittwoch, 29. Mai Leipzig, Restauration zum Alten Deutschen (Schletterstraße), Donnerstag, 30. Mai Schneeweite bei Eisenburg. F. W. Stannebein.

Riedelscher Verein. Morgen Montag 3. Bürgerkühe. Reiner Ebor 7 Uhr, großer Ebor 8 Uhr. Größte Pünktlichkeit wird dringend erbeten.

66r. Vereinigte 66r. Quartal Mittwoch, den 29. d. M. Abends 8 Uhr im Vereinslocal Brühl 83. D. V.

Sonntag, 2. Juni c., Spazierfahrt mit Damen nach Lindhardt. Versammlung und Abfahrt Mittags 12 Uhr: Kunze's Kaffee-Garten, Johannisstraße 5. — Fahrkarten, soweit die Wagen ausreichen, bis Mittwoch 29. Jul. bei Herrn Carl Schmidt, Grimma'sche Straße 20, zu entnehmen, woselbst auch Näheres einzulieben ist.

J. Theodor Seyrich, Marie Seyrich geb. Weinhardt. Vermählte. Halle a/S. Leipzig.

Gustav Cotta, Anna Cotta, geb. Böpel. Vermählte. Sera, im Mai 1878.

Carl Oering, Anna Oering geb. Detmar, Vermählte. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines gesunden krammen Jungen zeigen hoch erfreut nur hierdurch an (H. 32436) Leipzig, den 25. Mai. Herm. Bierch und Frau. Die heute früh 1/4 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines Söhnchens zeigen hierdurch erfreut an Emil Schramm, Helene Schramm geb. Straube. Leipzig, den 25. Mai 1878.

Gewinne

5. Klasse 93. Untert. (Schl. Landes-Controle. Gewinne in Leipzig den 25. Mai 1878. Gewinn zu 100,000 Mark.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Am Freitag haben die Börsen in ihrem bisherigen Geleise fort. Am Schluss Realisirungen. Die friedlichen Auslassungen der Blätter sind so gemüthlich und gedehnt, das man aus ihnen nicht Rechtes entnehmen kann. Geduld, heißt jetzt das Losungswort. Berlin-Stettiner Eisenbahn und ferner ein halbes Prozent gefallen. Aus den Kreisen der Berliner Verkaufsspeculanten ist ein Antrag zur General-Versammlung eingereicht, das Statut dahin zu ändern, daß die Direction künftig aus 7 Mitgliedern bestehen und 4 derselben von der Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit zu wählen sein sollen. Gegenwärtig besteht das Directorium nur aus 3 Mitgliedern. Auf solche Weise soll der Widerstand der beiden den Verkauf widerstrebenden Mitglieder gebrochen werden. Es kommt alles auf die Actionaire an, den Plan zu vereiteln. Das der ganze anrüchliche Verkaufsschwindel in letzter Instanz an der Landesvertretung scheitern muß, erscheint zweifellos. Aber den Interessen der Actionaire drohen andere Verluste durch die Einmischung der Speculationsfirmen, wenn sie so thöricht sind, dem Voreingenommen der Börsezeitung Gehör zu schenken und ihren natürlichen Gegnern, den Ausbeutungsbeamten in die Hände arbeiten. — Rumänien bis 30 steigend. Auch Köln-Mindener höher; man reflectirt offenbar auf weitere Mehreinnahmen der Benlo-Damburger Linie. Die Journalistik, wie sie von der „Neuen freien Presse“ bei vielfachen Anlässen, in lebensschadlicher Weise geübt wird, hat freilich längst schon in der Meinung der selbstständig Denkenden ihr Urtheil gefunden, indes zu welchen excessiven Expectationen die bekannte Feindseligkeit des Blattes gegen den General-Director Nordling führen kann, zeigt ein langer Leitartikel des Blattes, der in der dort üblichen, innerlich hohlen aber äußerlich gleichnerischen Weise Grundzüge der Einmischung der Regierungsgewalt in das Wirtschaftswesen aufstellt, welche den ionischen Freiheitlichen Grundgesetzen, wie sie das Blatt wenigstens äußerlich bekennt, geradezu widersprechen. Dergleichen ist wahrlich nicht geeignet, das Ansehen der Journalistik zu heben. Die Berichte über die Wiener Börse lauten dahin, daß trotz der Haufe, die Speculation auf sich selbst angewiesen bleibt, da sie aus dem Publicum keinen Succurs erhält. Wir haben wiederholtlich von den Klagen der englischen Interessenten der Cesterreichischen Südbahn in den Konvener Blättern zu sprechen Gelegenheit gehabt. Das dort bestehende Council of foreign Bondholders hat jetzt beschlossen, das Interesse der Besitzer der österreichischen Südbahn-Actionäre wahrzunehmen. Nach der „Frankfurter Zeitung“ beabsichtigt die dortige Handelskammer, mit dem Council in nähere Verbindung zu treten. Es wird schwer oemua werden, den Reichthümern etwas abzurufen. — Wenn die Verwaltung der Darmstädter Bank neulich den Grundlag aufstellte, daß die Actionaire Vertrauen auf den Vorstand haben müßten, warum sollte das Weltband nicht ein Gleiches verlangen können? „Acht in die Rechnungslage bringen“, wozu denn? Wer Bombarden kauft, der kauft sie eben der Dunkelheit wegen; da läßt sich doch etwas dabei denken. Selbständiges, klares Licht, damit kann die Speculation nichts anfangen. Die Jubeler von türkischen Bonds von 1868 haben Protest dagegen eingelegt, daß die Worte die ihnen verpöndelten Bölle von Neuem für das neue zu den schändlichsten Bucherbedingungen erbobene Darlehen verpöndelt hat. Dessen kann der Protest freilich nichts. Die Worte ist eben in die äußerliche Nothlage verlegt und muß Geld bernehmen, wo sie kann. Auch gegen die Banque ottomane, welche ihr ganzes Vermögen der Worte vorgeklopft hat, ist sie durch diese

Uebertragung der Bille wortbrüchig geworden. Da ist nichts zu machen. In London und Paris sind Tärken indes bereits auf fast 10 gestiegen. Aus London vom Mittwoch wird geschrieben: Da die Goldbewegung der letzten Zeit zu Gunsten der Bank sich stellte, so scheint es, daß eine Discontante von 2 Proc. wieder erproben möchte, bevor höhere Raten, wie sie eine erspöckende Zeit begleiten, eintreten. Augenblicklich scheinen sich die Bankdirectoren nicht in der Lage zu befinden, die Rate herabzusetzen, obgleich die Discontantirer heute die Conventionalität einer Ermäßigung der von ihnen bezahlten Depofitenzinsen in Erwägung ziehen. Drei-Monat-Bank-Wechsel 2 bis höchstens 2 1/2 Proc. Französische Häuser nahmen Wechsel ein Bruchtheil über 2 Proc. und ihre Concurrenz hat vollständig die Oberhand über die Lombard-Wechselmakt gewonnen. — In der abgelaufenen Woche floßen 212,000 Mtl. Gold in die Bank.

Wie die Herren Schutzöllner das Antifische Material verwerthen.

(Von einem Fachmanne.) In Nr. 36 und 38 der Berg- und Hüttenmännischen Zeitung für den Niederrhein und Westfalen, im „Glückauf“, findet sich ein Aufsatz über die Eisenindustrie in Deutschland, der früher bereits in der „Gewerblichen Zeitschrift für Rheinland und Westfalen“ veröffentlicht worden ist, welcher wieder so recht zeigt, wie schwierig es manchen Herren wird, Antifische Zahlungen richtig zu verwenden. Herr Secretär Bernhardt durch einen Artikel gleich anfangs den Fehler, daß er in einer Tabelle über „Production, Ein- und Ausfuhr, sowie Consum von Roheisen“ nur die Eisern für Deutschlands Roheisenzeugung angibt, hierzu die in das ganze deutsche Zollgebiet eingeführte Roheisenmenge abdrückt, dann die Gesamtanfuhre abzieht und so den Consum konstatirt. Er läßt also die bedeutende Eisenproduction Luxemburgs, mit der wir leider sehr zählen müssen, da dieses Großherzogthum im Verhältniß zu seiner Production selbst nur wenig Eisen verbraucht, ganz unberücksichtigt. Nach der Reichshandelsstatistik betrug die Roheisenzeugung des deutschen Reichs und Luxemburgs einschließlich des Ueberflusses der Einfuhr über die Ausfuhr im deutschen Zollgebiete:

Table showing iron production and consumption statistics for Germany and Luxembourg from 1872 to 1878.

Wir haben allerdings bis jetzt in Deutschland niemals eine Production aufzuweisen gehabt, die dem Consume gleichkam. Trotzdem konnte Ueberproduction an heimischem Eisen vorhanden sein, weil eben eine Anzahl deutscher Eisenerzeu- und ausländisches Roheisen mit Recht oder aus Vorurtheil vorgezogen, oder sich solches doch billiger verschaffen konnten denn inländisches. Herr Bernhardt macht dann darauf aufmerksam, daß wir im Jahre 1877 die enorme Masse von 16 Millionen Ctr. Eisenerzeu ausgeführt hätten, also unser einheimisches Material doch sehr gesucht sein müsse; wir aber jedenfalls statt dem Erze Roheisen ausgeführt hätten, wenn unsere Nachbarländer demselben, ebenso wie den Eisenerzeu, freien Eingang vergönnten.

Es scheint, daß dieser Herr gar nicht weiß, daß von der Gesamtmengeitenaufuhr des Jahres 1877 über 99 Proc. nach Belgien gingen, davon aber nur 1,182,000 Centner aus Deutschland kamen. Wollte 14,800,000 Centner lieferte eben wieder Luxemburg, welches ja auch im verfloßenen Jahre mehr denn 25,000,000 Centner Eisenstein förderte, während die Totalanfuhre ganz Deutschlands kaum 56,000,000 Ctr. übersteigt. In keinem Falle aber würde Deutschland Roheisen statt dieser Eisenerzeu nach Belgien importiren, weil gerade die Belgier gewisser besserer Eisenerzeu bedürfen, um ihr schlechteres, aber sehr billiges eigenes und Luxemburger Rohmaterial verschmelzen zu können.

Die aber Herr Bernhardt durch einen Roheisen-Schuppoll von 0,25 A per Ctr. der deutschen Hüttenindustrie aufstellen, gleichzeitig aber die ausländische Concurrenz abschneiden will, bleibt ein Räthsel. Professoren nämlich die deutschen Hütten, was doch nur der Anekd des Halls sein kann, von diesem Aufschlage, so bleibt das Ausland in Zukunft mindestens ebenso concurrenzfähig denn heute; verkaufen unsere Werke aber zu den alten Preisen ohne diesen Aufschlag, so verdienen sie ebensowenig wie heute, da durch Wegfall des Imports der deutsch-inländische Eisenverbrauch gar nicht zu einer merklichen Besserung unserer so großartigen Eisenindustrie beitragen wird.

Die Nachrichten der letzten Monate aus Nordamerika, wo sich die Bestemmer Stahlfabrikation auf einer kaum geahnten Höhe befindet, die Thatfache, daß selbst England vor diesem industriellen Feinde zittert, mag den Schutzöllnern gerade jetzt sehr erwünscht kommen. Es unterliegt nämlich keinem Zweifel, daß in erster Linie die hohen Schuppölle diejenige Aufschwung der amerikanischen Stahlindustrie hervorgerufen haben. Was aber das Ausbläuen dieses Industriezweiges das Land kostet, darüber belehrt uns der bekannte amerikanische Staatsökonom Wells, welcher behauptet, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten infolge des auf der Einfuhr der Stahlblechen liegenden hohen Schuppölle, einen so enormen Preis für die zur Verwendung kommenden Eisenbahnstämme zahlen müsse, daß es vortheilhafter sein würde, die Schuppölle abzuschaffen und aus Staatsmitteln die bestehenden Bestemmer Stahlwerke anzufangen und zu schließen, sowie den Arbeitern dieser Werke eine Pension zu geben.

Dann aber ist es Herr Bernhardt wie einigen anderen Herren ergangen, daß er die vom Statistischen Amte provisorisch aufgestellten Produktionsziffern für 1877 ohne weitere Erklärung benutzte und dadurch Gelegenheit zu falschen Schlüssen giebt. Allerdings ist Deutschlands Roheisenproduction von 1877 mit 31,322,462 Ctr. beziffert, jedoch ausdrücklich bemerkt, daß an derselben nur 188 Werthe betheilig sind. Wenn man aber berücksichtigt, daß Preußen allein im Jahre 1877 28,420,573 Ctr. also 1,933,889 Centner mehr denn 1876 producirt hat, wenn man ferner weiß, daß nur in Elsas-Lothringen im Jahre 1876 nahezu 4,000,000 Ctr. Roheisen z. erbläen wurden, dann darf man jedenfalls schließen, daß die Total-Roheisenproduction Deutschlands von 1877 diejenige des Vorjahres nicht unerheblich übertragen wird. Die Luxemburger Hütten lieferten aber im verfloßenen Jahre mindestens 4,300,000 Ctr. Der Raffeln und Gußmaaren erster Schmelzung. Der Verbrauch im Deutschen Reich und Zollgebiete hat aber eher ab- denn zugenommen, und Alles berechtigt also zu dem Schlusse, daß wir für das Jahr 1877 eine abermalige Roheisen-Ueberproduction zu constatiren haben werden.

Wenn Herr Bernhardt ferner glaubt, die Engländer arbeiten nicht mehr zu ruindigen Preisen, wie die deutschen Bestemmerhütten, so irrt er abermals. Während nach seiner Tabelle 1877 die Bestem-

merchienen noch mit 8 A pro 50 Kilogr. in Deutschland bezahlt wurden, stellte sich der Durchschnittspreis in England nur auf 7 A 50 S. Also bei uns, wie dort Ueberproduction und ein behändiges Sinken der Preise infolge der heimischen Concurrenz. Die Aus- und Einfuhr-Statistik zeigt, daß der Exportus, der Import abnimmt. Der beste Beweis, daß wir uns auf richtiger Bahn befinden. Ein Land, welches wie Deutschland, im Jahre 1872 mit 332 in Betrieb befindlichen Hochofen nur 36,156,913 Ctr. Raffeln und Gußmaaren erzeugte, 1876 aber mit nur 225 Stück bereits 32,293,746 Ctr. braucht nicht an der Zukunft seiner Hochofenindustrie zu verzweifeln, sobald nur erst einmal ein gesicherter europäischer Friede vorhanden ist und eine, einer so sehr entwickelten Industrie entsprechende Wirtschaft und Handelspolitik befolgt wird. Heute allerdings befinden wir uns in derselben traurigen Lage wie England, ja wie Belgien und Oesterreich, ungeachtet diese Länder ihre Eisenindustrie vermeintlich schützen.

Rachdem sich Herr Bernhardt noch in schwingenden Worten ergangen und ausgerufen hat: „Deutschland ist reich genug, die dreifache Bevölkerung zu ernähren. (aber wie?)“, nur muß es seine Schätze kennen und zu heben verstehen!“ schließt er: „Der mächtigste Wille eines Gewaltigen, dem sein Volk ein lauzentbedrüttes Vaterland bereits verbannt, hat dem schon mit dem Untergange ringenden Schiffe des Gemeinwohlens eine andere Richtung gegeben, andere Hände greifen in die Speichen des Steuer, mit neuem Muthe werfen sich die Matrosen in die Tafelsee; auch aus dem Stollen- und Rastlosenraum haben sich ruhige Gesichter; beim Anblick des veränderten Rufes und der energischen Männergeschick am Ruder geht es wie Sonnenchein über ihre sorgenvollen Stirnen, sie grüßen die neuen Männer und die neue Zeit, die sie hoffentlich bringen, mit dem alten, lieben und schönen Gruß: „Glückauf!“

Wer heute derartige Aussprüche thun kann, dem geht doch wahrlich jedes Verhältniß für Deutschlands wirtschaftliche Lage und deren Bedürfnis ab.

Patente.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einseitigen gegen unbefugte Benutzung geschützt. Nr. 2303. Guido Blesch in Silberhohnung bei Schwarzenberg: „Verfahren zur Herstellung von rothem und gelbem Arien aus Arienmehl und Wasser der aus Mehl und Kirs erhaltene, unter Benutzung der dabei auftretenden schwefeligen Säure und gleichzeitiger Vermeidung von schädlichen Einflüssen auf die Arbeiter und die Umgebung der Fabriken.“

Nr. 6437. Carl Raeder, Maschinenbauer in Chemnitz: „Reibendampfschiffel.“

Nr. 6990. Bröhdorf & Koch in Leipzig: „Aufdruckapparat mit selbstbarem Sicherheitsventil.“

Patent-Ertheilungen.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt. Nr. 1490. „Mechanisch wirkende Spannvorrichtung für Rahmmaschinen“, F. W. Gildner in Glauchau, vom 17. October 1877 ab. G. 8.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Allgemeine Unfall-Versicherungsbank in Leipzig.

Leipzig, 25. Mai. Die vorgestern im Vereins- haufe des Kaufmännischen Vereins abgehaltene General- versammlung nahm einen für die Erledigung sämtlicher Vorlagen durchaus befriedigenden Verlauf. Nach Verlesung des Berichtes der Revisionscommission constatirte der Herr Vorsitzende, Geh. Regierungsrath Dr. Druckenmüller, das der Jahresbericht und die Jahresrechnung sich in den Händen der anwesenden Mitglieder befanden, welche zusammen 571 Stimmen vertraten, worauf dem Aufsichtsrathe und Vorstande einstimmig Decharge erteilt wurde. — Die darauf folgende Wahl der Revisionscommission pro 1878 ergab als Resultat die Wiederwahl der früheren Revisoren und die Neuwahl des Herrn Kaufmann Schilling (Firma Veue & Weise) in Leipzig als stellvertretenden Revisor, während die statutenmäßig durch das Voos ausgelesenen Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Director Herzog aus Bielefeld und Commercienrath Berthel aus Breslau ebenfalls wiedergebählt wurden. Die Wahl eines Ergänzungsgliedes für das verfallene Mitgliedschaftsmitglied Herrn Director Pung in Reutlingen soll der nächsten Generalversammlung vorbehalten bleiben.

In Ansehung des Jahres 1877 sind nach dem Geschäftsberichte 289,408 Personen in 5871 Etablissements, am Jahreschlusse dagegen 290,376 Personen in 6265 Etablissements versichert gewesen, so daß die effective Zunahme 968 Personen und 384 Etablissements betrug. Der Zugang überhaupt belief sich auf 40,608 Personen, dagegen der Abgang durch Personalveränderungen in Folge des andauernden Rückganges der Industrie auf 39,540. — Im Jahre 1877 wurden an Unfällen 5965 angemeldet, von denen in 1564 Fällen die Haftpflicht anerkannt worden ist, während 3221 Unfälle der Versicherungspflicht (Versicherung gegen nichthaftpflichtige Unfälle) zur Entscheidung überliefern werden konnten. Die ge- schätzten resp. zu referirenden Entschädigungen nahmen 1,508,691.99 A in Anspruch, was pro Unfall einen durchschnittlichen Entschädigungsbetrag von 535.78 A ergibt, während die Durchschnittshöhe im ersten Geschäftsjahre der Bank nur 217.36 A betrug. Diese erhebliche Steigerung der Durchschnittshöhe einer Entschädigung ist auf die immer mehr wachsenden Ansprüche der Arbeiter, welche unter dem Schutze des Beschäftigtengesetzes und Armenrechts häufig un- gerechtfertigte Anforderungen erheben und processualisch durchsetzen, zurückzuführen. — Aus der Jahres- rechnung ist zu ersehen, daß die Reserve- und Renten- fonds die ansehnliche Höhe von 1,434,382.96 A er- reicht haben.

An die Generalversammlung des obigen Instituts schloß sich diejenige der Deutschen Unfall-Ver- sicherungs-Gesellschaft (welche gegen die Folgen der sogenannten nicht haftpflichtigen Unfälle Versicherungsschutz gewährt). Nach Verlesung des Berichtes der Revisionscommission ertheilte die Versammlung dem Aufsichtsrathe und Vorstande De- charge. Aus der Wahl der Revisionscommission pro 1878 gingen die Herren Director Bessel in Halle a. S., Fabrikant Aug. Fleischer in Reih, Kaufmann F. P. Kuback in Leipzig und Fabrikbesitzer Carl Aders in Reuditz-Wandeburg als Mitglieder und Herr Kaufmann Schilling (Firma Veue & Weise) in Leipzig und Herr Director Hoff in Werra als neu gewählte hervor. — Der Geschäftsbericht legt die erfreuliche Ausdehnung dar, welche die Versicherung gegen solche Unfälle ge- nommen hat, die ihrer Entstehung nach eine geistliche Haftpflicht nicht bedingen, und liefert gleichzeitig den Beweis dafür, daß die Industriellen (Arbeitgeber) immer mehr zu der Ueberzeugung kommen, daß die Versicherung gegen die Folgen der gesetzlichen Haft- pflicht allein nicht ausreichend ist, um die Arbeiter vor den pekuniären Nachtheilen der in ihrem Verufe vorkommenden Unfälle überhaupt zu schützen. Nach Abzug der vorjährigen Rückstellungen bezifferte sich der Versicherungsbestand am 1. Januar 1877 auf 91,099 Personen in 2034 Etablissements mit einer Versicherungs- summe von 187,443,010 A und einer Jahres- prämie von 399,945.70 A; dagegen am 31. Decbr. 1877 nach Abzug der Verminderungen der Arbeiterzahlen auf den einzelnen Werken auf 99,993 Personen in 2394 Etablissements mit einer Versicherungssumme von 208,798,388 A und einer Jahresprämie von 446,453.30 A, so daß der Zuwachs 8594 Personen in 360 Etablissements mit einer Versicherungssumme von 19,355,376 A und einer Jahresprämie von 46,507.60 A betrug. Die Einnahmen des Jahres 1877 haben 492,107.86 A betragen, die Ausgaben für Entschädigungen und Reserven in 3495 Schadensfällen und Verwaltungskosten 468,781.81 A in Anspruch ge- nommen, so daß sich ein Ueberschuß von 23,326.05 A ergab, welcher den Bestimmungen der §§. 53, 75c und d gemäß Verwendung gefunden hat, in Folge dessen die Reservefonds und der Dividendenfonds der Mit- glieder mit 29,993.45 A bedacht werden konnten. Die Gelder der Reservefonds sind in sicheren, statu- tär zulässigen Effecten und zwar in 5 und 4/2proc. Oesterreichischen Eisenbahn-Prioritäten pin- dertropfen angelegt und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig deponirt.

Aus der Mitte der Versammlung wurde vor deren Schluß noch dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß von allen Seiten darauf hingewirkt werden möchte, die Mitglieder der „Bank“, die der „Genossenschaft“ noch nicht angehören, zu veranlassen, ihre Ver- sicherung durch Beitritt zu letzterem Institute zu erweitern.

Post- und Telegraphenwesen.

Postverbindungen mit den Inseln Föhr und Sylt. — Die Badeszeit beginnt nächster Zeit. Die Postverbindungen werden entsprechend eingerichtet. 1. Nach Föhr (Woh) werden Briefsendungen über Husum, Poststationen aller Art aber über Dagebüll geleitet. — Der Dampfer „Woh-Föhr“ geht von Husum im Juni 7 Mal, im Juli 17 Mal, im August 16, im September 12 und im October noch vier Mal nach Föhr und zwar nach Eintritt der Fluth, was in die Zeit von 5 Uhr 30 Min. früh bis 4 Uhr Abends fallen kann (Ueberfahrt in 3 Stunden). — Ueber Dagebüll findet täglich 2 Mal Fährboot- Beförderung binnen 1 1/2 Stunden statt, sobald die Fluth eintritt. Ueber Hensbarg gelangt man mittels Personenschiff (11 Uhr 30 Min. Abends) 7 Uhr 25 Min. früh nach Dagebüll; über Londern mittels Privat-Per- sonenschiff (12 Uhr 45 Min. Nachmittags) 3 Uhr 45 Min. nach Dagebüll zum Anschluß an das Fähr- boot von Dagebüll.

11. Nach Sult acht es über Hoyer, von da mit- tels Dampfers „Germania“ nach Eintritt der Fluth binnen 2 Stunden. Nach Hoyer gelangt man nach Anknüpfung des Hamburger Frühlings in Londern mit- tels Personenschiff 2 Uhr 10 Min. Nachmittags oder mittels Privatfahrwerks (Abgang 7 Uhr 30 Min. früh) 9 1/2 Uhr Vormittags. — Meist trifft in der Zeit vom 2. Juni bis 3. October mit wenigen Unterbrechungen die 6 Uhr früh von Hamburg abgehende Post (Eisen- bahn) über Londern noch am selben Tage auf Sult ein. — Auf diesem Wege werden Postsendungen jeder Art befördert.

Neue Telegraphenanstalten. — In 7 Ober-Postdirectionsbezirken (Cassel, Coblenz, Frank- furt a. M., Darmstadt, Erfurt, Arnberg und Vie- ning) wurden 12 neue Stationen eröffnet, und zwar in Reudorf, Hohensteine, Capellen, Abens, Düringshof, Jednitz i. L., Stockstadt am Rhein, Dornburg, Paulinella, Crombach, Dagen-Bahnhof, Arnsdorf im Kreise Vieging. — Kabelunterbrechung. — Unter dem 18. Mai ward die Unterbrechung des Kabels Bahia-Rio de Janeiro gemeldet: Die Weiterbeförderung der Tele- gramme erfolgt mittlerweile zu Lande ohne Zöger- ansetzung.

Diensthelferleistungen durch das Post-Regament. — Diensthelferleistungen durch das Post-Regament in Berlin ge- liefert. Ein neues Preisverzeichnis erschien soeben, wonach namentlich die Postkonnenequipirung erheblich wohlfeiler, als früher, sich hält. Die circa 24 wichtigsten Beteiligungsgegenstände für Postkonne (s. V. kommen jetzt zusammen auf 137.60 A zu stehen (dabei Mantel, Dienstrock, Dienstbofen mit und ohne Lederbesatz, decorirter Hut zusammen für 89.20 A)

Verschiedenes.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Juni d. J. folgende Münzen wert- los werden: 1) die Einschmelzthalersstücke (5-Gr.- Stücke) deutsche Geprägung, 2) die 1/2, 1/4 und 1/8 Thalersstücke landgräflich hessischen und kurhessischen Geprägung, 3) die auf Grund der Zehntheilung des Großens geprägten 2-Pfennigsstücke und die auf Grund der Zehn- und Zwölftheilung des Großens geprägten 1-Pfennigsstücke (1/2, 1/3 und 1/4 Pfennigsstücke), 4) die nach dem Markfußem ausgeprägten 5-, 2- und 1-Pfennigsstücke medienburgischen Geprägung.

1. Leipzig, 24. Mai. Laut Bekanntmachung des Reichsanstalters vom 30. v. M. in Nr. 18 des Central- blattes für das deutsche Reich gelangt mit dem 1. Januar 1879 ein neues Frachttariffformular auf sämtlichen Eisenbahnen Deutschlands zur Ein- führung. Ein Exemplar dieses Formulars liegt auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsichtnahme aus.

u. Leipzig, 25. Mai. Von besser Seite wird uns mitgeteilt, daß die Unterhandlungen wegen des künf- tigen Erwerbes der Mehlthener-Weidauer Eisen- bahn durch den Sächsischen Staatshaus fortbauern und einen baldigen Abschluß der Verkaufsverhandlungen erwarten lassen.

u. Leipzig, 25. Mai. Wie wir hören, gestalten sich die Ergebnisse des laufenden Betriebsjahres bei der Rational-Actien-Bierbrauerei Braun- schweig (von J. Juraeus), bei welcher befannt- lich die Actionaire der Leipziger Wechselbank ziemlich stark interessiert sind, außerordentlich günstig. Ein von der Direction v. r. 31. März aufgestell- tes Bilanz ergab einen Ueberschuß von ca. 89,000 A für die ersten 6 Monate der Betriebsperiode, ein Resultat, welches gegenüber einem Actiencapital von 780,000 A als ein sehr bedeutendes bezeichnet werden muß. Die vorzügliche Qualität des Bieres hat denselben nicht nur seinen alten festen Kundenkreis erhalten, sondern ihm auch in immer weiteren Kreise Eingang verschafft, so daß trotz der Fortdauer der dem Bierconsium un- günstigen Verhältnisse, der Abfall des Bieres gegen die gleiche Periode des Vorjahres eine Steigerung erfahren hat. Da in den Sommermonaten der Bier- consium naturgemäß ein größerer ist, als in den Wintermonaten, so steht mit Sicherheit zu erwarten, daß das zweite Semester mindestens gleich gute Er- gebnisse wie das erste liefern und der Abschluß für das Betriebsjahr 1877/78 zu einem sehr günstigen sich gestalten wird.

† Troden, 24. Mai. Sächsische Osen- und Chamottewaren-Fabrik, vormalig Ernst Teichert, zu Meichen. Die Geschäftsverhältnisse des letzten Betriebsjahres sind auch für das vorge- nannte Unternehmen keine günstigen gewesen, indem die verderblichen Folgen der anhaltenden Krisis, Ver- trauenslosigkeit, Unsicherheit der Creditverhältnisse u. die Bauothätigkeit in fortwährendem Grade beschränkt, dadurch den Abfall der Fabrikate des Etablissements beeinträchtigt und das Ergebnis des Jahres gesäm- lert haben. Das Geschäft nach Oesterreich war im vergangenen Jahre speciell für die Osenbranche dop- pelt erschwert. Der niedrige Stand der österreichischen Valuta hielt viele Speculanten ab, ihren Be- darf hier bei uns im Auslande zu decken, während andererseits das Unternehmen an den österreichischen Werthen infolge des immer weiter zurückgehenden Courses zum Theil recht erhebliche Verluste erleiden mußte. Insofern noch empfindlicher traf das Unternehmen der Umstand, daß — ganz ent- gegen der heute noch in Kraft bestehenden Be- stimmung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags vom Jahre 1868 — einzelne österreichische Zollämter anfangen, die Osen des Etablissements mit 6 A pro 100 Kilo. Zoll zu belegen, ohne daß die eindrucksvoll, an alle Instanzen bis zum Reichsanstalters hin auf gerichteten Reclamationen und Vorstellungen der Direction bis jetzt von irgend welchem Erfolge gewesen wären. Bei dem Umfange des Abfuges, den das Etablissement mit seinen Osen bislang nach Oesterreich hatte, ist es für dasselbe von höchster Wichtigkeit, daß die Zollfreiheit für seine Ar- tikel erhalten bleibt, da die Osenfachel, an sich als Bauartikel schwer und im Verhältnis geringwertig, neben den hohen Frachtpreisen einen selbst mäßigen Gewichtsloß kaum vertragen würde. Die Direction

hat nichts unterlassen, um an maßgebender Stelle bei den bevorstehenden neuen Verträgen mit Oester- reich die Interessen der Branche in erforderlicher Weise in Erwägung zu ziehen. — Der Waaren- umsatz des Etablissements ist im letzten Jahre gegen das vorhergehende um 28,400 A oder 8 1/2 Proc. zurückgegangen und befiest sich im Ganzen auf 296,245 Mark. Um eine Ueberhäufung der Waarenvorräthe nicht eintreten zu lassen, mußte die Production zeitweilig beschränkt werden. Dasselbe stellte sich auf 290,390 A. Auch die Hieselte ist in ihrem Ertragsvermögen zurück- gegangen. Das Gewinn- und Verlust-Konto verzeichnet einen Bruttogewinn von 89,341 A. Nach den üblichen Abschreibungen verbleibt davon ein Nettogewinn von 47,575 A (7,396 A weniger als im Vorjahre). Hieron sollen nach Dotirung des Reservefonds u. 4 Proc. Dividende an die Actionaire vertheilt und 4530 A auf neue Rechnung vorgetragen werden. — Bilanz 999,131 A

Nach der vom Reichs-Eisenbahnamt ver- öffentlichten Uebersicht der Betriebs-Ergeb- nisse deutscher Eisenbahnen — excl. Bayerns — im Monat April d. J. stellt sich auf den 88 Bahnen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis Ende April d. J. im Betriebe waren und zum Vergleich gezogen werden können: die Einnahme aus allen Betriebszweigen im Monat April d. J. bei 50 Bahnen — 66.9 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 38 Bahnen — 43.1 Proc. geringer, als in demselben Monat des Vorjahres, und die Einnahme pro Kilometer im Monat April d. J. bei 44 Bahnen — 50.9 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 44 Bahnen — 50.9 Proc. (darunter 14 Bahnen mit ver- mehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Monat des Vorjahres; die Einnahme aus allen Be- triebszweigen bis Ende April d. J. bei 50 Bahnen — 56.9 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 38 Bahnen — 43.1 Proc. geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahres, und die Einnahme pro Kilo- meter bis Ende April d. J. bei 42 Bahnen — 47.7 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 46 Bahnen — 52.3 Proc. (darunter 16 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privat-Eisenbahnen — einschließlich der Annaberg-Weidauer und Chemnitz-Börschener Eisenbahn — beträgt Ende April d. J. das ge- sammate concessionirte Anlagecapital 1,251,939,800 A (416,265,900 A Stammactien, 44,595,000 A Priori- täts-Stammactien und 791,078,900 A Prioritäts- Obligationen) und die Längen derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 11,911.95 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 275,269 A entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privat-Eisen- bahnen ausschließlich der Uelzen-Langwedeler Eisenbahn — beträgt Ende April d. J. das gesammate concessionirte Anlagecapital 3,019,193,507 A (1,006,615,108 A Stammactien, 331,608,760 A Prioritäts-Stammactien und 1,680,969,639 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Ca- pital bestimmt ist, 11,911.95 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 253,459 A entfallen.

Berlin, 24. Mai. Laut Beschluß der Sachverständigen-Commission werden die Actien der Provinzial-Discount-Gesellschaft, da dieselbe in Liquidation getreten ist, an hiesiger Börse von heute ab franco Linsen gehandelt und notirt.

Berlin, 24. Mai. Heute fand Audienstermin vor dem Kammergericht an in der bekannten Proce- sache der Halle-Soraubener Eisenbahn- gesellschaft wider die Preussische Bank-Anstalt Hensel, Vanger, betreffend die von Bilz unter- schlossenen 90,000 Thlr. oder, wenn man die bei Bilz vorgelundenen Gelder abrechnet, etwa 45,000 Thlr. Befanntlich war die Bank in zweiter Instanz verurtheilt worden, das Reichsoberhandelsgericht ver- nichtete jedoch das Erkenntniß und wies die Sache an das Kammergericht zurück, welches nunmehr, nach dem „B. Z.“, den Ausführungen des Reichsober- handelsgerichts sich anschließen und die Klägerin, die Halle-Soraubener Eisenbahn, abgewiesen und in die Kosten verurtheilt hat.

Mehlthener-Weidauer Eisenbahn. Das Comité zur Wahrung der Interessen der Inhaber von Prioritätsobligationen der vorgenannten Bahn hatte zu vorgestern Abend im Courtzimmer der Berliner Börse eine Versammlung anberaumt, welche außerordentlich zahlreich besetzt war. Das Comité, welches zur Zeit aus den Herren: J. Bertrand, Otto Clement, Herrn. Barth, Paul Blaise, sämtlich hier, Advocat Simon in Leipzig und aus dem Abge- ordneten Bentz in Dresden besteht, erlittete durch seinen Vorsitzenden dem vereideten Makler Herrn J. Bertrand ausführlichen Bericht über die bisherige Wirksamkeit desselben. Dem Vortrag desselben ent- nimmt die „B. Z.“, daß das Comité, nachdem es mit der Preussischen und mit der sächsischen Regierung wie mit der Direction der Thüringischen Eisenbahn, bei der ersteren wegen Unterföhrung der Inter- essen, der Obligationaire, bei den beiden letzteren wegen Ankaufs der Bahn, unterhandelt hatte, aber überall abschlägig beschieden worden war, sich genöthigt gesehen hat, schließlich wieder mit der sächsischen Regierung in Verbindung zu treten. Der Vortragende bemerkte im Laufe sei- ner Rede, daß es trotz aller Anstrengungen und Be- mühungen des Comité nicht gelungen sei, ein gün- stiges Resultat bei diesen Verhandlungen zu erzielen, daß dasselbe weit hinter den gebotenen Erwartun- gen zurück bleibe. Die sächsische Regierung hat nämlich dem Comité bei einer Tage der vorhandenen Arbeiten und Oberbauten von 3,078,000 A für die- selben nur das Gebot von 450,000 A gemacht. Das Comité, welches meistens ein Gebot von 800,000 A, was ungefähr 20 Proc. des angelegten Prioritäten- Capitals ausmacht, oder aber die Herausgabe der geleisteten Caution von 210,000 A zu erzielen hoffte, hat auf die dieserhalb neuerdings gemachten An- strengungen bei der sächsischen Regierung bis- her keinen Bescheid erhalten. (Vgl. die darauf bezügliche Notiz unter Leipzig, D. Red.). Das Comité ist außerdem mit einem hiesigen Bau- unternehmer in Unterhandlung getreten, welcher sich erboten hat, die Bahn unter näher zu vereinbaren- den Modalitäten als Secundärbahn auszubauen, und dieselbe schließlich nachweise zu übernehmen. Diese Verhandlungen schweben aber noch. Herr Ad- vocat Simon aus Leipzig, welcher den Vortrag des Vorsitzenden noch ergänzte, theilte mit, daß die Con-

curdmasse buchstäblich über keinen Pfennig zu ver- fügen habe, und daß, da die Kosten des Concurses nicht unbedeutend sind, es sich leicht ereignen könnte, daß die vorhandenen Arbeiter und Oberleiter schließ- lich zur Deckung derselben in Anspruch genommen werden müßten. Das Comité suchte zum Schluß um die Ermächtigung nach, die Verhandlungen nach eigenem Ermessen zu Ende zu führen, welcher auf Antrag des Interessenten Hummer einstimmig ertheilt wurde. Die Interessenten drückten dem Comité durch Erheben von dem Sigen schließlich ihren Dank aus.

Uebersiechische Bierausfuhr Hamburgs und Bremens. — In der Rürnberger „Allgemeinen Copien-Zeitung“ (Organ des deutschen Brauer- bundes) findet sich eine Statistik der uebersiechischen Bierausfuhr Deutschlands nach den amtlichen Ver- öffentlichungen der Hansestädte.

Table with 3 columns: Year (1877, 1876, 1875), Location (Hamburg, Bremen), and Quantity (Ctr. Str.). Rows include: 1. Peru, Ecuador etc., 2. Brasilien, 3. Venezuela, 4. Westindien, 5. Ceylon, 6. Großbritannien und Irland, 7. Chile, 8. Argentina und Uruguay, 9. Mexico, 10. Siam ohne China, 11. China, 12. den Ver. Staaten, 13. Afrika, 14. Belgien, 15. Bremen, 16. Centralamerika, 17. Australien, 18. verschiedenen Län- dern Europas, 19. Holland, 20. Frankreich. Summa: 284,255 236,619 160,748

Die Gesamtausfuhr hob sich mithin seit 1875 um 123,507 Ctr. oder 76.8 Proc. Im Rückgange be- griffen erweisen nur der Bierexport nach Nordamerika, was sich aus dem Aufschwunge der heimischen Brauereien dafelbst erklärt.

Table with 3 columns: Year (1877, 1876, 1875), Location (Hamburg, Bremen), and Quantity (Ctr. Str.). Rows include: 1. Hamburg, 2. Nordamerika, 3. als Schiffbedarf, 4. Argentinien, 5. Großbritannien, 6. Westindien, 7. Mexico, 8. Belgien, 9. Ceylon, 10. Brasilien, 11. Afrika, 12. Australien, 13. Südamerik. Staaten, 14. Centralamerika, 15. asiatischen Ländern, 16. europ. Ländern. Summa: 93,861 68,659 53,434

Gegen 1875 zeigt sich eine Zunahme von 40,427 Centnern oder 75.7 Proc. Die Ausfuhr Hamburgs und Bremens im Allgemeinen betrachtet, wird es evident, daß es den deutschen Brauereigenossen gelungen ist, auch in uebersiechischen Ländern seinen Fuß zu fassen, und den englischen Bieren bedeutend Con- currenz zu machen, ja wie dies wenigstens in den Vereinigten Staaten der Fall ist, diese aus dem Felde zu schlagen.

Wien, 25. Mai. Der Ausgleichsausschuß des Abgeordnetenhauses nahm das Gesetz über das Uebersiechische Bier aus dem Jahre 1875 an. Das Gesetz betrifft die 80-Millionen-Schuld in der Forderung des Herrscher- hauses an; sodann wurde der Forderung für Rob- luffee mit 24 gekrauteten Kaffee mit 30 Gulden, die Positionen für Baumwollenswaren und Wollenswaren, sowie das Zoll- und Handels- bündniß nach der Regierungsvorlage und damit sämtliche Ausgleichsvorlagen im Sinne der letzten Vereinbarungen mit der Regierung im Ausschusse angenommen, bis auf zwei Punkte, nämlich die Resti- tutionsfrage und eine unwesentliche statistische Ab- änderung im Bankstatut. Die Berathung der Aus- gleichsvorlage im Plenum des Abgeordnetenhauses findet Montag statt.

Dur-Bodenbacher Eisenbahn. Wie der „N. Fr. Pr.“ von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben die Prioritäten-Curatoren bei dem Curatel- gerichte in Zeimern die Eingabe überreicht, in der sie die Annahme des Contratsprojectes der Dresdener Bank und der Gebrüder Sulzbach befrachten.

Rährisch-Schlesische Central-Bahn. Zwischen den Curatoren, den Besitzern von Priori- täten erster und zweiter Emission ist unter Inter- vention des Verwaltungsrathes dieser Bahn ein Ueber- einkommen abgeschlossen worden, demzufolge circa 4000 Stück in Umlauf befindliche Prioritäts-Obli- gationen zweiter Emission für Rechnung der Priori- täten-Besitzer erster Emission zum Preise von 61 A für die auf 300 A lautende Obligation eingekauft werden sollen, wofür der erforderliche Betrag in den Cassen der Rährisch-Schlesischen Centralbahn liegt. Zur Perfection dieses am 22. v. M. vereinbarten Arrangements ist die Zustimmung des Handels-Ge- richtes als Curatel-Behörde und die der Prioritäts- Gläubiger selbst erforderlich.

Ungarische Eisenbahnen. Der Wiener Z-Correspondent der „Frankf. St.“ schreibt unterm 23. Mai: Die ungarischen und gemeinsamen Bahnen des ersten vier Monaten des Jahres laut offiziellem Nachweis 27,537,000 A. gegen 27,014,000 A. im Vorjahre vereinbamt. Das Plus ist schon nicht beträchtlich und entfällt größtentheils auf die specifisch ungarischen Bahnen, indem sich hier die Einnahmen pr. 7,096,310 A. um 4.4 Proc., während die der ge- meinsamen Bahnen per 20,571,692 A. nur um 1.6 Proc. gebessert haben. Die durchschnittliche Einnahme der ungarischen Bahnen pro Kilo- meter betrug in den vier Monaten 1876 A., die

Beater & die Bauffen... die Ladungen der beiden letzten Dampfer waren...

Erport der Woche... Erport seit 1. Jan. 1878 19,555 20,656...

Berlin, 23. Mai. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle)...

Wandenburg, 25. Mai. Kartoffelspiritus loco... 25. Mai. Getreidemarkt...

Raffee rubia, Umsatz 3000 Ctr. - Petroleum rubia, Standard white loco 10,70...

Bremen, 24. Mai. Tabak, Umsatz 185 Tonn... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

Wien, 24. Mai. Productenmarkt. Weizen loco... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

London, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schlussbericht)...

Petersburg, 24. Mai. Productenmarkt. Feig loco 62,50... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

New-York, 24. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11 1/2...

Berlin, 24. Mai. (Producten-Bericht von Perl & Zucker)...

Wandenburg, 25. Mai. Kartoffelspiritus loco... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

Wien, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

Berlin, 24. Mai. (Producten-Bericht von Perl & Zucker)...

Wandenburg, 25. Mai. Kartoffelspiritus loco... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

Wien, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

u. Weizig, 25. Mai. Telegramm des Börsenvereins zu Altona...

u. Weiziger Productenbörse, 25. Mai. Die Zufuhren in Getreide waren größer...

Leipziger Börse. Productenpreise den 25. Mai 1878...

Wartk-Preise vom 25. Mai 1878. Ein Dectol. Kartoffeln...

Wien, 24. Mai. (Producten-Bericht von Perl & Zucker)...

Wandenburg, 25. Mai. Kartoffelspiritus loco... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

Wien, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

Berlin, 24. Mai. (Producten-Bericht von Perl & Zucker)...

Wandenburg, 25. Mai. Kartoffelspiritus loco... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

Wien, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

Berlin, 24. Mai. (Producten-Bericht von Perl & Zucker)...

Wandenburg, 25. Mai. Kartoffelspiritus loco... Petroleum, raff. Standard white, loco 10,70...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

Berlin, 25. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktion...

